



# Diplomarbeit

Titel der Diplomarbeit

## **„Risiken von ausländischen Investitionen in Bosnien und Herzegowina“**

Verfasserin

**Habiba Ramic**

Angestrebter akademischer Grad

**Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften  
(Mag. rer. soc. oec.)**

Wien, im März 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt: 157

Studienrichtung lt. Studienblatt: Internationale Betriebswirtschaft

Betreuer: a.o.Univ.-Prof. Dr. Josef Windsperger

Ich versichere:

dass ich die Diplomarbeit selbständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und mich auch sonst keiner unerlaubten Hilfe bedient habe.

dass ich dieses Diplomarbeitsthema bisher weder im In- noch im Ausland (einer Beurteilerin/ einem Beurteiler zur Begutachtung) in irgendeiner Form als Prüfungsarbeit vorgelegt habe.

dass diese Arbeit mit der vom Begutachter beurteilten Arbeit übereinstimmt.

-----

-----

Unterschrift

## INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG .....	1
1 ALLGEMEINE ÜBERSICHT ÜBER DIE RISIKEN VON AUSLÄNDISCHEN INVESTITIONEN .....	3
1.1 Investitionsklima eines Landes .....	3
1.2 Arten von Risiken für ausländische Investoren .....	4
1.2.1 Politische Risiken .....	4
1.2.2 Wirtschaftliche Risiken .....	7
1.3 Allgemeine Risikoanalyse des Staates.....	8
2 ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER BOSNIEN UND HERZEGOWINA .....	9
3 INVESTITIONEN UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT IN BIH .....	10
3.1 Aktuelles Investitionsklima in Bosnien und Herzegowina.....	11
3.1.1 Der gesamte Zufluss ausländischer Direktinvestitionen.....	15
3.2 Das politische Umfeld für Investitionen und seine Probleme.....	18
3.2.1 Die Strategie der Investitionen in Bosnien und Herzegowina und die Wahrnehmung der Investoren.....	18
3.3 Rechtliche Grundlagen für Investitionen .....	19
3.3.1 Die bilateralen Investitionsabkommen (Bilateral Investment Protection Agreements).....	19
3.3.2 Die multilateralen Investitionsübereinkommen .....	20
3.3.3 Das Gesetz über ausländische Direktinvestitionen in Bosnien und Herzegowina und die gesetzlichen Nachteile .....	21
3.3.4 Finanzpolitik und Anreize .....	23
3.4 Die Infrastruktur im Überblick und ihre Mängel .....	25
3.5 Bankensektor.....	29
3.6 Kapitalmarkt.....	31
4 RISIKOIDENTIFIZIERUNG FÜR AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA .....	32
4.1 Ursachen der Instabilität und Risiken für ausländische Investitionen.....	32
4.1.1 Wirtschaftliche (In)Stabilität .....	33
4.1.2 Politische (In)Stabilität .....	39
4.2 Wesentliche Risiken, welche die Entscheidungsfreudigkeit künftiger Investoren negativ beeinflussen können .....	40
4.2.1 Übliche Businessrisiken (Konventionelle Risiken) .....	40
4.2.2 Das Niveau bereits erreichter Rechtsreformen hinsichtlich der Schaffung allgemeiner Geschäftsverbindungen .....	55
4.2.3 Die Höhe der Betriebskosten für ausländische Investoren.....	63
4.3 Die österreichische Investitionen und Hindernisse in Bosnien und Herzegowina .....	65
5 SWOT ANALYSE DES LANDES FÜR AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN .....	69
6 MAßNAHMEN ZUR RISIKOBESEITIGUNG.....	75

6.1	Versicherungsinstrumente für ausländische Investitionen in Bosnien und Herzegowina .....	78
6.2	Maßnahmen zur Anziehung ausländischer Investitionen .....	78
7	Zusammenfassung.....	81

## TABELLENVERZEICHNIS

<b>Tabelle 1:</b> Die Auswahl der wichtigsten politischen Aspekten, die von Managern multinationaler Unternehmen eruiert wurden.....	7
<b>Tabelle 2:</b> Allgemeine Informationen über Bosnien und Herzegowina.....	9
<b>Tabelle 3:</b> Eine Übersicht über die registrierten ausländischen Direktinvestitionen in Bosnien und Herzegowina im Zeitraum vom Mai 1994 - 31.12.2007 (KM: Konvertibile Mark).....	14
<b>Tabelle 4:</b> Die größten ausländischen Investitionen in Bosnien und Herzegowina (1994-2007) .....	16
<b>Tabelle 5:</b> Übersicht über ausländischen Investitionen in Bosnien und Herzegowina nach Sektoren/Aktivitäten vom Mai 1994. bis 31.12.2007. (Kapital über 1 Mio. KM). 17	
<b>Tabelle 6:</b> Die Rang-Liste der größten Banken in Bosnien und Herzegowina am Ende des Jahres 2007 .....	30
<b>Tabelle 7:</b> Ausgewählte Kennzahlen der Wirtschaftsentwicklung 2004 bis 2009 .....	35
<b>Tabelle 8:</b> Index der wirtschaftlichen Freiheit 2008 (der Vergleich der Bosnien-Herzegowina mit den ausgewählten Ländern in der Welt) .....	41
<b>Tabelle 9:</b> Der Index der wirtschaftlichen Freiheit in Südost-Europa (%) .....	42
<b>Tabelle 10:</b> Die Bereiche der wirtschaftlichen Freiheit in Bosnien und Herzegowina für das Jahr 2008 .....	43
<b>Tabelle 11:</b> Überblick über das finanzielle Risiko der Länder Mittel- und Osteuropas 2008 (Sovereign Debt Ratings, Foreign Currency Long Term).....	45
<b>Tabelle 12:</b> Index der Transparenz von Ländern der SEE .....	47
<b>Tabelle 13:</b> Der Index des Schutzes des geistigen Eigentums im Jahr 2005.....	52
<b>Tabelle 14:</b> Doing Business-Bosnien-Herzegowina .....	55
<b>Tabelle 15:</b> Global Competitiveness Index .....	61
<b>Tabelle 16:</b> Die operativen Kosten der Arbeit in Süd-Ost-Europa.....	64
<b>Tabelle 17:</b> Die durchschnittlichen Kosten in südosteuropäischen Ländern.....	64
<b>Tabelle 18:</b> SWOT Analyse des Landes .....	71

## **ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

<b>Abbildung 1:</b> Die Klassifikation der politischen Risiken .....	5
<b>Abbildung 2:</b> Übersicht über ausländischen Investitionen in Bosnien und Herzegowina nach Sektoren/Aktivitäten vom Mai 1994. bis 31.12.2007. (Kapital über 1 Mio. KM). 18	
<b>Abbildung 3:</b> Risk Assessment (Bosnien und Herzegowina) .....	32

## **EINLEITUNG**

Der Anfang der neunziger Jahre hat zuerst den Versuch der Öffnung der Wirtschaft von Bosnien und Herzegowina in Richtung Ausland mitgebracht, danach einen blutigen Krieg, aus dem die Wirtschaft von Bosnien-Herzegowina mit unschätzbaren Schäden hervorgegangen ist. Der positive Ausgang aus einer wirtschaftlich schwierigen Situation ist nur mit der Hilfe von ausländischem Kapital, in Form von ausländischer Direktinvestitionen, die dafür geeignete Rahmenbedingungen brauchen, möglich. Um notwendiges ausländisches Kapital und damit die neuesten Technologien ins Land zu holen, ist es notwendig, einige grundsätzliche Voraussetzungen zu erfüllen um die ausländischen Direktinvestoren anzuziehen.

Ein gutes Umfeld für Investitionen bedeutet vor allem die Schaffung einer stabilen politischen und wirtschaftlichen Situation innerhalb eines Landes, welche den ausländischen Investoren besonders günstige Bedingungen ermöglichen sollten, um sie direkt in dieses Land zu führen.

Aus diesem Grund beginne ich meine Diplomarbeit mit einem allgemeinen Überblick über das Risiko für ausländische Investitionen in einem Land, und danach untersuche ich das aktuelle Investitionsklima und den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen in Bosnien-Herzegowina. Durch die Beobachtung des politischen Umfelds und der rechtlichen Grundlagen für Investitionen werde ich versuchen die wesentlichen Mängel und Schäden der Systeme zu analysieren, und auch Risiken und Problemen, die eine Bedrohung für ausländische Investoren sind, zu identifizieren. Am Ende werde ich die Maßnahmen zum Abbau von Hemmnissen für künftige ausländische Investitionen darstellen und zeigen, wie sich diese Probleme aufdecken und effizient beheben können. Das Ziel meiner Diplomarbeit ist, auf der Grundlage der gesammelten Daten, die spezifischen Risiken, denen ausländische Investoren in Bosnien-Herzegowina ausgesetzt sind, festzustellen und die Möglichkeiten darzustellen, wie sich diese Probleme beseitigen oder verhindern lassen.

Risiken werden anhand quantitativer und qualitativer Faktoren bestimmt und das Ergebnis ist eine Rating-Kennziffer mit zusätzlichen Expertenmeinungen.

Zum Schluss möchte ich durch meine Interpretation auch die Tatsache bestätigen, dass

Bosnien-Herzegowina ein Land ist, wo es sich unabhängig von bestimmten Risiken zu investieren lohnt, die von Jahr zu Jahr immer weniger werden, durch neue Gesetze in Bezug auf ausländische Investitionen und anhand vielen rechtlichen und institutionellen Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Investitionen in Bosnien-Herzegowina.

Das Interesse des jeweiligen Landes, in welches man investieren wolle, ist vor allem eine schnelle Entwicklung auf der Grundlage des ausländischen Kapitals. Im Prinzip streben die Investoren nach Gewinnung neuer bzw. nach Ausweitung bestehender Märkte, mit dem Ziel die Gewinne zu steigern, welche eine primäre Motivation für Investoren darstellt.



# 1 ALLGEMEINE ÜBERSICHT ÜBER DIE RISIKEN VON AUSLÄNDISCHEN INVESTITIONEN

## 1.1 Investitionsklima eines Landes

Die Länder müssen zuvor das günstige Investitionsklima schaffen, um ausländische Investitionen anzuziehen. Nach Ansicht zahlreicher Analysten des Wirtschaftsinstituts Sarajewo scheint das Investitionsklima gut zu sein, wenn<sup>1</sup>:

- stabile wirtschaftliche Bedingungen herrschen und es möglich erscheint diese mit einem hohen Grad an Gewißheit vorrauszusehen;
- politische und soziale Stabilität besteht;
- die Regierung eine positive Einstellung gegenüber ausländischen Investitionen hat;
- günstige Zoll-, Devisen- und Außenhandelskonditionen für gemeinsame Investitionen bestehen, und wenn die Rückführung der Investitionen und Gewinne ermöglicht wird;
- Investitionen zu einem früheren Zeitpunkt bereits durchgeführt wurden, welche den optimalen Ausbau einer entsprechenden Infrastruktur ermöglichen (einschließlich Energie und Kommunikation);
- zuverlässige qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen und der Zugang zu Rohstoffen sowie ähnlichen heimischen Versorgungsquellen ermöglicht wurde;
- ein besseres Verständnis für die Interessen der ausländischen Investoren besteht, im Hinblick auf die Steigerung der Rentabilität und einen angemessenen Gewinn.

Wichtige Faktoren des Investitionsklimas in einem Land sind auch verschiedene Arten von Risiken.

---

<sup>1</sup> Vgl. Wirtschaftsinstitut Sarajewo: Methodik und Überwachung arbeitstechnischer Zusammenarbeit mit anderen Ländern, Sarajewo, 1980.

## 1.2 Arten von Risiken für ausländische Investoren

Wichtige Faktoren für ausländische Investoren, im Moment der Entscheidung und Realisierung ausländischer Investitionen, sind die verschiedenen Arten von Risiken, von denen die wichtigsten folgende sind<sup>2</sup>:

1. Allgemeine Risiken
2. Besondere (Spezifische) Risiken im Ausland:
  - a) Mikroökonomische Risiken (Straßenverkehr, verfügbare Arbeitskräfte, Energie, Wasser...)
  - b) Makroökonomische Risiken (Gesamtwirtschaftliche Risiken):
    - Politische Risiken (Dispositionsrisiko, Transferrisiko, Enteignungsrisiko, Sicherheitsrisiko)
    - Wirtschaftliche Risiken (Wachstum und Wohlstand, Währungsrisiko, Privatisierungsprozess, Arbeitslosigkeit, Steuern, Inflation).

Von allen Risiken, mit den sich ausländische Investoren in einem Land treffen, möchte ich in meiner Diplomarbeit besonders ausführlich Makroökonomische Risiken beschreiben.

### 1.2.1 Politische Risiken

Von vielen Definitionen, die sich mit politischen Risiken beschäftigen, möchte ich allerdings nur eine Definition nach Robok erwähnen. Nach dieser Definition können wir sagen, dass die politischen Risiken im internationalen Geschäft bestehen wenn<sup>3</sup>:

- es im Geschäftsbereich keine Stabilität gibt;
- im Geschäftsbereich die Voraussetzung und Planung erschwert wurde;
- sich Risiken aus politischen Veränderungen ergeben.

Das bedeutet, dass das politische Risiko nicht vorhanden ist, wenn sich die Änderungen

---

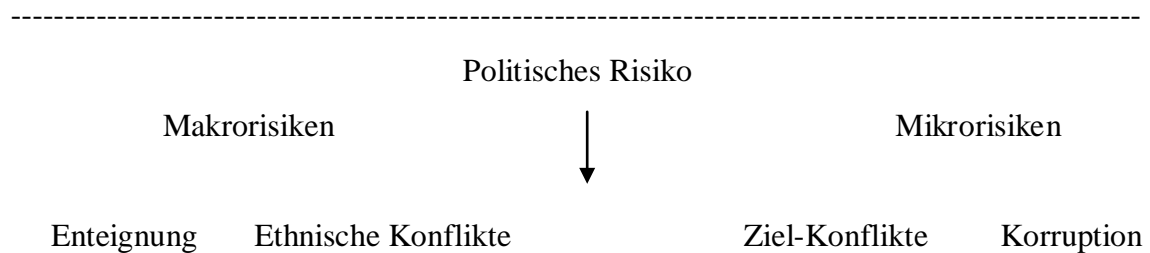
<sup>2</sup> Vgl. Dr. Mehmedalija Hadzovic: Ausländische Direktinvestitionen, Sarajewo 2002, Seite 23.

<sup>3</sup> Vgl. Robok Stefan: Political Risk: Identification and Assessment, Columbia Journal of World Business, Vol. 6. Juli/August 1971, Seite 7.

nicht auf den Geschäftsbereich auswirken, bzw. wenn sich die politischen Veränderungen auf deutlich erkennbare Weise abwickeln.

In diesem Zusammenhang wird der Unterschied zwischen makro-und mikropolitischen Risiken festgestellt, der am besten in der **Abbildung 1**<sup>4</sup> erkennbar ist.

**Abbildung 1: Die Klassifikation der politischen Risiken**




---

Quelle: Blattner Peter, Internationale Finanzmärkte und Unternehmensfinanzierung

Unter dem *Makrorisiken* versteht man eine Situation, in der unerwartete politische Entscheidungen die Bereiche der Tätigkeit aller Unternehmen eines Landes beeinflussen.

Unter dem *Mikrorisiken* versteht man eine Situation, in der politische Instabilität sich nur auf bestimmte Geschäftszweige mit Besonderheiten der Produktion auswirkt.

Ansonsten gliedert sich das politische Risiko i.d.R. nach den folgenden Formen<sup>5</sup>:

#### 1.2.1.1 Dispositionsrisiko

Unter dem Begriff Dispositionsrisiko versteht man Beeinträchtigungen der Geschäftsaktivitäten im Ausland, dh. alle diese politisch bedingte Eingriffe, die den Wirkungskreis der internationalen Teilnahme im Empfängerland beschränken.

In Extremfällen wird die Geschäftstätigkeit ausländischer Unternehmen so erschwert, dass sich in dem Empfangsland ausländischer Investitionen zwangsläufig die

---

<sup>4</sup> Vgl. Blattner Peter: Internationale Finanzmärkte und Unternehmensfinanzierung, Oldenbourg Verlag München, Wien, 1996, Seite 472.

<sup>5</sup> Vgl. Laurenz D.: Devisenmarkteffizienz und die ekonomysche Analyse der politischen Risiken, Volkswirtschaftliche Forschung und Entwicklung, Bd. 63, 1990, Seite 70.

Notwendigkeit dringt, sich aus diesem zurückzuziehen.

#### 1.2.1.2 Transferrisiko

Unter Transferrisiko versteht man alle Risiken, die sich auf den grenzübergreifende Geld - und Kapitalverkehr, Einfuhr und Ausfuhr von Waren, sowie Bewegung von Menschen auswirken. Dh.

- Risiko durch Einschränkungen des grenzübergreifenden Geld - und Kapitalverkehrs;
- Risiko aus Handelshemmnissen;
- Wechselkursrisiko;
- Zahlungsunfähigkeitsrisiken.

#### 1.2.1.3 Enteignungsrisiko

Unter diesem Begriff des politischen Risikos versteht man ganz oder teilweiser Verlust des Eigentums oder Rechte auf Immobilien. Dieser Aspekt des Risikos stellt auch den extremsten Ausdruck einer Form von politischem Risiko dar.

Die Enteignung als eine der Formen des Eigentumsverlustes wurde international rechtlich anerkannt, mit der Ausnahme, dass im Rahmen dieser Gesetze der Enteignerstaat die Geschädigten angemessen und verhältnismäßig entschädigen soll.

#### 1.2.1.4 Sicherheitsrisiko

Unter diesem Risiko versteht man alle Ereignisse, die sich auf persönliche Sicherheit und die Freiheit der Mitarbeiter internationaler Unternehmen in dem Empfängerland von Kapital auswirken. In der **Tabelle 1**<sup>6</sup> sehen wir, welche Rolle heute der politische Stabilitätsfaktor eines Landes in der Praxis spielt. In der Tabelle hat Korbin, durch eine Umfrage, die bei den Managern multinationaler Unternehmen durchgeführt wurden, die wichtigsten Faktoren gezeigt, die wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungsfindung von Investitionen in einem Land haben.

---

<sup>6</sup> Vgl. Korbin J.: Managing Political Risk Assessment, Berkeley 1982, Seite 115.

**Tabelle 1: Die Auswahl der wichtigsten politischen Aspekten, die von Managern multinationaler Unternehmen eruiert wurden**

Aspekt	Prozentsatz
politische Instabilität	79,5%
Beschränkungen in Bezug auf den Transport von Einnahmen	69,4%
Steuern	51,1%
Enteignung	28,4%
Stellungnahmen (Einstellungen) der politischen Parteien	24,2%
administrativen Beschränkungen	15,8%
Kompetenzen im staatlichen Sektor	13,2%

Quelle: Korbin J.: Managing Political Risk Assessment, Berkeley 1982 Seite 115

### 1.2.2 Wirtschaftliche Risiken

Unter dem Begriff „Wirtschaftliche Risiken“<sup>7</sup>, versteht man eine Situation, in der ein Land nicht in der Lage ist, eigene Zahlungsverpflichtungen gegenüber externen Kreditgebern nachzukommen. Zur Veranschaulichung dieses Risikos werde ich eine Bewertung nach Ghmur erwähnen, bei der dieses Risiko folgendermaßen bewertet wird<sup>8</sup>:

#### 1.2.2.1 Wirtschaftliche Entwicklung

- Wie groß ist der Grad der Industrialisierung? Was ist das BSP (Bruttosozialprodukt) pro Kopf?
- Handelt es sich um eine liberale oder interventionistische Wirtschaftspolitik ?

---

<sup>7</sup> In Wirklichkeit ist es sehr schwer die Faktoren der politischen und wirtschaftlichen Risiken zu trennen. Zum Beispiel, wenn ein Entwicklungsland, wegen Verschlechterung der Zahlungsbilanz und wegen der schwachen wirtschaftlichen Konjunktur, die Zahlungsverkehrskontrolle einführt, gefolgt von teilweiser oder vollständiger Inkonvertibilität der Währungen, dann werden diese Maßnahmen mit wirtschaftlichen als auch politischen Faktoren bestimmt, weil solche Entscheidungen zur politischen Entscheidungsprozessen gehören. (Laurenz D.: Zitat, S. 67).

<sup>8</sup> Vgl. Ghmur Ch.: The financing of developing countries, with country risk considerations, Zuerich, Finanz AG Zuerich, 1980. Hadzovic M. Methode, S. 134.

- Was ist die Haltung des Landes gegenüber dem ausländischen Kapital?
- Was ist die Art der Besteuerung und was ist die allgemeine Steuerpolitik?

#### 1.2.2.2 Haltung der internationalen wirtschaftlichen Beziehungen des Landes

- Ob das Land einen langfristigen Überschuss oder einen Defizit in der Handels- und Zahlungsbilanz hat?;
- Ob der Anteil der Produktion in dem internationalen Austausch in Relation zum BSP hoch oder niedrig ist?;
- Wie hoch sind die Währungsreserven hinsichtlich des jährlichen Einfuhrvolumens?
- Ist die nationale Währung konvertibel?

#### 1.2.2.3 Schulden

- Ist die Auslandsverschuldung hoch im Verhältnis zum BSP und ob es eine Tendenz zur Erhöhung oder Verringerung der Verschuldung gibt?
- Was ist das allgemeine Verhältnis zwischen den ausländischen Investitionen im Land und das Niveau der Investitionen im Ausland?
- Ob das Land zur Schuldentilgung fähig ist?

### 1.3 Allgemeine Risikoanalyse des Staates

Wie bereits erwähnt, habe ich die politischen und wirtschaftlichen Risiken als zwei sehr wichtige Elemente analysiert, die das Investitionsklima eines Landes stark beeinflussen können. Als relevante Risiken können auch Umwelt und Infrastruktur erwähnt werden. Heute wird in der Praxis als die häufigste Bewertungsmethode der Investitionsrisiken oder für die Bewertung des Investitionsklimas in einem Land, das Informationssystem benutzt, welches von den Schätzungsfähigkeiten der Experten abhängt.

## 2 ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Bosnien und Herzegowina<sup>9</sup> ist ein Staat in Südosteuropa. Er grenzt im Osten an Serbien, im Südosten an Montenegro, im Norden, Westen und Südwesten an Kroatien sowie auf wenigen Kilometern bei Neum an das Mittelmeer. Die unabhängige Republik ging 1992 aus der jugoslawischen Teilrepublik Bosnien und Herzegowina hervor und hat wie diese fast dieselben Grenzen, die das österreichisch-ungarische Okkupationsgebiet Bosnien-Herzegowina 1878 auf dem Berliner Kongress erhielt. Bosnien-Herzegowina besteht seit dem Dayton-Vertrag<sup>10</sup> aus zwei weitgehend autonomen Teilstaaten (Entitäten), der „Föderation Bosnien und Herzegowina“ (FBiH) und der „Republika Srpska“ (Serbische Republik), sowie dem Sonderverwaltungsgebiet „Brčko-Distrikt“.

**Tabelle 2: Allgemeine Informationen über Bosnien und Herzegowina<sup>11</sup>**

<b>Staatsform:</b>	Republik
<b>Verwaltungsapparat:</b>	zwei Entitäten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Föderation Bosnien und Herzegowina</li> <li>• Serbische Republik (Republika Srpska),</li> </ul> und Protektorat Brcko
<b>Hauptstadt</b>	Sarajewo (520.000 Einwohner)
<b>Fläche</b>	51.129 km <sup>2</sup>
<b>Einwohnerzahl:</b>	4,025.476;
<b>Amtssprache</b>	Bosnisch, Kroatisch, Serbisch
<b>Währung:</b>	1 Konvertible Mark (1EUR=1,955830 KM)

<sup>9</sup> Vgl. Wikipedia: <http://wikipedia.org>.

<sup>10</sup> Der **Dayton-Vertrag** (auch Dayton-Friedensabkommen genannt) beendete 1995 nach dreieinhalb Jahren den Krieg in Bosnien und Herzegowina und Kroatien. Der Vertrag wurde unter Vermittlung der USA mit Beteiligung der Europäischen Union und unter der Leitung des damaligen US-Präsidenten Bill Clinton am 21. November 1995 in Dayton, Ohio paraphiert und am 14. Dezember 1995 in Paris unterzeichnet.

<sup>11</sup> Vgl. Wikipedia: <http://wikipedia.org>.

	Die Konvertible Mark war fix an die Deutsche Mark gebunden. Seit 2001 besteht eine offizielle Bindung an den Euro.
<b>Ethnische Gruppierungen:</b>	48,6% Bosniaken (Bosnier), 34,5% Serben, 16,3% Kroaten, 0,6% Minderheiten (Bosnisch-Herzegowinische Roma, Juden)
<b>Religion:</b>	40% Muslime, 34% Serbisch-Orthodoxe, 15% Katholiken, 11% Minderheiten (Juden und Gläubige sonstiger Religionen)
<b>Mitglied in internationalen Organisationen:</b>	UNO (Hoher Repräsentant), IWF, Weltbank, EBRD, BIZ, Europarat, WTO (Beobachter), CEFTA (Freihandelsabkommen, Balkanstaaten und Moldawien, Ratifizierung offen) Stabilisierungsabkommen mit EU (offen, solange Schlüsselreformen, wie die Polizeireform und die Verfassungsreform, nicht umgesetzt werden)
<b>Rohstoffe:</b>	Eisenerz, Kohle, Steinsalz, Bauxit, Blei, Zink, Agrarland

Quelle: <http://wikipedia.org>

### 3 INVESTITIONEN UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT IN BIH

In diesem Teil der Diplomarbeit werde ich versuchen, das derzeitige Klima von ausländischen Investitionen mit dem Überblick von Schlüsselfragen der Politik zu präsentieren, die eine große Bedeutung für die ausländischen Investitionen haben und natürlich ein Resümee der größten Beschränkungen, die der Anstieg der heimischen- und ausländischen Investitionen in Bosnien-Herzegowina beeinflussen.

Die Verfügbarkeit und die Zuverlässigkeit der Infrastrukturen spielen einen wichtigen Anziehungspunkt für die ausländische Investitionsfreundlichkeit. Unter anderem werde ich einen kleinen Überblick über die Schlüsselfragen betreffend die Infrastruktur und über die wesentlichen Infrastrukturdefizite geben.

Dadurch wird erwähnt, dass es sehr schwierig und mühsam ist, zuversichtliche und bestimmte Angaben über Zufluss von ausländischen Investitionen zu machen.



Obwohl Angaben über die registrierten ausländischen Investitionen wirklich existieren, beziehen sie sich allgemein auf geplante Investitionen, aber nicht auf realisierte Aktivitäten, nämlich machen die bereits vorhandenen Angaben keinen Unterschied zwischen inländischen und ausländischen Investitionen.

Heute versucht die Zentralbank von Bosnien-Herzegowina („Centralna Banka“) diese Herausforderungen durch das direkte Sammeln dieser Angaben von verschiedenen Unternehmen und Banken zu meistern, jedoch müssen diese auf alle Fälle mit Vorsicht betrachtet werden.

### **3.1 Aktuelles Investitionsklima in Bosnien und Herzegowina**

Nach dem Krieg in Bosnien und Herzegowina kann eine Erhöhung allgemeiner Investitionen registriert werden, so erreichten diese im Jahr 2005 ca. 3.5 Milliarden KM<sup>12</sup> (21 % mehr als im Jahr 2004). Das umfasst sowohl ausländische als auch inländische Investitionen. In den obigen beiden Jahren ging der grösste Teil der Investitionen in den Sektor von Produktion und Verkauf als auch in den öffentlichen Sektor, Verkehr, Bauwesen und Energie auf.

Wenn man prozentual betrachtet, betragen die gesamten Investitionen im Jahr 2005 22% von BIP (Bruttoinlandsprodukt) und 20% von BIP im Jahr 2004.

Die Angaben aus „MVTiEO“<sup>13</sup> zeigen, dass im Jahr 2004 76 % von allen Investitionen mit dem Prozess der Privatisierung gebunden waren, während im Jahr 2005 die Investitionen im Privatisierungsprozess nur 31% von ausländischen Investitionen betrug.

Nach Angaben von der „Zentralbank“<sup>14</sup> erfassten die ausländischen Investitionen im Jahr 2006 661 Millionen KM, was im Verhältnis zum Jahr 2005 ein Rückgang darstellte. Diese Berechnung umfasst aber nicht die Investitionen in die Ölindustrie und Telekommunikationen.

Im Jahr 2006 hatte die Produktion den größten Anteil der ausländischen

---

<sup>12</sup> KM: Konvertible Mark.

<sup>13</sup> Vgl. MVTiEO BiH: Ministerium für Aussenhandel und wirtschaftliche Beziehungen (Ministarstvo vanjske trgovine i ekonomskih odnosa BiH).

<sup>14</sup> Zentralbank BiH.

Direktinvestitionen (40,9%), Bankensektor (28,5%), Handel (9,2%), anderen Dienstleistungen (9,2%) und Tourismus (1,6%). Von den gesamten registrierten ausländischen Direktinvestitionen im Jahr 2006 (Daten MVTiEU) war der größte Teil der ausländischen Direktinvestitionen (51,2%) aus den zusätzlichen Investitionen (Injektion von zusätzlichen Kapital) und Reinvestitionen von bestehenden Investoren. Diese Situation weist darauf hin, dass einige ausländische Investoren, insbesondere im Bankensektor, das Vertrauen in das Wirtschaftsklima in Bosnien und Herzegowina haben, wie auch die positiven Erwartungen bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklungen in Bosnien-Herzegowina. Die übrigen ausländischen Direktinvestitionen wurden durch die Gründung neuer Unternehmen (40,7%) und der Prozess der Privatisierung der staatlichen Unternehmen (8,1%) getätigt.

Bis jetzt war das erfolgreichste Jahr für Bosnien-Herzegowina, in Bezug auf Zufluss von ausländischen Investitionen das Jahr 2007.

Im Jahr 2007 sind die ausländischen Investitionen auf 1630 Mio. Euro angestiegen und waren somit etwa im Vergleich zu den am erfolgreichsten datierten Jahren in der Vorperiode dreimal höher. Von diesem Betrag gehörten etwa 40% zu den Greenfield Investitionen<sup>15</sup>, während etwa 60% zu Privatisierungsmittel gezählt wurden.

Der größte ausländische Investor in Bosnien-Herzegowina war im Jahr 2007 Serbien, das in die Privatisierung der „Telekom Srpska“ 707 Millionen Euro investiert hat, was eine der größten ausländischen Investitionen in Bosnien und Herzegowina seit 1994 darstellt<sup>16</sup>.

Dahinter war die Schweiz mit 134 und Russland mit 132 Millionen Euro an Investitionen beteiligt. Kroatien stand auf dem vierten Platz mit 123 Millionen Euro, gefolgt von Österreich, welches mit 104 Millionen Euro den fünften Platz einnimmt und Slowenien auf dem sechster Stelle mit 62 Millionen Euro der ausländischen Investitionen<sup>17</sup>.

---

<sup>15</sup> Bezeichnet die Gründung einer Tochterfirma, um beispielsweise in einem ausländischen Markt aktiv zu werden. Die Green-Field-Investition steht im Gegensatz zur Beteiligung an bzw. Übernahme von einer bereits an diesem Markt bestehenden Firma: Vgl. <http://www.gelon.de>.

<sup>16</sup> Vgl. Business: die regionale Wirtschaftszeitung 2007 Seite 17.

<sup>17</sup> Vgl. Foreign Investment Promotion Agency in Bosnien und Herzegowina (FIPA), Direktor des Foreign

In der ersten Hälfte des Jahres 2008 waren die ausländischen Direktinvestitionen in Bosnien-Herzegowina deutlich geringer als im Vorjahr, aber wenn man aus der Bilanzsumme die realisierte Erlöse aus dem Verkauf der „Telekom Srpska“ abzieht, sind die Indikatoren für dieses Jahr noch viel günstiger als im Vorjahr. An der aktuellen Spitze der Liste der Investoren ist derzeit Österreich als absoluter Marktführer angegeben.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2008 wurde in Bosnien und Herzegowina 550 Millionen Euro an Auslandsinvestitionen getätigt, und bis Ende des Jahres wurden weitere 150 Millionen Euro investiert.

Im Jahr 2008 hat Österreich 171,3 Millionen Euro investiert, gefolgt von Slowenien mit 126,6 Mio., Kroatien mit 65,2 Mio., Serbien mit 46,1 Mio. und der Schweiz mit 24,1 Mio. Euro. Dann folgen, USA mit 17,6 Mio., Deutschland mit 13,1 Mio. und Polen mit 9 Millionen Euro der Investitionen.

Österreichische Investitionen sind nach der Struktur als die besten betrachtet, weil sie vor allem auf die Steigerung der Produktionskapazitäten und der Einführung neuer Technologien orientiert sind, wie zum Beispiel die Modernisierung und den Ausbau der Produktion von Zement in Lukavac, oder die Herstellung von Baustoffen in Blazuj, in der Nähe von Sarajewo.

Der größte einzelne Investor<sup>18</sup> ist die österreichische Firma „ALAS International Baustoffproduktions-AG“, welche seit dem „Einstieg“ 2001 in die Modernisierung der Zementfabrik Lukavac 90 Millionen Euro investiert hat.

An zweiter Stelle ist „MPC Holding“ aus Serbien, die für die Übernahme des Hotels „Holiday Inn“ 32 Millionen Euro bezahlt hat. Zu den wichtigsten Investoren sind nach wie vor der slowenische „Merkur“ der 25 Millionen Euro in das Gebäude des Kaufzentrums in Sarajewo investiert hat, und der kroatische Versicherungskonzern „Agram“ mit Investitionen in der Höhe von 15,3 Millionen Euro hinsichtlich des neuen Bürogebäudes in Sarajewo. Der slowenische Automobilzulieferer „Cimos“ hat mit der

---

Investment Promotion Agency von Bosnien und Herzegowina Haris Basic. 20.10.2008.

<sup>18</sup> Vgl. FIPA: Foreign Investment Promotion Agency of Bosnia and Herzegovina, Investment Opportunities in BiH, 2007/2008, Website: [www.fipa.gov.ba](http://www.fipa.gov.ba).

Errichtung einer Gießerei in der bosnischen Stadt Zenica, 11,2 Millionen Euro investiert. Zu den höheren kroatischen Investitionen gehört der Einsteig des kroatischen Pharmaunternehmens „Belupo“ beim bosnischen Arzneimittelhersteller „Farmavita“ mit 10 Millionen Euro.

Das Wirtschaftsklima in Bosnien und Herzegowina ist erheblich günstiger als in den Vorjahren, was die aktuellen Berichte der Weltbank stark unterstreichen.

Auf gesamtstaatlicher Ebene wurden die Registrierungsprozesse und der Erhalt bestimmter Genehmigungen erheblich erleichtert, während einige Probleme nach wie vor auf der lokalen Ebene, in Bezug auf die Ausstellung von Lizenzen und Genehmigungen bestehen.

Die globale Finanzkrise hat negative Auswirkungen auf Investitionen in Bosnien-Herzegowina, so kam es zu einem vorübergehenden „Stillstand“, welcher innerhalb kurzer Zeit zu überwinden werden scheint.

In der FBiH, wird eine beeindruckende Summe von Reinvestitionen erreicht, was bedeutet, dass ausländische Investoren bereits investiertes Geld faktisch nicht zurückgezogen haben. Es ist daher sehr wichtig, dass die inländischen Investitionen größer als ausländischen sind und dass das BIP im Vergleich zu den Vorjahren um 6 Prozent gewachsen ist.

**Tabelle 3: Eine Übersicht über die registrierten ausländischen Direktinvestitionen in Bosnien und Herzegowina im Zeitraum vom Mai 1994 - 31.12.2007 (KM: Konvertible Mark)<sup>19</sup>**

<b>Zeitraum</b>	<b>Betrag (KM)</b>	<b>% Anteile (Teilnahme)</b>
1	2	3
vom Mai 1994. bis 31.12.1997.	83.330	1,3
I - XII 1998.	117.436	1,8
I - XII 1999.	324.533	5,0
I - XII 2000.	310.098	4,8
I -XII 2001.	274.198	4,2
I -XII 2002.	604.319	9,4

<sup>19</sup> Vgl. Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Beziehungen : [www.vijeceministara.gov.ba](http://www.vijeceministara.gov.ba) (14.10.2008).

I - XII 2003.	330.812	5,1
I - XII 2004.	1.209.348	18,7
I - XII 2005.	474.752	7,3
I - XII 2006.	356.815	5,5
I - XII 2007.	2.393.804	36,9
Summe:	6.479.445	100,0

Quelle: [www.vijeceministara.gov.ba](http://www.vijeceministara.gov.ba) (14.10.2008)

Im Vergleich zu ihren regionalen Partnern in Südosteuropa (SEE), hat Bosnien-Herzegowina derzeit eine ähnliche Menge von Investitionen wie Mazedonien und Albanien, ist aber deutlich hinter Kroatien, Serbien und Bulgarien.

### 3.1.1 Der gesamte Zufluss ausländischer Direktinvestitionen

Seit dem Ende des Krieges (welcher in Bosnien-Herzegowina von 1992-1995 andauerte) bis zum Jahr 2008 beteiligten sich weltweit 89 Länder an verschiedenen Investitionstätigkeiten in der Republik BiH.

Es wurden insgesamt 10.910 Verträge (Akten) über ausländische Direktinvestitionen unterschrieben, welche im Einklang mit dem Gesetz über ausländische Direktinvestitionen und sonstigen Rechtsvorschriften in Bosnien-Herzegowina stehen.

Der gesamte Zufluss von ausländischen Direktinvestitionen in diesem Zeitraum belief sich auf 6,48 Milliarden KM.

Nach Angaben des Ministeriums für Außenhandel und wirtschaftliche Beziehungen<sup>20</sup>, dominieren in der gesamten ausländischen Direktinvestitionen europäische Länder mit einem Anteil von 94,2 % bzw. in Höhe von 6,1 Mrd. KM, während andere aussereuropäische Länder 5,8% (Anteil) oder 376,65 Mio. KM investierten.

Die größten Investitionen von allen europäischen Ländern in diesem Zeitraum tätigten folgende:

---

<sup>20</sup> Vgl. Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Beziehungen: [www.vijeceministara.gov.ba](http://www.vijeceministara.gov.ba) (14.10.2008).

**Tabelle 4: Die größten ausländischen Investitionen in Bosnien und Herzegowina (1994-2007)**

Europäische Länder	Mio. KM	%
Serbien	1.500,0	23,8
Österreich	810,8	12,5
Kroatien	784,9	12,1
Slowenien	566,7	8,7
Russland	522,0	8,1
Litauen	493,7	7,6
Schweiz	471,7	7,3
Deutschland	283,0	4,4
Italien	153,8	2,4
Niederlande	129,4	2,0
Länder außerhalb Europas		
Türkei	60,2	0,9
USA	46,6	0,7
Vereinigte Arabische Emirate	44,4	0,7
Saudi-Arabien	44,3	0,7

Quelle: [www.vijeceministara.gov.ba](http://www.vijeceministara.gov.ba)

Es ist charakteristisch, dass in Bosnien-Herzegowina die Investitionen aus den islamischen Ländern (insgesamt 209,4 Mio. KM in dem erwähnten Zeitraum betragen) kontinuierlich zurückgingen, und zwar mit 18,2 % im Jahr 2002, auf 4,1 % im Jahr 2006, sowie auf 3,2 % im Jahr 2007 zurückfielen.

Nach den Formen der Investitionen, wird ausländisches Kapital in Form von Bargeld investiert (5,2 Mrd. KM oder 80,5 %), Ausrüstung und Bau von Anlagen (1,21 Mrd. KM oder 18,7 %) und in der Form von Rechten (54,1 Mio. KM oder 0,8 % des gesamten ausländischen Kapitals).

Es ist besonders wichtig darauf hinzuweisen, dass von 85 Unternehmen, die bis jetzt eigenes Kapital investiert haben, 41 von ihnen mit einem Kapital von 10 bis 20 Mio. KM sind, in Höhe von 604,8 Mio. KM oder 9,3 %, und 38 Unternehmen mit über 20 Millionen KM in Höhe von 4,44 Milliarden KM oder 68,6 %, während alle anderen Unternehmen (10.829 von ihnen) bis 1,43 Milliarden KM oder 21,1 % des gesamten ausländischen Kapitals in Bosnien-Herzegowina beteiligt sind.

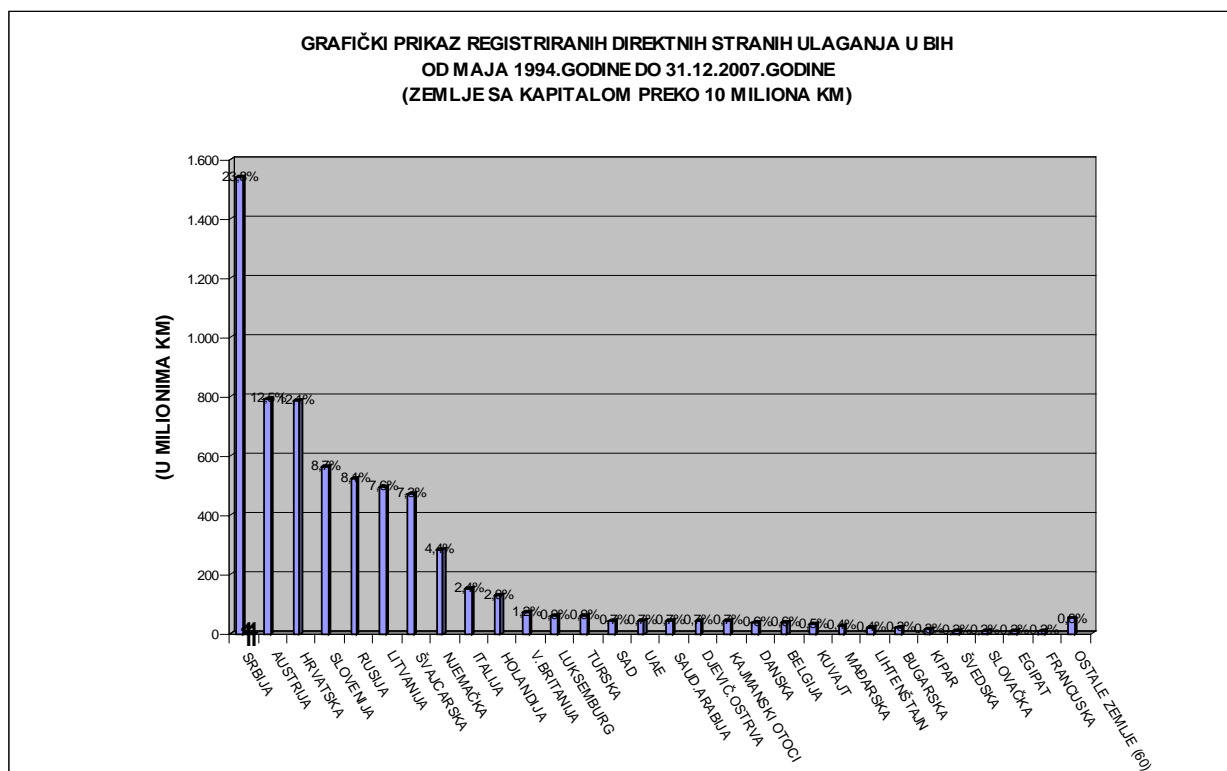
Der Bereich der Produktion ist für ausländische Investoren besonders interessant (3,14 Mrd. KM oder 48,4 %), Verkehr (1,50 Mrd. KM oder 23,1 %), einschließlich Telekommunikation und Banken (750,0 Mio. KM, bzw. 11,6 %), Handel (403,4 Mio. KM oder 6,2 %), Dienstleistungen (250,8 Mio. KM oder 3,9 %), Tourismus (61,1 Mio. KM oder 0,9 %), während alle anderen Sektoren an ausländischen Investitionen mit 379,8 Mio. KM oder 5,9 % der gesamten ausländischen Investitionen erfasst sind.

**Tabelle 5: Übersicht über ausländischen Investitionen in Bosnien und Herzegowina nach Sektoren/Aktivitäten vom Mai 1994. bis 31.12.2007. (Kapital über 1 Mio. KM)**

Sektor/ Dienstleistung	Wert ausländischer Investitionen						INDEX	
	Mai 1994 bis 31.12.2005	% Anteile	Mai 1994 bis 31.12.2006	% Anteile	Mai 1994 bis 31.12.2007	% Anteile	4:2	6:4
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Produktion	2.155.692	57,8	2.305.319	56,4	3.135.970	48,4	107	136
Banking	596.405	16,0	727.035	17,8	749.953	11,6	122	103
Services	154.862	4,2	168.186	4,1	250.781	3,9	109	149
Handel	261.488	7,8	318.483	7,8	403.399	6,2	122	127
Verkehr	156.114	4,2	158.265	3,9	1.498.436	23,1	101	947
Tourismus	66.675	1,8	61.693	1,5	61.126	0,9	93	99
Sonstige Investitionen (bis zu 1 Mio. KM)	337.590	9,1	346.660	8,5	379.780	5,9	103	110
Gesamtinvestitionen:	3.728.826	100,0	4.085.641	100,0	6.479.445	100,0	110	159

Quelle: [www.vijeceministara.gov.ba](http://www.vijeceministara.gov.ba) (14.10.2008)

**Abbildung 2: Übersicht über ausländischen Investitionen in Bosnien und Herzegowina nach Sektoren/Aktivitäten vom Mai 1994. bis 31.12.2007. (Kapital über 1 Mio. KM)**



Quelle: [www.vijeceministara.gov.ba](http://www.vijeceministara.gov.ba) (14.10.2008)

## 3.2 Das politische Umfeld für Investitionen und seine Probleme

Obwohl der Zufluss an Investitionen in Bosnien und Herzegowina ständig zunimmt, besteht auf diesem Gebiet noch viel Handlungsbedarf, um das Investitionspotential in Bosnien-Herzegowina zu erhöhen.

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Fragen erwähnt, die im Zusammenhang mit Maßnahmen im Bereich der Investitionen in Bosnien-Herzegowina stehen. Es handelt sich um die Initiativen der Regierung zur Verbesserung der Bedingungen für Investitionen, die immer noch mit einigen Problemen behaftet bestehen.

### 3.2.1 Die Strategie der Investitionen in Bosnien und Herzegowina und die Wahrnehmung der Investoren

Im Jahr 2006 hat der Ministerrat („Vijeće ministara“) BiH eine Strategie zur Anziehung und Förderung der ausländischen Direktinvestitionen in Bosnien und Herzegowina



erlassen, und im Mai 2007 wurde die operative Planung von Maßnahmen für die Umsetzung dieser Strategie bestimmt. Die Strategie enthält eine Reihe von Vorteilen, die Bosnien-Herzegowina zahlreichen ausländischen Investoren bietet, um sich als ein attraktiver Ort für ausländische Investoren zu präsentieren.

Zu den Strategievorteilen gehören die natürlichen Ressourcen sowie das Tourismuspotenzial, und natürlich die zentrale geographische Lage in der Region Südost-Europa. Als politisch unsicheres Land mit einer niedrigen wirtschaftlichen Entwicklung, und einer großen Zahl an Migrationsflüchtigen jungen und qualifizierten Menschen, sind damit die wichtigsten Schwachstellen aufgezählt. Die Strategie stellt insbesondere die Notwendigkeit der Förderung und Anziehung ausländischer Direktinvestitionen in den Bereichen Metall- und Holzindustrie, Möbel-Produktion, Tourismus, Energie, Nahrungsmittelindustrie, Textil-, Leder- und Schuhindustrie, Bergbau und Landwirtschaft fest.

Die Maßnahmen für die Umsetzung der Strategie zielen auf die Verbesserung des Landesimages, Einrichtung und Einführung von Entwicklungsprojekten, Verbesserung des Geschäftsklimas im Land und die Schaffung des Fonds zur Unterstützung ausländischer Investoren und Promotionaktivitäten.

### **3.3 Rechtliche Grundlagen für Investitionen**

#### **3.3.1 Die bilateralen Investitionsabkommen (Bilateral Investment Protection Agreements)**

Nach dem Wunsch nach Schaffung eines klaren und stabilen rechtlichen Rahmen für den Schutz ausländischer Investitionen, hat die Republik Bosnien und Herzegowina ca. 36 Abkommen zur Förderung und Schutz von Investitionen<sup>21</sup> abgeschlossen und ratifiziert (Österreich, Belgien und Luxemburg, Weißrussland, Kroatien, Tschechische Republik, China, Dänemark, Ägypten, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Ungarn, Indonesien, Iran, Italien, Serbien, Montenegro, Katar, Kuwait, Libyen, Mazedonien, Kroatien, Republik Moldau, Deutschland, OPEC-Staaten, Pakistan,

---

<sup>21</sup> Vgl. EUTPP: Developing Trade Policy and Related Capacity in Bosnien und Herzegowina, Trade Related Needs Assessment Report BiH, Sarajewo November 2007, Seite 65.

Portugal, Rumänien, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate, Ukraine, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten usw.). Alle der oben genannten bilateralen Abkommen enthalten Klauseln über gerechte Behandlungen, nationale Behandlungen und MFN<sup>22</sup> (Most Favoured Nation).

Bosnien-Herzegowina hat unter anderem auch 22 Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung (DBA: Doppelbesteuerungsabkommen<sup>23</sup>) auf Einkünfte und Gewinne unterzeichnet, welche auf einem Staatsgebiet entstanden sind, und den Bewohnern anderer Gebiete zur Last gelegt wurden (Albanien, Österreich, Weißrussland, Tschechische Republik, Kroatien, Griechenland, Iran, Jordanien, Kuwait, Lettland, Mazedonien, Malaysia, Moldawien, Pakistan, Katar, Russland, Serbien, Montenegro, Slowenien, Spanien, Schweden, der Türkei und den Vereinigten Arabischen Emiraten).

Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten hat auch bestätigt, dass die Rechtsfolgen abgeschlossener völkerrechtlicher Vereinbarungen der ehemaligen sozialistischen Bundesrepublik Jugoslawien mit einigen anderen Staaten weiterhin für Bosnien-Herzegowina (als Teil-Nachfolgestaat) in Kraft sind (Belgien, Luxemburg, Zypern, Dänemark, Ägypten, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Slowenien, Schweden, UK.)

### **3.3.2 Die multilateralen Investitionsübereinkommen**

Darüber hinaus hat Bosnien und Herzegowina auch verschiedene multilaterale Übereinkommen ratifiziert, die auf internationaler Ebene ausländische Investitionen und multilaterale Verträge regulieren, diese sind:

- UN-Kommission für Internationales Handelsrecht (UNCITRAL: United Nation

---

<sup>22</sup> Das WTO-Prinzip der Meistbegünstigung besagt, dass ein Land alle Konditionen, die es einem Handelspartner im Rahmen der WTO zusagt, auch allen anderen WTO-Mitgliedsstaaten einräumen muss. Ein MFN-Zoll, ist somit ein Zoll, der für alle WTO-Mitglieder gilt.

<sup>23</sup> Ein völkerrechtlicher Vertrag zwischen zwei Staaten, in dem geregelt wird, in welchem Umfang den Vertragsstaaten das Besteuerungsrecht für die in ihrem Hoheitsgebiet erzielten Einkünfte zusteht. Ein DBA soll vermeiden, dass natürliche und juristische Personen, die in beiden Staaten Einkünfte erzielen, in beiden Staaten - also doppelt - besteuert werden: Vgl. Wikipedia.

Commission on International Trade Law );

- Übereinkommen über die Lösung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Ländern und Bürger anderer Staaten (ISCID: Convention on Solving Investments Disputes between States and Citizens of other States);
- Übereinkommen zur Schaffung der multilateralen Investitionsgarantien (MIGA: Die Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur);
- Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche (Convention on Recognition and Execution of Foreign Arbitration Decisions);
- Europäisches Übereinkommen über die internationale Schiedsgerichtsbarkeit (European Convention on International Arbitration);
- Energiechartavertrag, der sich mit ausländischen Investitionen beschäftigt, (ECT: Energy Charter Treaty, dealing with foreign investment within that sector);
- Leitlinien der internationalen Handelskammer (ICC Guidelines on Foreign Investments);
- Entwurf einer UN-Kodex zu Übersetzungsunternehmen (A Draft of the UN Codex on Behaviour of Translation Companies);
- Leitlinien für die Behandlung von ausländischen Direktinvestitionen, die von der Weltbank erlassen wurden (Guidelines on the Treatment of FDI adopted by the World Bank).

### **3.3.3 Das Gesetz über ausländische Direktinvestitionen in Bosnien und Herzegowina und die gesetzlichen Nachteile**

Das Gesetz über die Politik der ausländischen Direktinvestitionen in Bosnien und Herzegowina regelt alle Aspekte der ausländischen Investitionen auf der staatlichen Ebene. Jedoch, existieren immer noch Unklarheiten, über die völkerrechtliche Rechtssubjektivität von Bosnien-Herzegowina und gerichtliche Zuständigkeiten von Entitäten in Bosnien-Herzegowina (FBiH und RS) zur Regelung von ausländischen Investitionen. Obwohl der Staat Bosnien und Herzegowina alle Durchführungsnormen erfüllt hat, sind Entitäten trotzdem verpflichtet, ihre Rechtsnormen hinsichtlich

ausländischer Investitionen zu harmonisieren. In der Praxis bedeutet dies, dass es darum geht, die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen auf Staats-, Entitäts-, Kantonal- und Gemeindeebene zu schaffen um widersprüchliche oder kollidierende Normen auszuschliessen.

Neben der heterogenen Vorschriftenqualität betreffend die ausländischen Direktinvestitionen in Bosnien und Herzegowina, stellt das ungleiche Niveau der Vorschriftendurchsetzung das grösste Problem dar, was oft viel Interpretationsraum übrig lässt. Als Folge dieser Verhältnisse der geltenden und kommerziellen Rechtsbedingungen für Investitionen ist oft das undurchschaubare Labyrinth formeller und anderer Regeln auf Staats-, Entitäts-, Kantonal- und Gemeindeebene. Trotz erheblicher Fortschritte bzw. rechtlicher und organisatorischer Reformen gibt es viele Bereiche, die gestärkt werden müssen. Es muss aber betont werden, dass die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen für Investitionen ihre Ursache in der komplizierten politischen Struktur Bosnien-Herzegowinas hat, welches das entscheidende Hindernis für ausländische Investitionen darstellt.

Derzeitiges „FIAS“<sup>24</sup>, Projekt der Weltbank, bewertet rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen für ausländische Direktinvestitionen in Bosnien-Herzegowina. Entschlossene Anstrengungen zur Verbesserung dieser Situation sind bereits im Gange. Parlament von Bosnien-Herzegowina verabschiedete ein Rahmengesetz über die Registrierung von Unternehmen in Bosnien-Herzegowina. Das Ziel dieses Gesetzes ist es, ein einheitliches Verfahren für die Registrierung von Unternehmen in Entitäten und Distrikt Brcko zu entwickeln, um dieses Gesetz, die Entitätsgesetze und Gesetz des Distrikts Brcko mit EU-Vorschriften in Einklang zu bringen, sowohl eine eindeutige Identifizierung zur Gründung von Unternehmen, als auch ein schnelles und ein einheitliches Verfahren zur Registrierung aller in- und ausländischer Unternehmen mit Sitz in Bosnien und Herzegowina einzurichten.

Obwohl das Registrierungsverfahren eine wichtige Frage darstellt, die gelöst werden muss, ist eine wesentliche Frage auch das Problem der übermäßigen Dokumentation bei der Registrierung, das es auch zu lösen gilt.

---

<sup>24</sup> Vgl. FIAS: Foreign Investment Advisory Services (Weltbank-Projekt).

Fragen im Zusammenhang mit dem Besitz von Grundstücken, die Rückgabe von Eigentum und die Wiederherstellung des Systems für die Registrierung und die Eigenverantwortung, sind ebenfalls von entscheidender Bedeutung für die Anleger/Investoren in Bosnien-Herzegowina. Der Prozess des Erwerbs von Grundstücken und Erteilung einer Arbeitserlaubnis sind die wichtigsten Hindernisse für ausländische Investoren, wie auch der Prozess der Entwicklungen der Städte und des Antrags auf Baugenehmigung. Darüber hinaus ist es erforderlich, ein effizientes Verfahren zur Lösung von Rechts- und Wirtschaftsstreitigkeiten zu schaffen. Deswegen wurde das sog. „Commercial Mediation System“ gegründet, welches zur Verbesserung des allgemeinen Geschäftsklimas führt. Seit Mai 2007 können Unternehmen ganz einfach mit zahlreichen autorisierten Mediatoren im Kontakt treten.

Im Jahr 2006 haben das Justizministerium und die International Financial Corporation „IFC“<sup>25</sup> ein Memorandum über die Zusammenarbeit unterzeichnet, das die Entwicklung der Mediation in Bosnien und Herzegowina definiert. Es geht um die Schaffung eines effizienten Systems der Mediation, um eine bessere Umsetzung der Unternehmensverträge zu sichern und das Risiko für potenzielle Investoren zu verringern.

### **3.3.4 Finanzpolitik und Anreize**

Eine Reihe von Projekten, die von internationalen Institutionen (USAID;CAFAO<sup>26</sup>) geführt worden sind, konzentrierten sich auf die Verbesserung und Harmonisierung der einschlägigen Rechts- und Verwaltungsvorschriften auf staatlicher und Entitätsebene.

Im Jahr 2006 schloss Bosnien-Herzegowina die Reform der indirekten Steuern ab, insbesondere im Bereich der Harmonisierung der Gesetzgebung auf staatlicher Ebene. Die Zuständigkeit zur Erhebung der indirekten Steuern wurden durch die Entitäten auf staatliche Institutionen übertragen, welche „Verwaltung für indirekte Besteuerung Bosnien und Herzegowinas“ (UIO) heisst. Obwohl die Reform der indirekten Besteuerung eine der kontroversiellsten Fragen in Bosnien-Herzegowina im Jahr 2005

---

<sup>25</sup> IFC: International Finance Corporation.

<sup>26</sup> USAID: The United States Agency for International Development, CAFAO: Büro der EU für Zoll- und Fiskalhilfe.

darstellte, waren die Ergebnisse nach einem Jahr der Anwendung aber beeindruckend. Nach Angaben der „UIO“ zeichnete sich das erste Jahr der Erhebung der Mehrwertsteuer durch erweiterte Bemessungsgrundlage (37.309 der Steuerzahler sind registriert worden, während die Schätzungen rund 20.000 der Steuerzahler waren) und Steigerung der Einnahmen aus indirekten Steuern. Die Regierung hat beschlossen, die Vorteile der höheren Einnahmen aus Steuern aus dem neuen System der Erhebung der Mehrwertsteuer auszunutzen, um die Umsetzung der Reform der direkten Steuern zu beschleunigen.

Ab dem 1. Januar 2009 begann man in der Föderation Bosnien-Herzegowina mit der Anwendung des Gesetzes über die Einkommensteuer, in dem ausschliesslich mit einem Steuersatz in der Höhe von 10 Prozent besteuert wird.

Aus dem Finanzministerium der Föderation Bosnien-Herzegowina wird daran erinnert, dass in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Einkommensteuer, Einkommensteuerzahler alle Personen sind, die unselbständig und selbständig tätig sind und die Einkommen aus Vermögen und Eigentum, Investitionen sowie aus der Teilnahme an Spielen und Glücksspiele haben.

Durch die Anwendung des Gesetzes über die Einkommenssteuer wird die Frage der direkten Steuern und die Zahlungsmethoden, sowie die Frage der Steuerzahlung in den Gebieten der Föderation von Bosnien und Herzegowina gelöst. Das bedeutet, dass die staatliche Gesetzesanwendung über die Einkommensteuer die Rechtsanwendung der Besteuerung in den Kantonen ersetzen wird, in denen bestimmte Arten von Steuern auf unterschiedliche Art und Weise geregelt wurden. Zum Beispiel, wurden in einigen kantonalen Steuergesetzen nicht die Einkommensteuer und Steuer auf Eigentum (Vermögenssteuer und Erbschaftssteuer) vorgeschrieben, und die Steuersätze waren bei bestimmten Arten von Steuern unterschiedlich.

Außer den kantonalen Steuergesetzen, wird mit Inkrafttreten des Einkommensteuergesetzes die Anwendung des Lohnsteuergesetzes in der Föderation von Bosnien-Herzegowina aufgehoben. Das Ziel der Reform der direkten Steuern ist eine Harmonisierung von neuen gesetzlichen Regelungen im Steuerbereich (Einkommensteuergesetz, Gesetz über die Gewinnsteuer, und Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Gesetzes über die Beiträge) mit den Regelungen, die in Anwendung in

der Serbischen Republik und dem Distrikt Brcko sind, sowie eine Schaffung eines einheitlichen Wirtschaftsraums in Bosnien und Herzegowina. Ein solches Ergebnis begrüßen die Investoren.

Es sollte darauf hingewiesen werden, dass die Überwachung der Anwendung des Steuerrechts durch die Steuerverwaltung der Föderation von Bosnien-Herzegowina geführt wird.

Von der Steuerzahlung befreit sind diejenigen, die mehr als 30 Prozent der gesamten Einnahmen exportieren, und diejenigen, die in fünf Jahren mindestens 20 Millionen KM, bzw. im ersten Jahr mindestens vier Millionen KM investiert haben. Befreit von der Zahlung der Steuer auf Unternehmensgewinne sind auch die Unternehmen, die nicht aus Bosnien-Herzegowina kommen, aber Filialen im Gebiet der Föderation Bosnien-Herzegowina haben. Befreiung gilt nur für Gewinne, die in den Niederlassungen der Föderation von Bosnien-Herzegowina erreicht wurden. Nach dem alten Gesetz über die Körperschaftssteuer, sind ausländische Investoren von der Steuer auf die Einrichtungen auf der Grundlage der Kapitalbeteiligung befreit, mit Ausnahme von Personenkraftwagen und Spielautomaten, die ausgeführt werden. In der RS sind bereits Gesetze über die Körperschaftssteuer und die Steuer auf die persönliche Einkommensteuer am 1.1.2007 Jahr in Kraft getreten.

### **3.4 Die Infrastruktur im Überblick und ihre Mängel**

Verfügung mit effizienten und leicht zugänglichen Infrastrukturdienstleistungen und ihren rechtlichen Rahmenbedingungen ist eine Schlüsselbedingung zur Anziehung von ausländischen und inländischen Investitionen. Obwohl Bosnien und Herzegowina deutliche Fortschritte bei der Förderung der Umstrukturierung und Investitionen in die Infrastruktur erreicht hat, gibt es in dieser Hinsicht noch viel Raum für Verbesserungen. Weiters möchte ich die „EBRD<sup>27</sup>- Indikatoren“ für die Bemessung der Infrastruktureffizienz und Verordnungen erwähnen, die sich aus 3 zentralen Komponenten der Infrastruktur besteht:

---

<sup>27</sup> Vgl. EBRD: Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung.

- die Existenz einer unabhängigen Regulierungsbehörde für Telekommunikation;
- die Möglichkeit der Trennung der Eisenbahnrechnungen;
- die Existenz einer unabhängigen Regulierungsbehörde für Elektrizität.

Bosnien und Herzegowina ist nach wie vor in diesem Zusammenhang, gemeinsam mit Mazedonien in der untersten Position in der Region, und heute sollte man sich bemühen, die wettbewerbsfähige Infrastrukturdienstleistungen sicherzustellen. Der Prozess der Reformen begann in mehreren Infrastruktursektoren (Erdgas, Strom) und die Privatisierung hatte bereits eine bedeutende Rolle bei der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, allerdings, gibt es noch viel zu tun, um die Infrastruktur von Bosnien-Herzegowina auf ein modernes europäisches Niveau zu bringen. Im Energiesektor, insbesondere im Öl- und Gassektor (einschliesslich Raffinerien), ist es erforderlich, spezifische Strategien zu erlassen und die institutionellen Kapazitäten für deren Umsetzung aufzubauen. Die Schaffung einer zuverlässigen Datenbank sollte im Vordergrund stehen. Die EU könnte auch erhebliche technische Hilfe in diesen Bereichen sicherzustellen. Die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur ist bei weitem die wichtigste Voraussetzung für die Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Anziehung von ausländischen Direktinvestitionen in Bosnien-Herzegowina. Schlechte Qualität der Verkehrsinfrastruktur erhöht die Kosten für die Ein- und Ausfahren. Zum Beispiel, jedes Unternehmen, das einen Betrieb in Sarajewo entwickeln möchte, muss mit der Tatsache rechnen, dass die Stadt oft durch die schlechten und überfüllten Strassen und das Schienennetz von schlechter Qualität erreicht wird. Bosnien-Herzegowina hat einen symbolischen Zugang zum Meer in „Neum“, und der größte Teil des Schiffsverkehrs erfolgt durch den Hafen von „Ploce“ (Luka Ploce) in Kroatien. Zwischen Kroatien und Bosnien-Herzegowina wurden spezifische Regelungen abgeschlossen, aber die derzeitige Situation ist nicht zufriedenstellend für die bosnien-herzegowinische Seite.

In diesem Zusammenhang befindet sich Bosnien-Herzegowina in einer schlechten Verhandlungsposition und ausländische Interventionen könnten auch helfen. Zum Beispiel, im Anwendungsbereich der EU-Beitrittsverhandlungen mit Kroatien oder im Rahmen von konkreten regionalen Projekten. Der zweite Zugang zum Schifffahrtstransport ist der Hafen auf dem Fluss Sava, dass einen Verkehrszugang zur



Donau bietet. Auch die Hafeninfrastruktur sollte verbessert werden sowie die Schiffbarkeit des Flusses Sava. Der besondere Status der „Distrikt Brcko“ sollte eine Priorität, und nicht ein Hindernis für die Entwicklung sein. Eisenbahnverkehr erfordert auch erhebliche Anstrengungen. Als Folge des Krieges, hat jede Entität ihre eigene Bahngesellschaft gegründet, was zur Wechselung der Lokomotiven und Lokomotivführer in Reisen zwischen den Entitäten geführt hat. Nach dem Krieg führten unzureichende Investitionen in der Eisenbahninfrastruktur zur Verringerung der Durchschnittsgeschwindigkeit der Bahnen. Daher stellen die dringenden Investitionen im Eisenbahnsektor eine Notwendigkeit dar, die mehrere positive Effekte haben könnte. Schließlich ist es unerlässlich eine Beschleunigung des Baus des Straßennetzes, vor allem des Korridors 5C, in Bosnien-Herzegowina zu erreichen.

Derzeit hat Bosnien-Herzegowina nur rund 40 Kilometer der modernen Autobahn mit 4 Spuren nördlich von Sarajewo. Der Mangel an modernen Autobahnen ist immer noch das größte Hindernis für das Wirtschaftswachstum und für die Entwicklung der Branche des Tourismus.

Ich versuche jetzt, die wichtigsten Infrastruktur-Sektoren in der Wirtschaft von Bosnien-Herzegowina darzustellen und zu betonen, wo es die größten Probleme gibt:

### **Verkehr**

Alle Arten von Transportinfrastruktur und alle Arten von Transportmitteln wurden aufgrund des Krieges sowie wegen der unzureichenden Wartung erneuert.

Es wurde eine Körperschaft des öffentlichen Rechts für die öffentlichen Straßen in Bosnien-Herzegowina gegründet, die an Maßnahmen zur Einbindung von Bosnien-Herzegowina ins „Panneuropäischen Transportnetzwerk“ arbeitet. Der erste Schritt war die Verifizierung des Korridors 5C, der eine Verbindung zwischen Bosnien-Herzegowina und Kroatien, Ungarn und anderen Ländern in Mittel-Europa, in Richtung Nord-Süd wäre.

### **Straßen**

In Bosnien-Herzegowina gibt es etwa ca. 22.500 km von Straßen, von denen ca. 3850 km als Hauptverkehrsstraßen bezeichnet werden können, rund 3900 km sind in Kategorien der regionalen und kantonalen Straßen, und rund 14.000 km Straßen als lokale Straßen zu qualifizieren. Über 90% der Straßen sind asphaltiert worden, aber der

Zustand muss noch verbessert werden. Ein besonderes Problem ist der Mangel an Transportgenehmigungen, was negative Folgen für den gesamten Warenaustausch und die Unterzeichnung des Vertrages vorstellt.

Ein weiteres Problem stellen die komplexen und teuren Verfahren zur Besorgung von Visen für Berufskraftfahrer.

Bosnien-Herzegowina hofft darauf, dass sie trotzdem die liberalen Beziehungen im Hinblick auf die internationale Beförderung von Gütern und Personen realisieren wird.

### **Eisenbahnen**

Der Zustand der Eisenbahninfrastruktur in einigen Bereichen fordert auch eine sofortige Verbesserung, weil es in den letzten 10-12 Jahren nicht genug in den Wiederaufbau und die Modernisierung der Eisenbahninfrastruktur investiert wurde. Als Folge erfolgt der Transport sehr langsam. Wenn die Eisenbahnkapazitäten für den Warentransport effizienter genutzt werden könnten, würde es zwangsläufig auch zur Entlastung des Straßenverkehrs kommen.

Im nationalen und internationalen Verkehr, Zugbetreiber aus Bosnien-Herzegowina können als zuverlässige Partner für die Übernahme von Transport, Übertragung, Speicherung und Versand von Waren aller Art sein, das aber endgültig erst nach dem die Eisenbahninfrastruktur in vollem Umfang wiederhergestellt wird.

### **Wasserstraßen und Häfen**

Der Fluss Sava, deren 311 km durch das Gebiet von Bosnien-Herzegowina führt, ist von besonderer Bedeutung. Wasserstraßen von Sava sind nicht seit letzten 15 Jahre für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Auch zwei Häfen am Fluss Sava werden nur selten genutzt, und es ist auch nichts in sie investiert worden.

### **Flughäfen und Flugverkehr**

In Bosnien und Herzegowina gibt es 4 internationalen Flughafen: in Sarajevo, Mostar, Banja Luka und Tuzla. Kriegsschäden an den Flughäfen wurden entfernt und Ausrüstung wurde wieder aufgebaut. Es sind noch nötig erhebliche Investitionen für den Wiederaufbau und die Errichtung von neuen Anlagen und den Kauf neuer Geräte. Die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in Bosnien-Herzegowina wurde aufgrund des Fehlens von Strategie (die derzeit im Aufbau ist) zur Entwicklung des gesamten

Verkehrssektors verschlechtert. Die wichtigste Priorität wird die Umsetzung der Strategie auf der Ebene der Sektoren. Aktivierung des privaten Sektors ist ganz wichtig, aber der verbesserte institutionelle Rahmen ist die Schlüsselbedingung für das erfolgreiche Funktionieren der Partnerschaft zwischen des öffentlichen und des privaten Sektors.

Die bestehende institutionelle Struktur des Transportsektors ist komplex und teuer, was dazu führt, dass er als solcher weiter verbessert werden muss.

### **Telekommunikation**

Heute gibt es in Bosnien-Herzegowina 3 Telekombetreiber, die für die Kräfte des Wettbewerbs auf dem Markt offen sind. Zwei davon wurden mit ausländischem Kapital gegründet, allerdings befindet sich der größte Betreiber in staatlichem Eigentum (90 %). Dennoch können ausländische Unternehmen die grundlegenden Telekommunikationsdienste im Festnetz anbieten, und zwar in Abstimmung mit den Betreibern aus Bosnien-Herzegowina, da ausländische Unternehmen keine eigene Festnetz-Infrastruktur besitzen.

### **Groß-und Einzelhandel**

Auf dem Markt gibt es keine Einschränkungen für den Groß- und Einzelhandel. Eine juristische Person muss registriert worden sein, um diese Art der Dienstleistung anzubieten. Dies kann ein Unternehmen sein, das vollständig in ausländischem Eigentum ist, oder "Joint Venture" mit inländischen natürlichen oder juristischen Personen. Es gibt auch keine Beschränkungen in der Inländerbehandlung. Dies ist ein sehr wichtiger Sektor in Bosnien-Herzegowina, in Berücksichtigung seiner hohen Beiträge zum BIP-Wachstum.

## **3.5 Bankensektor**

Es handelt sich hier um einen dominanten Sektor in Bosnien und Herzegowina, der sich in den letzten Jahren sehr schnell entwickelt hat, in Bezug auf Wachstum der Bilanzsumme und die Konsolidierung der Systeme.

Derzeit gibt es in Bosnien-Herzegowina ca. 32 Banken, von denen zehn Banken in der kleineren Entität, Serbische Republik, und 22 Banken in der Föderation Bosnien-

Herzegowina sind. Die Bilanzsumme des gesamten Bankensektors in Bosnien-Herzegowina betrug 19,5 Mrd. KM (Ende 2007). Von dieser Summe betrug die Bankaktiva 14,2 Mrd. KM in der Föderation von Bosnien-Herzegowina und in der Serbische Republik 5,3 Milliarden KM.

Das Jahr 2007 kann ruhig als eines der wichtigsten Jahre in dem Bankwesen von Bosnien-Herzegowina bezeichnet werden. Damals gab es eine große Vereinigung von Banken, mit der Folge dass die „Raiffeisen Bank Sarajewo“ in Bosnien-Herzegowina damit ihre langjährige führende Position als größte Geschäftsbank des Landes verloren hatte. Die Fusion von „UniCredit Zagrebacka banka, Mostar“, und „HVB Central Profit Banka, Sarajewo“, zur neuen „UniCredit Bank“ wurde im Februar 2008 abgeschlossen. Zusammen mit der „Nova Banjalucka Banka“ in der Serbische Republik ist die „UniCredit Group“ mit einem Marktanteil von 22% die größte Bank des Landes. Über ein Netz von 166 Filialen betreut sie eine Million Kunden.

**Tabelle 6: Die Rang-Liste der größten Banken in Bosnien und Herzegowina am Ende des Jahres 2007**

Position	Bank	Aktiva (1EUR=1,955830 KM)	Marktanteil am bosnisch- herzegowinischen Markt
1	UniCredit Gruppe	4,1 Mrd. KM	21%
2	Hypo Gruppe (HAAB)	4,09 Mrd. KM	20,9%
3	Raiffeisenbank BiH	3,8 Mrd. KM	19,4 %
4	NLB Gruppe (Nova ljubljska banka)	1,8 Mrd. KM	9,2%
5	Österreichische Volksbank	1,07 Mrd. KM	5,4 %
6	UPI Bank	955 Mio. KM	4,8%
7	Erste & Steiermärkische Bank	338 Mio. KM	

Die übrigen Banken in Bosnien-Herzegowina haben einen Marktanteil von 19 Prozent. Am Anfang des letzten Jahres hat eine kleine österreichische Bank die „Steiermarkische Bank und Sparkassen“ aus Graz, Mitglied einer mächtigen „Erste Bank-Gruppe“, von

ein paar natürlichen Personen eine kleine „ABS Bank gekauft, die in Zukunft bestimmte Gründe für die Expansion der „Erste/Steiermarkische Bank Gruppe“ in Bosnien-Herzegowina vorstellen werden. Wegen der Stärke der österreichischen Gruppe, muß man auch diese, derzeit immer noch kleine Bank erwähnen, obwohl ihr Vermögen nur 338 Mio. KM beträgt.

In der Eigentümerstruktur der Banken dominieren die österreichischen Investoren nach wie vor.

### **3.6 Kapitalmarkt**

Der Kapitalmarkt ist nach wie vor in Bosnien und Herzegowina unzureichend entwickelt. Die beiden Entitäten haben ihre eigene Infrastruktur mit eigenen Börsen in Sarajewo (SASE) und Banja Luka (BLSE) gegründet.

Aber die Faktoren, wie die geringe Größe der Märkte, die mangelnden Fortschritte bei der Privatisierung und das Misstrauen der Öffentlichkeit in den letzten Voucher Privatisierungsprogrammen, haben zur Beschädigung der Entwicklungen gesunder Marktteile geführt.

Dennoch haben beide Börsen einen bedeutenden Aufschwung und das rasche Wachstum am Ende 2006 und im Laufe des Jahres 2007 erfahren. Diese Ergebnisse sind ein Spiegelbild von Marktreformen, die vor kurzem durchgeführt wurden und eine größere Transparenz der Geschäfte auf dem Kapitalmarkt bieten, was zu dem Anstieg der ausländischen Investitionen in inländische Anleihen geführt hat.

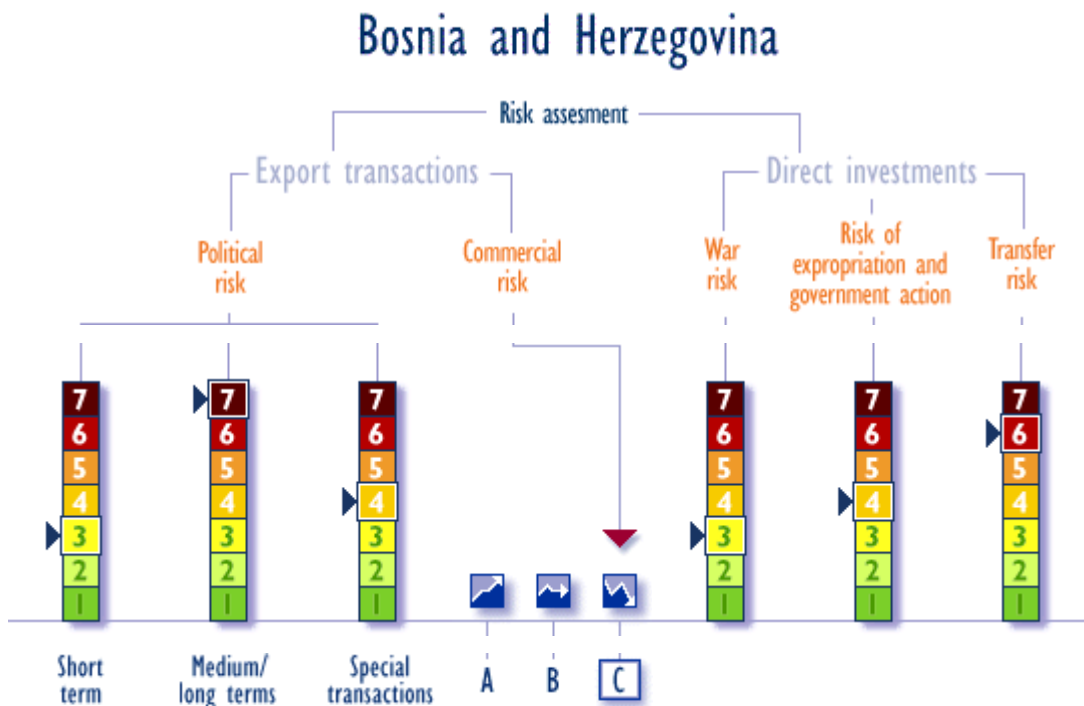
## 4 RISIKOIDENTIFIZIERUNG FÜR AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA

### 4.1 Ursachen der Instabilität und Risiken für ausländische Investitionen

Bosnien und Herzegowina ist ein Land mit einem erhöhten Risiko (Abbildung 3)<sup>28</sup> für ausländische Investitionen. Makroökonomische und politische Instabilität entmutigen die ausländischen Direktinvestitionen, welche daher, wenn wir weiter unten sehen, weniger als in benachbarten Ländern existent sind. Zu den wesentlichen Ursachen der wirtschaftlichen (Umfeld)Instabilität gehören:

- Dayton-Verfassung von Bosnien und Herzegowina
- Politische Instabilität im Land

Abbildung 3: Risk Assessment (Bosnien und Herzegowina)



<sup>28</sup> Vgl. Country Report für Investoren und Exporteure Bosnien-Herzegowina 2008.

Quelle: IBRD, IMF, OBCE/BDBH<sup>29</sup>

Makroökonomische und systematische Einschränkung, in den Aktivitäten der Unternehmen in Bosnien-Herzegowina, lassen sich durch die folgenden Indikatoren begründen, die die wichtigsten Leitlinien für ausländische Investoren darstellen: (siehe 5.2.)

- Index der wirtschaftlichen Freiheit (Heritage Foundation Report)
- Moody's und Standard & Poor's (Bonitätsbewertung)
- Corruption Perceptions Index (CPI)
- Global Competitiveness Ranking
- Business Competitiveness Index
- Protection of Intellectual Property Rights
- Doing Business Ranking

#### **4.1.1 Wirtschaftliche (In)Stabilität**

Seit dem Krieg ist die Wirtschaft<sup>30</sup> von Bosnien-Herzegowina im Aufschwung. Dennoch ist Bosnien und Herzegowina immer noch das am wenigsten entwickelte Land der Region. Die über Jahre hinweg niedrige Inflationsrate und das relativ konstante Wirtschaftswachstum (5 % - 6 %) sind der wirtschaftlichen Stabilität dienlich.

Das Wirtschaftswachstum<sup>31</sup> war in 2007, auf Grund der durch Lohnsteigerungen und Kreditvergaben anziehenden Inlandsnachfrage, stark. Dank der heimischen Nachfrage ist die Wirtschaft auch 2008 in guter Verfassung geblieben.

---

<sup>29</sup> In Übereinstimmung mit dem OECD-Übereinkommen, die maximale Frist für die Rückzahlung mittel- und langfristigen Transaktionen mit diesem Land wurde auf 10 Jahre gesetzt. Im Fällen von Entwicklungshilfekrediten, erfordert das OECD-Übereinkommen ein Konzessionsniveau von mindestens 35%.

ONDD versichert Investitionen in diesem Land gegen 1) Kriegsrisiko 2) Gefahr der Enteignung und das Handeln der Regierung und 3) die Risiken im Hinblick auf die Zahlung von Dividenden oder die Rückführung von Kapital. Diese Risiken können einzeln oder in beliebiger Kombination versichert werden. Jeder Antrag wird von Fall zu Fall auf der Grundlage einer detaillierten Analyse entschieden.

<sup>30</sup> Jährlicher Länderbericht (BiH), April 2007, "Volksbankgruppe).

Die Staatsverschuldung ist relativ gering und die Mehrwertsteuer bringt zusätzliche Einnahmen. Die niedrige Inflationsrate wurde mit einer als „Currency Board“ bezeichneten Geldpolitik erzielt. Dieses geldpolitische System ist jedoch bei anhaltenden außenwirtschaftlichen Ungleichgewichten mit Risiken verbunden. Aufgrund des hohen Leistungsbilanzdefizits und der Abhängigkeit vom Rohstoffsektor besteht hier eine Stabilitätsgefahr. Das Leistungsbilanzdefizit hat sich allerdings zuletzt reduziert und wird laut der Internationale Währungsfonds überschätzt. Das weiterhin bedenklich hohe Handelsbilanzdefizit wird durch stabile Zuwendungen von im Ausland lebenden Landsleuten zum Teil kompensiert. Das hohe Leistungsbilanzdefizit konnte in den letzten Jahren durch Transferleistungen der Bosnier im Ausland, an ihre zuhause gebliebenen Verwandten und Freunde ausgeglichen werden.

Trotz steigender Energie- und Lebensmittelpreise sollte der feste Wechselkurs auch 2009 den Inflationsdruck dämpfen.

Bosnien und Herzegowina steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Diese beinhalten einen zu großen und ineffizienten öffentlichen Sektor, bürokratische Hindernisse für Unternehmer und einen fragmentierten Arbeitsmarkt, der die ethnische Teilung des Landes widerspiegelt.

Die Koordination zwischen den Entitäten muss verstärkt werden. Das größte Problem des Staates ist die sehr komplexe und überfrachtete Verwaltungsstruktur, die aus drei selbständigen Verwaltungseinheiten (Föderation BiH, Serbische Republik, Distrikt Brcko) besteht, sowie die mangelnde Rechtsstaatlichkeit. Die Umsetzung der gesamtstaatlichen oder teilstaatlichen Gesetze ist in der Realität teilweise nicht effektiv. Exporte sind immer noch nicht hinreichend diversifiziert und Metall, Mineralien und Holz machen 50% aller Exporte aus. Die EU ist der Haupthandelspartner von Bosnien-Herzegowina mit einem Anteil von etwa 50%. Österreich ist im Land sehr aktiv und mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 450 Mio. Euro wertmäßig der größte ausländische Investor vor Slowenien. Importe aus Bosnien-Herzegowina betrugen 2007 rund 204 Mio. Euro (Anstieg um 19,5%), Exporte 331 Mio. Euro (Anstieg von 33%). Auch die Bankenaufsicht und die Steuergebarung sind verbesserungswürdig.

Allerdings sind die hohe Arbeitslosigkeit (ca. 40 %) und die Schattenwirtschaft negativ zu erwähnen.. Korruption ist weiterhin sehr verbreitet. Es gibt sowohl eigene



Regierungen und Parlamente in den Entitäten (Sarajewo, Banja Luka) als auch Regierung und Parlament für den Gesamtstaat (Sarajewo). Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im Oktober 2006 resultierten nach langwierigen Verhandlungen in der Bildung einer Koalitionsregierung aus sieben Parteien. Noch immer geben nationalistische Parteien den Ton an. Nach der Einigung auf einen Reformplan für unter anderem die Polizei, wurde mit der EU ein Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen unterzeichnet, der erste Schritt zur Mitgliedschaft.

**Tabelle 7: Ausgewählte Kennzahlen der Wirtschaftsentwicklung 2004 bis 2009<sup>32</sup>**

Kennzahlen	2004	2005	2006	2007	2008	2009(P)
Reales BIP-Wachstum (%)	6,1	5,0	6,2	5,5	6,0	6,0
Inflation (%)	0,4	3,7	7,4	1,4	2,1	3,4
Bruttoanlageinvestition (real in %)	13,2	13,2	13,2	6,1	9,0	7,0
Arbeitslosenrate (%)	43,9	43,9	44,5	44,0	42,5	40,0
Budgetsaldo (in % des BIP)	-5,9	2,2	0,4	3,9	4,3	1,3
Güterexporte (Mio. USD)	2.100	2.600	3.400	4.100	4.600	k.A.
Güterimporte (Mio. USD)	6.700	7.500	7.700	9.800	10.700	k.A.
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	-17,9	-19,7	-10,8	-15,5	-15,0	-11,8
Ausl. Direktinvestitionen (in % des BIP)	k.A.	4,9	5,8	13,1	12,0	5,9
Bruttoauslandsverschuldung (in % des BIP)	52,1	49,9	49,4	49,2	45,6	16,1

Quelle: Country Report (BiH) 2008 Coface Austria & Coface Central Europe”

#### 4.1.1.1 Die geteilte Wirtschaft als Risikoursache

BiH hat ein komplexes Verwaltungssystem sui generis, dh. ohne Präzedenzfall in der Geschichte.

Das Dayton-Friedensabkommen hat einen Quasi-Bundesstaat errichtet. Bosnien und Herzegowina besteht seit dem Dayton-Vertrag, also seit 1995 aus zwei Entitäten, der

---

<sup>32</sup> Vgl. Country Report (BiH) 2008 Coface Austria & Coface Central Europe”

Föderation Bosnien-Herzegowina (auch bekannt als Bosniakisch-Kroatische Föderation) und der Serbischen Republik (Republika Srpska). Der Distrikt um die nordbosnische Stadt Brčko gehört zu keiner der Entitäten, sondern untersteht direkt dem Gesamtstaat. Jeder dieser Landesteile verfügt über eine eigene Exekutive und Legislative. Nur die Außen- und Verteidigungspolitik, die Geldpolitik sowie die Außenwirtschaftsbeziehungen werden zentral entschieden. Ansonsten haben die beiden Entitäten sowie der Distrikt Brčko weitgehend eigene Kompetenzen. Die Föderation Bosnien-Herzegowina setzt sich aus zehn Kantonen zusammen, die über weitere eigene Zuständigkeiten verfügen. Dies hat zur Folge, dass der Staat nicht in der Lage ist, die klassischen politischen Funktionen des Staates zu realisieren, oder die gegenwärtige ökonomische Funktion, zur Förderung und zur Leitung der Marktwirtschaft, zu erfüllen und schließlich, nicht in der Lage ist, seine internationale Verpflichtungen zu erfüllen, in erster Linie diejenige, die der Staat als Mitglied des Europarats akzeptiert hat.

Die politische und wirtschaftliche Struktur und Organisation des Staates Bosnien-Herzegowina sind nicht kompatibel mit der Marktwirtschaft, obwohl das Land, das unter der Aufsicht der internationalen Gemeinschaft ist, den Maßnahmen des Übergangspakets unterzogen ist, dessen Innere die Markt- sowie politische Reformen darstellen.

Das bosnisch-herzegowinische Paradox der staatlichen Struktur fragmentiert einen einheitlichen Verwaltungs- und Wirtschaftsraum, was<sup>33</sup>:

1. die Schwierigkeiten im Aufbau von Kapazitäten für ein nachhaltiges wirtschaftliches System, sowie für die rechtliche und institutionelle Harmonisierung mit den entwickelten Ländern erschafft, insbesondere mit der EU, einschließlich des Fehlens eigenen Einnahmen des Landes;
2. die Umsetzung von Gesetzen auf bundesstaatlicher Ebene blockiert, auch wenn sie mit den europäischen Normen im Einklang erlassen wurden;
3. die komplexe Regierungsstruktur kompliziert und Verwaltungsaufgaben des Landes verteuert;

---

<sup>33</sup> Vgl. K. Hodzic, Quasi-macroeconomic stability – A Major Obstacles Towards Economic Development of Bosnia and Herzegovina, "Pregled", Sarajewo, September-December, Number 4, 2006.

4. macht die unkoordinierte Methodik der statistischen Aufbereitung von Daten in den Entitäten, was unzuverlässige Daten zur Arbeitslosigkeit, BIP und zur makroökonomischen Entwicklung auf der staatlichen Ebene herstellt;
5. die Verwaltungsverfahren der öffentlichen Verwaltung bei der Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen für die Gesellschaft erschwert.

Das mit dem Dayton-Abkommen national und politisch-administrativ in zwei Entitäten und das unabhängige Distrikt Brcko geteilte Land schließt die Durchführung einer umfassenden makroökonomischen Politik aus. Dabei geht es um nicht koordinierte<sup>34</sup>:

- Finanzpolitik
- Politik der Bildung von Devisenkurse (deswegen ist die Möglichkeit der Verwendung von Währungsabwertung ausgeschlossen, um die Währungswert entsprechend der Situation anzupassen)
- Politik der Privatisierung
- Politik der Preisbildung (verschiedene Inflationen)
- Politik der Einnahmenerzielung
- Sozialpolitik

Zusätzlich zu der schwierigen Ausübung der Eigentumsrechte („die Probleme der Rückkehrerenden“) besteht in dieser Region die Behinderung der wirtschaftlichen Freiheit<sup>35</sup>, und schließlich, schwer realisierbare Marktwirtschaft.

Die Verringerung der makroökonomischen Stabilität ist in der Tat offensichtlich, aus denen eindeutig hervorgehen:

1. dramatische Ausmaße der Arbeitslosigkeit,
2. unhaltbares Zahlungsdefizit,
3. unhaltbare Höhe der Auslandsverschuldung.

---

<sup>34</sup> Vgl. D. Stojanov, BiH seit 1995; Die Übergang und der Wiederaufbau der Wirtschaft in der "Politik der internationalen Unterstützung südosteuropäischen Ländern, FOD Bosnien und Herzegowina, Sarajevo, 2000.

<sup>35</sup> Auf einer Skala zur Messung der wirtschaftlichen Freiheit in der Welt gehört BiH zu der Gruppe der „überwiegend unfreien Ländern“ (Vgl. [http:// www.cf.heritage.org](http://www.cf.heritage.org)).

Parallele Verwaltung der sozioökonomischen Prozesse, die wesentlich aber auch unvereinbar sind (Wiederaufbau nach dem Krieg, Umstellung der Kriegsproduktion auf Friedensproduktion und Übergang von der sozialistischen Planwirtschaft zur Marktwirtschaft), auch unter den Bedingungen allgemeinen Prozessen der Liberalisierung und Globalisierung. Ausländische Entwicklungshilfe der Zivilgesellschaft, als eine direkte Unterstützung für Aufbau der Voraussetzungen für die wirtschaftliche Freiheit, hat sich fast in ihr Gegenteil umgewandelt (Schaffung einer „virtuellen Zivilgesellschaft“<sup>36</sup>). Mit der administrativ geteilten Wirtschaft in Bosnien-Herzegowina, existieren keine effizienten Instrumente der Wirtschaftspolitik, mit der Konsequenz:

- des uneinheitlichen Wirtschaftsraumes;
- der Behinderung der Bewegung von Kapital, Arbeitskräfte und Waren;
- der mangelnden Koordinierung der Steuerpolitik und heterogenen Rechtsvorschriften;
- der Investitionsrisiken, wie für ausländische Investitionen als auch für die inländischen Investitionen.

„Das State Management System“, welcher auf den Ebenen der Entitäten besteht, charakterisiert<sup>37</sup>:

- die Politische Organisation, auf der Grundlage der ethnischen und konfessionellen Zugehörigkeit;
- die Verringerung des Transformationsprozesses an wirtschaftlichen Komponenten.

Für einige kritische Stimmen aus dem Inland, stellt diese politische Organisation ein Hindernis für die politische Demokratie sowie für die soziale Harmonie, und sie steht in der Funktion der Produktion von sozialen Spannungen, Konflikten und Zerstörungen.

---

<sup>36</sup> Vgl. K. Hodzic, Unvereinbarkeit der Marktwirtschaft in Bosnien und Herzegowina, „Status“ Zeitschrift für die (politische) Kultur und soziale Fragen, Mostar, Nr. 4, 2004., S. 138-43.

<sup>37</sup> Vgl. S. Kukić, Die bosnisch-herzegovininische Absurde, als Dämme des Beitrittes in die Gemeinschaft der demokratischen Gesellschaften (bosanko-hercegovački apsurdni kao brana uključivanja u zajednicu demokratskih društava, zbornik radova) Bosnien und Herzegowina und euro-atlantische Integration, Sarajevo, 2000.

### **Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in Bosnien und Herzegowina im Jahr 2009**

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE)<sup>38</sup> erwartet, dass die Rate des Wirtschaftswachstums in Bosnien und Herzegowina, im Herbst dieses Jahres, von 6,8 auf 6 Prozent verringert werden, sowie im Vorjahr und erwartet auch, dass die Rate des Wirtschaftswachstums im Jahr 2009 auf 4,5 Prozent verringert werden.

Die EBWE ist noch zuversichtlich in der mittelfristigen Wachstumsperspektiven für Bosnien-Herzegowina, doch die Regierung hat viele Reformaufgaben, als der Reform der öffentlichen Verwaltung, die Verbesserung des Wirtschaftsklimas und der Aufrechterhaltung der makroökonomischen Stabilität.

Die EBWE-Experten erklären im Übergangsbericht für dieses Jahr, der die wirtschaftlichen Ergebnisse und die Fortschritte bei Reformen in den Ländern überwacht, in denen die Bank tätig ist, dass im nächsten Jahr zu einer erheblichen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in allen Ländern kommen dürfte, wegen der globalen Wirtschaftskrise und der Instabilität von Finanzmärkte. Die EBWE hat alle Länder berufen, in denen sie investiert hat, dass die Priorität auf die Stabilisierung des Bankensystems geben.

#### **4.1.2 Politische (In)Stabilität**

Ausländische Investoren sind mit erschwertem Geschäftsumfeld in Hinsicht auf komplizierten rechtlichen und regulativen Rahmen, schwerfälliges und nicht transparentes System der öffentlichen Verwaltung sowie schwache Struktur der Rechtspflege in BiH konfrontiert.

Die Fragmentierung des Landes entlang der ethnischen Gruppen macht sich in der Nachlässigkeit bei wichtigen Reformen besonders bei zweckmäßigen Zentralisierungen bemerkbar.

Der gesetzliche und rechtliche Rahmen in BiH ist nach der komplexen Politischen- und Regierungsstruktur gestaltet, welche in der Anlage des Verfassungs- und Gesetzessystems ist. Die komplexe Struktur stellt für sich allein die Hürde für private

---

<sup>38</sup> Vgl. EBWE: Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung.

Investierung.

Das langsame Vorankommen bei der Reform-Agenda, die von der EU vorgegeben wurde, wird von nationalistischer Rhetorik in Wahlkampfzeiten begleitet. Neben den Reformen wird eine bessere Zusammenarbeit mit dem Hager Kriegsverbrechertribunal gefordert. „Das Peace Implementation Council“ (PIC) entschied sich für eine Verlängerung des Mandats des hohen Repräsentanten wegen der Besorgnis um die politische Stabilität. Die Hoffnung besteht darin, dass sich die EU-Perspektive als noch stärkerer Reformmotor entfaltet.

## **4.2 Wesentliche Risiken, welche die Entscheidungsfreudigkeit künftiger Investoren negativ beeinflussen können**

- Konventionelle Risiken ausländischer Investoren (politisches Risiko, das finanzielle Risiko, das Transparenzniveau der Prozeduren und des Verwaltungssystems),
- Das Niveau der erreichten rechtlichen Reformen zur Schaffung von allgemeinen Bedingungen für Geschäftlichkeit von in- und ausländischen Investoren, zusammen mit dem Niveau der nachgewiesenen steuerlichen, rechtlichen und finanziellen Anreize für Anziehung der ausländischen Direktinvestitionen,
- Das Niveau der grundlegenden operativen Geschäftskosten (Kosten für Arbeitskräften, Energie und Grundstücke).

### **4.2.1 Übliche Businessrisiken (Konventionelle Risiken)**

Konventionelle Risiken sind die wichtigsten Risiken, die die Anleger bei der Entscheidung über Investitionen berücksichtigen. Sie stellen den ersten Indikator für die Investitionsqualität des Landes vor, und beziehen sich auf die politische, makroökonomische und finanzielle Stabilität.

#### **4.2.1.1 Das Risiko allgemeiner Geschäftsbedingungen („Indikatoren der wirtschaftlichen Freiheit“)**

Einer der besten Indikatoren, das die kommerzielle Risiken enthält, stellt einen Index der

wirtschaftlichen Freiheit<sup>39</sup> vor, was ein Wert der wichtigsten makroökonomischen gewogenen Indikatoren ist (Niveau des Handelsumsatzes, die steuerliche Belastung, das Niveau der Regierungsintervention, Qualität der Monetarpolitik usw).

Nach dem Jahresbericht 2008 der „Heritage Foundation“<sup>40</sup> Index der wirtschaftlichen Freiheit (Index of Economic Freedom) für Bosnien-Herzegowina beträgt 53,7% (auf der Skala von 0-100%).

Von den insgesamt 162 erfassten Ländern<sup>41</sup> nimmt Bosnien-Herzegowina die 121te Position ein und zählt zur Kategorie „überwiegend unfreien Ländern“ („mostly unfree“). In Bezug auf die 41 Länder der Europäischen Region Bosnien-Herzegowina nimmt der 38. Platz ein.

**Tabelle 8: Index der wirtschaftlichen Freiheit 2008 (der Vergleich der Bosnien-Herzegowina mit den ausgewählten Ländern in der Welt)**

Das Land	Index der wirtschaftlichen Freiheit (%)	Der Platz
Hong Kong	90,3	1
Singapur	87,4	2
Irland	82,4	3
Australien	82,0	4
United States	80,6	5
Neuseeland	80,2	6
Kanada	80,2	7
Österreich	<b>70,0</b>	<b>30</b>
Mexiko	66,4	44
<b>BiH</b>	<b>53,7</b>	<b>121</b>
Bolivien	53,2	123

<sup>39</sup> Vgl. Für weitere Informationen: [www.heritage.org/research/features/index/countries.cfm](http://www.heritage.org/research/features/index/countries.cfm).

<sup>40</sup> In den letzten zehn Jahren gab es mehrere Versuche der Messung der wirtschaftlichen Freiheit. Die bekanntesten dieser Indikatoren entwickelte „Heritage Foundation“ und das „Wall Street Journal“, die veröffentlichen jährlich Berichte über den Index der wirtschaftlichen Freiheit. Von den anderen zu erwähnen: „Frazer Institut aus Vancouver“ und „Freedom House“.

<sup>41</sup> Für fünf Ländern (Kongo, Irak, Sudan, Serbien und Montenegro) wurde Beurteilung gestoppt, wegen des Zweifels über Gültigkeit der Daten für jeden einzelnen dieser Länder.

Weißrussland	44,7	150
Nordkorea	3,00	157

Quelle: Heritage Foundation, <http://www.heritage.org>

Bis zum Jahr 2006 hat Bosnien-Herzegowina die Bewertung der wirtschaftlichen Freiheit verbessert. Die wirtschaftlichen Freiheiten für Bosnien-Herzegowina werden seit 1998 gemessen, seit dem Bosnien-Herzegowina von „einem unfreien Land „ auf „ ein überwiegend unfreies Land „ überquert hat.

Bis zum Jahr 2006 die Indexen wirtschaftlichen Freiheiten werden nach dem alten Konzept gemessen.( Indexen von 1-5)<sup>42</sup>, nach dem Bosnien-Herzegowina im Jahr 1998 ein Index von 4,61 hatte, was das Land in fast eine letzte Position der Weltrangliste der wirtschaftlichen Freiheiten klassifizierte, während dieser Index im Jahr 2006 3,01 betrug, und auf der Grundlage, das Land nahm 74. Platz ein.

Berechnet nach der alten Methode, der Index der wirtschaftlichen Freiheiten sank im Jahr 2007 auf 57,6 % und auf der Rangliste der wirtschaftlichen Freiheiten für das Jahr 2007 Bosnien-Herzegowina ist auf den 115. Platz gefallen, während im Jahr 2008 sogar auf den 121. Platz sank.

**Tabelle 9: Der Index der wirtschaftlichen Freiheit in Südost-Europa (%)<sup>43</sup>**

	1999	2001	2003	2005	2006	2007	2008
Albanien	51,5	53,1	53,2	56,6	62,0	61,4	63,3
<b>BiH</b>	<b>24,0</b>	<b>34,0</b>	<b>40,1</b>	<b>49,5</b>	<b>56,9</b>	<b>54,7</b>	<b>53,7</b>
Bulgarien	45,0	52,4	55,6	59,9	64,3	62,2	62,9
Kroatien	54,6	52,7	52,5	52,5	56,2	55,3	54,6
Mazedonien			54,0	55,6	60,7	60,8	61,1
Slowenien	59,2	59,2	58,6	60,9	63,5	63,6	60,6
Rumänien	53,1	48,3	47,7	50,8	68,9	61,3	61,5

Quelle: Heritage Foundation

<sup>42</sup> Die untersuchte Länder wurden qualifiziert in die Gruppen: „frei“ (Index im Bereich von 1-1,99), „überwiegend frei“ (Index 2-2,99), „überwiegend unfrei“ (Index 3-3,99), „unterdrückt“ oder „unfrei“ (Index 4-5,00).

<sup>43</sup> Index der wirtschaftlichen Freiheit: ein Vergleich von Bosnien-Herzegowina mit den benachbarten Ländern (nach der neuen Methodik: Skala 0-100%),

Vgl. Heritage Foundation, <http://www.heritage.org> (Serbien und Montenegro sind nicht im Einklang mit wirtschaftlichen Freiheiten durch die neuen Messungen erhalten).



Wenn man sich einzelne Bereiche der wirtschaftlichen Freiheit für Bosnien-Herzegowina im Jahr 2008 ansieht, wird uns aufgezeigt, dass die besten Ergebnisse in den Bereichen Handels-, Finanz- und Monetarpolitik erreicht wurden (Index über 70%), und die schlechtesten in Bereichen des „Eigentumsrechts“ (10 %), „Unabhängigkeit der Korruption“ (Index 29 %), „Unabhängigkeit von der Regierung“, (Index 48,3%) und „die Freiheiten der Investitionen“ (Index 50%).

**Tabelle 10: Die Bereiche der wirtschaftlichen Freiheit in Bosnien und Herzegowina für das Jahr 2008<sup>44</sup>**

Nr.	Bereich	Note (%)
1.	Handelsfreiheit	79,8%
2.	Unabhängigkeit von der Regierung	48,3 %
3.	Steuerliche Freiheit	73,7 %
4.	Währungsfreiheit	76,6 %
5.	Investitionsfreiheit	50,0 %
6.	Finanzielle Unabhängigkeit	60,0 %
7.	Arbeitsfreiheit	56,1%
8.	Eigentumsrechte (Property Rights)	10,0 %
9.	Unternehmerische Freiheit	53,7 %
10.	Unabhängigkeit von Korruption	29,0 %

Quelle: Heritage Foundation, <http://www.heritage.org>

Also, nach Messungen der wirtschaftlichen Freiheiten, ist Bosnien-Herzegowina als „überwiegend unfreies Land“ positioniert, indem der Bereich der „Freiheiten der Investitionen“ mit dem Index 50% markiert worden ist.

Davon zeugt eine aggregatische Bewertung der Faktoren der wirtschaftlichen Freiheiten aus der vorangegangenen Übersicht, dessen Störungen verursachen insbesondere:

---

<sup>44</sup> In den Index zur Messung der wirtschaftlichen Freiheit fließen 50 unabhängige Variablen ein, aufgeteilt auf die 10 gleichgewichteten Kategorien Außenhandel, Steuerlast, Staatseingriffe, Geldpolitik, Kapitalströme und Auslandsinvestitionen, Bankwesen, Löhne und Preise, Eigentumsrechte, Regulierung sowie Schattenwirtschaft. In der Kategorie „Löhne und Preise“ zum Beispiel wird untersucht, ob es Mindestlohnvorschriften gibt, ob die Privatwirtschaft ihre Preise unabhängig von administrativen Vorgaben setzen darf, wie sehr Subventionen das Preisgefüge verzerren und welche Rolle der Staat in der Lohnfindung einnimmt. Die Ergebnisse werden einer Punkteskala von 1 bis 5 zugeordnet.

- Ungünstiges Niveau der Rechtsstaatlichkeit, was praktisch nicht vorhanden ist, da es sich um eine erhebliche Einmischung der Politik in die Arbeit der lokalen Gerichte handelt, wo die Fähigkeiten der schnellen und gerichtlichen Verfolgung von Straftaten fehlen;
- Eine schwache zentrale Regierung, die frei und ineffizient ausgibt, während „das Volk wiederum wenig bekommt“;
- Ein Teil der politischen Parteien, der „im Verbindung mit der organisierten Kriminalität“ steht;
- Die Entwicklung des Privatsektors verhindert eine starke Bürokratie, sowie das lange (und teure) Verfahren der Registrierung von ausländischen Unternehmen und die restriktive Arbeitsgesetze;
- Hohe Präsenz des „Grauwirtschaft“ (50-60%);
- Das Vorhandensein von Armut (nur 13,2% der Bevölkerung verdient mehr als Euro 4 pro Tag) und
- Die Wirtschaft bleibt unter der Kontrolle der politischen Elite, die gegen Reformen sind, die zu mehr Offenheit führen könnten.

Experten vom „Fraser Institut“ sind der Meinung, dass „die einzelne Personen“ wirtschaftliche Freiheiten haben:

- a) wenn das Eigentum erworben wurde, ohne Anwendung von Gewalt, Betrug oder Diebstahl, geschützt von der Körperverletzungen von anderen Personen, und
- b) wenn dieses Eigentum kostenlos ausgenutzt und ausgetauscht werden könnte, bis die Aktionen der Eigentümer nicht „die gleichen Rechte anderer Personen verletzen“<sup>45</sup>.

Die grundlegenden Elemente der wirtschaftlichen Freiheiten sind der Schutz des privaten Eigentums, der persönlichen Wahl und der Vertragsfreiheit.

Kriterien von „Fraser Institut“ sind:

1. Die Größe der staatlichen Regierung;
2. Rechtliche Struktur;
3. Stabile Währung;

---

<sup>45</sup> Vgl. Fraser Institut: <http://www.fraserinstitute.com>.

4. Internationaler Handel;
5. Verordnungen.

#### 4.2.1.2 Finanzielles Risiko (Moody's Parameter zur Bewertung der Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners - Bonität<sup>46</sup>)

Das zweite Risiko, nach der Bedeutung verschiedener allgemeiner Risiken stellt das finanzielle Risiko des Landes dar. Repräsentative Indices der finanziellen Risiken, die für fast alle Länder der Region, sowie Bosnien-Herzegowina berechnet wurden, stellen Standards and Poor's, Moody's und FITCH-IBCA. Diese Indizes bestimmen das generelle Kredit-Rating des Landes, um ein stabiles und sicheres Umfeld für Investitionen zu schaffen. Also, man bewertet die Faktoren, wie z.B.: wirtschaftliche Lage des Landes, die Transparenz des Kapitalverkehrs, Abfluss/Zufluss der in- und ausländischen Investitionen, die Höhe der Devisenreserven des Staates, sowie die Fähigkeit des Landes stabil zu bleiben, in Bezug auf die politischen Veränderungen.

Für die Länder der Region Südosteuropa wurde in der **Tabelle 11** ein Überblick über die Bewertung des gesamten finanziellen Risikos gegeben.

**Tabelle 11: Überblick über das finanzielle Risiko der Länder Mittel- und Osteuropas 2008 (Sovereign Debt Ratings, Foreign Currency Long Term<sup>47</sup>)**

	Moody's	S&P	FitchIBCA
Albania	Ba1 stable	n.a.	n.a.
<b>BiH</b>	<b>B2 stable</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>
Bulgaria	Baa3 positive	BBB+ stable	BBB negative
Croatia	Baa3 positive	BBB stable	BBB- stable
Macedonia	n.a.	BBB- stable	BB+ positive
Montenegro	Baa1 stable	BB+ negative	n.a. –
Romania	Baa3 stable	BBB- negative	BBB negative
Serbia	n.a.	BB- negative	BB- stable

Quelle: Credit Suisse Group<sup>48</sup>

<sup>46</sup> Vgl. [www.kontrakta.at/info/inflexikon.php](http://www.kontrakta.at/info/inflexikon.php): Bonität ist Rückzahlungsfähigkeit (oft auch Rückzahlungswilligkeit) des Schuldners, definiert durch die mögliche Besicherung (Immobilien, Fabriken, Kraftwerke, etc.) und die Fähigkeit zur Zahlung der Zinsen und der Schuld.

<sup>47</sup> Anhang (Tabelle \*).

<sup>48</sup> Für weitere Informationen über die finanzielle Bewertung von Ländern sehen Sie unter [www.credit-suisse.ch](http://www.credit-suisse.ch).

Bosnien-Herzegowina wird im Jahr 2008 nur von Moody's abgedeckt. In Südosteuropa liegen nur die beiden EU-Mitgliedsländer Bulgarien und Rumänien sowie das gemessen am BIP pro Kopf reichste Land Kroatien bei allen drei wichtigen Ratingagenturen im Investmentgrade-Bereich. Die schlechtesten Ratings haben Bosnien-Herzegowina und Albanien (Moody's: Ba1).

Mitte September 2008 Rating-Agentur Moody's bekräftigt Bosniens B2 Rating von Staatsanleihen mit einem stabilen Ausblick, und stellt fest, dass die weitgehend in ausländischem Besitz befindlichen Banken das Land schützen sollten, in Aussicht auf eine übermäßige finanzielle Belastung.

Bis Ende Juli 2008 beliefen sich die Devisenreserven des Landes auf 3,4 Mrd. Euro zur Deckung 4,5 Monate der Einfuhr.

Inzwischen, bis Ende Juni belief sich die bosnische Bruttoauslandsverschuldung der Gesamtwirtschaft/Öffentliche Auslandsschulden auf 1,98 Mrd. Euro, was ein Rückgang um 41 Mio. Euro im Vergleich zu Ende 2007 ist.

#### 4.2.1.3 Das Korruptionsrisiko und Intransparenz (Corruption Perceptions Index)

Als eines der wichtigsten Risiken, das „Transnationale Unternehmen“ (TNC) als Schlüsselrisiko für den südosteuropäischen Region (SEE) angesehen hat, das sich auch auf Bosnien-Herzegowina bezieht, stellt das Risiko der Korruption (Intransparenz). Dieses Risiko, welches auf dem zweiten Platz rangiert, und das finanzielle Risiko sind für die südosteuropäischen Länder typisch.

Der Korruptionswahrnehmungsindex spiegelt im öffentlichen Sektor die Wahrnehmung von Korruption in 180 Ländern wider.

Als quantitative Ausdrucksform von Kapazität der Transparenz in den Ländern verwendet man Index der Transparenz<sup>49</sup> und eine Liste der Länder der SEE, die mit diesem Index umgefasst wurden, wurde in der **Tabelle 12** zusammengefasst.

---

<sup>49</sup> Vgl. Für weitere Informationen siehe [www.transparency.org](http://www.transparency.org).

**Tabelle 12: Index der Transparenz von Ländern der SEE**

<i>TI - Corruption Perceptions Index (CPI) 2008</i>			
<b>Das Land</b>	<b>2008 CPI Score*</b>	<b>Spektrum des Vertrauens ** (Confidence Range)</b>	<b>Die Anzahl der verwendeten Umfragen*** (Survey used)</b>
Albanien	3.4	3.3 - 3.4	5
<b>Bosnia i</b>	<b>3,2</b>	<b>2.9 - 3.5</b>	<b>7</b>
Bulgarien	3.6	3.0 - 4.3	8
Kroatien	4.4	4.0 - 4.8	8
Ungarn	5.1	4.8 - 5.4	8
Mazedonien	3,6	2.9 -4.3	9
Rumänien	3.8	3.4 – 4.2	8
Serbien	3.4	3.0 – 3.0	6
Montenegro	3.4	2.5-4.0	5

Erläuterungen:

\* **Eine Methode zur Bewertung IPK - Corruption Perception Index (CPI)** listet Länder nach dem Grad auf, in dem dort Korruption bei Amtsträgern und Politikern wahrgenommen wird und bewegt sich im Bereich von 10 (das niedrigste Niveau der Korruption) bis 0 (das höchste Niveau der Korruption)

\*\* **Confidence Range** bietet den Umfang der möglichen Ergebnisse des IPK-Ranking. Dies zeigt, wie die Ergebnisse von einigen Ländern variieren, abhängig von der Genauigkeit der Messungen. Nominell, die Ergebnisse variieren von 5%. Allerdings, wenn nur einige der verfügbaren Quellen erreichbar sind, unparteiische Bewertung der durchschnittlichen Reichweite geringer ist als der Nennwert von 90%.

\*\*\* Die Verwendung von Umfragen (Survey used) beziehen sich auf die Zahl der Untersuchungen zur Bewertung der Ergebnisse des Staates. Es ist ein zusammengesetzter Index, der sich auf verschiedene Umfragen und Untersuchungen stützt, die von neun unabhängigen Institutionen durchgeführt wurden. Es wurden Geschäftsleute sowie Länderanalysten befragt und Umfragen mit Staatsbürgern im In- und Ausland miteinbezogen. Der CPI 2008 umfasst 13 verschiedene Umfragen und Untersuchungen von 11 unabhängigen Institutionen. Für die Aufnahme eines Landes in den CPI bedarf es mindestens drei verlässlicher Quellen korruptionsbezogener Daten.

Quelle: ITX Report 2008, [www.transparency.org](http://www.transparency.org)

The *Global Corruption Perception Index (CPI)* ist die weltweit repräsentative Untersuchung der Korruption. Gemessen wird die Verbreitung von Korruption im staatlichen Sektor. Die internationale Antikorruptionsorganisation Transparency International (TI) umfasste Bosnien-Herzegowina bereits sechsten Mal und trotz

geringfügiger Fortschritte, die im Jahr 2007 festgestellt wurden, Bosnien-Herzegowina erfuhr mal wieder einen Rückgang, und jetzt, ist nach dem Index das korrupteste Land in der Region.

Die Rangliste der Länder wird auf der Basis von Punktwerten zwischen 0 (als extrem von Korruption befallen wahrgenommen) und 10 (als frei von Korruption wahrgenommen) gebildet.

Der Punktwert eines Landes stellt das wahrgenommene Korruptionsniveau eines Landes dar, und das Land mit dem niedrigsten Punktwert wird nur innerhalb der für den Index untersuchten Länder als am korruptesten wahrgenommen.

Bosnien-Herzegowina wurde sichtbar als ein Land mit einem niedrigen Niveau der Transparenz, mit einem Punktestand von 3,2, was in der **Tabelle 12** gezeigt wird.

Bosnien-Herzegowina hat nach diesem Index den niedrigsten Punktestand und befindet sich hinter Albanien (3,4), Bulgarien (3,6) und Kroatien (4,4). Es ist charakteristisch, dass alle Länder Südosteuropas ein extrem niedriges Niveau erhaltener Punktwerte haben.

Bosnien und Herzegowina befindet sich jetzt, mit einem Punktestand von 3,2 (Tabelle 12), auf dem 93. Platz von 180 Staaten, die in der Untersuchung eingeschlossen wurden, was wurde in Sarajewo an der Präsentation von CPI<sup>50</sup> für Bosnien-Herzegowina veröffentlicht.

Bosnien-Herzegowina notierte in den vergangenen Jahren einen Rückgang in der Rangliste von CPI und gelangte bis Punktestand 2,9, die im Jahr 2006 beibehalten wurde, und somit qualifizierte sich unter den korruptesten und unentwickeltesten Ländern Europas.

Im Jahr 2007<sup>51</sup> bekam die Bosnien-Herzegowina einen Punktwert von 3,3 und geteilte 84. bis 93. Platz mit Mazedonien, Montenegro und mehreren afrikanischen und asiatischen unterentwickelten Ländern. Die Platzierung zeigte sehr geringe Fortschritte, doch angesichts der Erweiterung der Liste der Länder, die von CPI erfasst sind, gab es für eine bessere Positionierung keine zusätzlichen positiven Anhaltspunkte. Markierte

---

<sup>50</sup> Vorstellung des CPI für Bosnien und Herzegowina (23. September 2008).

<sup>51</sup> Vgl. Transparency International BiH, <http://www.ti-bih.org/Berlin/Sarajevo>, 26. September 2007.

Fortschritt ist nicht unbedingt ein Ergebnis hinsichtlich Qualität der Arbeit der Exekutive (Regierung), sondern die Folge aller Faktoren in der Gesellschaft, einschließlich des verstärkten Druckes, dass die Zivilgesellschaft und die internationale Gemeinschaft auf die Behörden ausüben. Im Vergleich zu europäischen Ländern ist Bosnien-Herzegowina nach wie vor deutlich hinter allen EU-Mitgliedstaaten und EU-Beitrittskandidaten<sup>52</sup>.

Im Jahr 2008 teilte Bosnien und Herzegowina mit Algerien, Lesotho und Sri Lanka den 92. bis 95. Platz und befandete sich hinter allen Ländern des ehemaligen Jugoslawien, von denen Slowenien, mit dem Platz 26 und mit dem Index von 6,7 die beste Position belegt, gefolgt von Kroatien mit dem Platz 62 und mit dem Index 4,4, Mazedonien mit dem Platz 72 und mit dem Index 3,6, und Serbien und Montenegro mit einem Index von 3,4, teilte man mit Albanien unter anderem einen Platz zwischen 85 bis 91.

Laut CPI 2008 wird das Korruptionsausmaß in Dänemark, Neuseeland, Schweden, Singapur, Finnland und der Schweiz als am niedrigsten und in Afghanistan, Haiti, Irak, Somalia und Myanmar am höchsten wahrgenommen.

Trend zum Fortschritt macht sich bemerkbar in allen Ländern der Region Südosteuropa, außer in Bosnien-Herzegowina, die stagniert seit Jahren am unteren Ende der Liste der europäischen Länder.

„Ein anderes Ergebnis der Forschungsarbeiten konnte nicht erwartet werden, staatliche Institutionen einstützen, die bestehende Strategie des Kampfes gegen die Korruption, obwohl alle Fristen abgelaufen sind, hat nicht mit der Umsetzung begonnen, und die politischen Führer sind direkt in korrupte Aktionen eingeschlossen, während die Strafverfolgungsbehörden und Justiz sind sprachlose Teilnehmer“<sup>53</sup> sagte der neue Vorsitzender des Board of Directors von TI Bosnien-Herzegowina Emir Đikić.

Bosnien-Herzegowina hat schon lange alle Merkmale eines gescheiterten Staates und man fordert die Institutionen der Europäischen Union zur Unterstützung der Behörden von Bosnien-Herzegowina bei der Bekämpfung der Korruption auf, denn es ist klar, dass die Größe dieses Problem es die Fähigkeiten der lokalen staatlichen Institutionen

---

<sup>52</sup> Anhang (Tabelle\*\*).

<sup>53</sup> Neuer Vorsitzender des Board of Directors von TI BiH Emir Đikić.

übersteigt.

In Anbetracht der Bedeutung des Risikos der Korruption, das ausländische Investoren als Grund der Nichtinvestierung in Entwicklungs- und Übergangsländer nennen, beschäftigt sich diese Strategie speziell mit diesem Problem, mit dem Ziel der Förderung der Transparenz der Prozeduren und die Verringerung der Korruption, und alle in Richtung der Schaffung eines positiven Images von Bosnien-Herzegowina, als ein kleines und in den Prozeduren effizientes System.

Transparency International und die Weltbank arbeiten seit mehreren Jahren eng im Bereich der Förderung der Grundsätze der guten Regierungsführung, einer verantwortungsvollen und transparenten Regierung und für den Kampf gegen Korruption zusammen, und zwar sowohl auf globaler Ebene, als auch in Bosnien-Herzegowina.

Die Projekte, die von der Weltbank-Gruppe finanziert wurden, richten sich an Stärkung des Investitionsklimas im Land und an einen sicheren und transparenten Geschäftsverkehr, was Bosnien-Herzegowina noch attraktiver machen würde, um privates Kapital anzuziehen. Diese Bemühungen werden von TI voll unterstützt.

Die Untersuchung des *National Integrity Systems* (NIS), die TI in Bosnien-Herzegowina im Jahr 2007 gemacht wurde, weist darauf hin, dass das größte Hindernis für den Kampf gegen die Korruption die Präsenz der gleichen auf allen Ebenen der Regierung.

Von Jahr zu Jahr, nach allen relevanten Forschungen, repräsentieren die politischen Parteien das korrupteste Segment der Gesellschaft dar, die von staatlichen Unternehmen und durch den Missbrauch im Prozess der Privatisierung weiterhin riesige Summen der illegal gewonnenen Vermögenswerten nehmen. Die Staatsanwaltschaft und die Justiz in Bosnien-Herzegowina haben noch nicht signifikante Ergebnisse bei der Verfolgung von Korruption gezeigt. Sie sind zusammen mit der Polizei und Strafverfolgungsbehörden, die viel mehr Exponenten der Interessen der politischen Parteien sind, als die Institutionen, deren Arbeit auf der Grundlage des Gesetzes basiert wird, ein wichtiges Teil des Problems.

CPI sowie andere Forschungen von TI bewerten nicht nur die Arbeit der Exekutive, sondern alle öffentlichen Funktionen auf allen Ebenen des Landes.

Der Index setzt sich aus einer Kombination aus 14 verschiedenen internationalen



Forschungen zusammen, davon wurden im Jahr 2008 bereits sieben Forschungen in Bosnien-Herzegowina durchgeführt. CoDB von Weltbank ist eine von Expertenuntersuchung des unternehmerischen Umfelds und zuerst aus der Sicht der Investoren.

Auf der Präsentation des Korruptionsperzeptionsindex (CPI) im September 2008 in Sarajewo wurden die Ergebnisse der „Untersuchungen der Korruptionswahrnehmung der Bürger von Bosnien-Herzegowina vor den Kommunalwahlen 2008“, wie die Ergebnisse der „Finanzierung der politischen Parteien“ vorgestellt. Die erste Untersuchung hat allerdings gezeigt dass die Bevölkerung von den politischen Parteien tief enttäuscht ist. Die meisten Befragten (70 Prozent) betonten, dass die politischen Parteien die korruptesten Institutionen sind, und 60 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Lebensqualität nach den lokalen Wahlen nicht verbessert wurden. Als Institutionen mit der höchsten Korruption betonten die Bürger die Polizei, Gesundheitswesen, Zoll, Regierung und Justiz. Die Ergebnisse der Untersuchung über die Finanzierung der politischen Parteien haben gezeigt, dass man für die Finanzierung der politischen Parteien mehr als 25 Millionen KM aus den verschiedenen Ebenen des politischen Systems in Bosnien-Herzegowina widmet, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen in diesem Bereich unklar und widersprüchlich sind und dass die Institutionen zur Überwachung der rechtlichen Regelungen ineffizient sind. „Politische Parteien wollen nicht ihre Pläne in Bezug auf die Finanzierung des Wahlkampfes, oder die Quellen der Finanzierung und Möglichkeiten der Realisierung offenlegen“<sup>54</sup>. Diese Situation untergräbt den wesentlichen demokratischen Prozess und weiter beeinflusst die Verschärfung des Problems der Korruption im Land.

#### 4.2.1.4 Das Risiko einer Rechtsverletzung betreffend das geistige Eigentum

Das Risiko einer Verletzung der Rechte des geistigen Eigentums gehört nicht zu den konventionellen Risiken, aber in den letzten Jahren stellt es ein Risiko dar, dessen relative Bedeutung in der Wahrnehmung der Anleger plötzlich erhöht wurde.

Dies ist der Grund für einen wachsenden Trend der Investierung in Forschung und Entwicklung, sowie die Eröffnung einer großen Anzahl von Verwaltungszentren in den

---

<sup>54</sup> Executive Director der TI BiH Srdjan Blagovčanin.

südosteuropäischen und Entwicklungsländern. In Bosnien-Herzegowina kann man die Schaffung eines rechtlichen Rahmens zum Schutz geistigen Eigentums als einen ersten wichtigen Schritt ansehen, und dabei sollte man einen besondern Akzent auf seine vollständige Umsetzung legen. Derzeit hat der Staat Bosnien-Herzegowina der niedrigsten Werte in der Region.

**Tabelle 13: Der Index des Schutzes des geistigen Eigentums im Jahr 2005**

Das Land	Index
Albanien	n.a.
<b>Bosnien und Herzegowina</b>	<b>2.1</b>
Kroatien	2.9
Mazedonien	2.5
Serbien und Montenegro	2.3
Tschechische Republik	3.9
Ungarn	4.2
Der Slowakischen Republik	3.8

Quelle: World Economic Forum, Global Competitiveness Report, 2005

In Bosnien-Herzegowina hat die Regierung die Rechte an geistigem Eigentum (IPR) nicht angemessen und korrekt geregelt, obwohl die Verabschiedung und Überarbeitung des Gesetzes in der Vorbereitung für eine spätere Mitgliedschaft in der Europäischen Union und einen Beitritt zur WTO steht. Bosnien-Herzegowina ist kein Unterzeichnerstaat des TRIPS-Übereinkommens (Trade-Related IPR).

Bosnien-Herzegowina hat nicht geistiges Eigentum, Patente, Urheberrechte, Marken, Geschäftsgeheimnisse oder Halbleiter-Chip-Layout-Design ausreichend geschützt.

Allerdings befindet sich Bosnien-Herzegowina derzeit in der Phase des Schutzes des geistigen Eigentums, in der das Land relativ vollständige rechtliche Rahmenbedingungen und die Teilnahme an internationalen Abkommen hat, aber es gibt auch politische Institutionen, die noch „in den Kinderschuhen“ stecken, und Durchführungsstrukturen, die fast nicht existent sind.

Angesichts der Tatsache, dass Bosnien-Herzegowina und die EU im Jahr 2008 das Stabilitäts- und Assoziierungsabkommen unterzeichnet haben, wird die Regierung die Verbesserungen für den Schutz des geistigen Eigentums im Laufe der Zeit im Einklang

mit den EU-Standards machen müssen.

Im Jahr 2005 hat die Internationale Vereinigung zum Schutz des Geistigen Eigentums (AIPPI) den Staat Bosnien-Herzegowina ausdrücklich wegen fehlender Wirksamkeit der Umsetzung der Rechtsvorschriften erwähnt.

Obwohl Bosnien-Herzegowina noch immer keinen angemessenen Schutz der Rechte an geistigem Eigentum hat, läuft die IPR-Umgebung in eine positive Richtung. Zum Beispiel, die jüngste Entscheidung von den Regierungen beider Entitäten, die Verwendung von „Microsoft-Software“ zu legalisieren, ist ein wichtiger Schritt nach vorne in ihrem Engagement für den Schutz der Rechte des geistigen Eigentums. Bis jetzt haben fast alle Ebenen der Regierung und die Mehrheit der öffentlichen Unternehmen von der unlizenzierten Software profitiert. Diese Erfolge sind ein bedeutender Schritt nach vorne in Bezug auf die Regierung und dienen als Beispiel für den Schutz des Urheberrechts. Bosnien-Herzegowina ist auch Mitglied der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO). Die zuständige Institution für den Schutz und die Durchsetzung der Rechte an geistigem Eigentum in Bosnien-Herzegowina ist das Institut für Normung, Messwesen und geistiges Eigentum von Bosnien-Herzegowina<sup>55</sup>.

Der gewerbliche Rechtsschutz in Bosnien-Herzegowina wurde durch das Gesetz über gewerbliches Eigentum Bosnien-Herzegowina aus dem Jahr 2002 geregelt. Bosnien-Herzegowina hat die wichtigsten internationalen Abkommen und Konventionen im Bereich des gewerblichen und geistigen Eigentums verabschiedet und akzeptiert.

Ordnungsgemäße staatliche Registrierung des Eigentums ist in hohem Maße unzuverlässig. Nach den Gesetzen der beiden Entitäten muss die Einbringung von Immobilien bei den Gemeindebehörden registriert werden. In der Praxis wurden die Transaktionen oft nicht wegen der hohen „transfer taxes“ eingetragen. Dies führt zu unkorrekten und unzuverlässigen Evidenzen des Eigentums.

Im Jahr 2004 hat Bosnien-Herzegowina ein Rahmengesetz zur Schaffung einer mobilen Registrierung erarbeitet. Das Register wurde ab 1. Januar 2005 operativ gegriffen.

---

<sup>55</sup> [www.ipr.gov.ba](http://www.ipr.gov.ba).

### **Piraterie in BiH**

Nach einer Studie des Marktforschungsunternehmens International Data Corporation (IDC) lag die Piraterie-Rate im Jahr 2007 bei 68 Prozent in Bosnien und Herzegowina. Nach offiziellen Angaben für das Jahr 2007 waren die Länder mit dem höchsten Piraterie-Anteil in der Region Südost-Europa Montenegro mit 83 Prozent, gefolgt von Albanien mit 78 Prozent und Serbien mit 76 Prozent, während in Rumänien, Bulgarien und Mazedonien Software-Piraterie im Jahr 2007 68 Prozent und in Kroatien 54 Prozent war.

Die Ergebnisse der IDC-Studie sind ermutigend und zeigen stetige Fortschritte bei der Bekämpfung der Piraterie in Bosnien-Herzegowina. Diese werden unser Land für den ausländischen Investoren besonders attraktiv und anziehend machen, was dazu beitragen kann, die neue Arbeitsplätze in der IT sowie in anderen Branchen zu erschließen, die junge Berufstätige (Young Professionals) zu behalten und die weiteren Fortschritte für das Land zu machen. Dennoch zeigt dieser Prozentsatz, dass die Piraterie weitgehend vorhanden ist sowie dass Bosnien-Herzegowina auch weiterhin mit diesem Problem ringt, mit dem Ziel der Verbesserung des Investitionsklimas in Bosnien-Herzegowina.

Die globale Piraterierate ist um drei Prozent angestiegen und beläuft sich jetzt auf 38 Prozent, wegen des Wachstums des weltweiten PC-Markt in Ländern mit immer noch hoher Rate an Software-Piraterie, wie Russland, Indien, China und Brasilien. Umsatzausfall betrug zumindest nach den Rechenmodellen von IDC und der BSA 48 Milliarden US-Dollar (plus 8 Milliarden Dollar). Vor allem in den Schwellenländern hat der illegale Software-Einsatz zugenommen. In der EU sei der Trend dagegen leicht rückläufig. Die niedrigste Rate an illegal kopierter Software findet sich laut der BSA in den USA mit 20 Prozent, gleich gefolgt von Luxemburg mit 21 Prozent. Auf globaler Ebene hatte Russland für ein Jahr den stärksten Rückgang der Piraterie von sieben Prozent. In diesem Land in den letzten fünf Jahren sank die Piraterie um 14 Prozent auf 73 Prozent. Länder mit der höchsten Rate der Software-Piraterie in der Region Mittel- und Osteuropa waren die Republik Moldau (92 Prozent) und Aserbaidschan (92 Prozent) und mit der niedrigsten Rate waren der Tschechischen Republik (39 Prozent), Ungarn (42 Prozent), Slowakei (45 Prozent) und Slowenien (48 Prozent).

„Die BSA lässt einmal im Jahr das Ausmaß der Software-Piraterie in mehr als 100 Ländern untersuchen. Dafür ermitteln die Marktforscher von IDC die Zahl der verkauften Computer und schätzen den durchschnittlichen Softwarebedarf. Der für die Branche entstehende Schaden ergibt sich aus der Differenz zwischen dem vermuteten Bedarf und der auf legalem Wege verkauften Software. Dabei sind allerdings einige Ungenauigkeiten und Falschberechnungen möglich, da beispielsweise kostenlose Alternativen zu Kaufsoftware wie beispielsweise aus der Open-Source-Szene in den Berechnungen praktisch kaum berücksichtigt werden“.

### **Enteignung und Entschädigung (Expropriation and Compensation)**

Das Gesetz über die staatlichen Investitionen verbietet die Enteignung von Investitionen, außer wenn ein öffentliches Interesse vorliegt.

Gemäß Artikel 16 dieses Gesetzes ausländische Investitionen werden nicht in irgendeiner Weise ein Objekt der Nationalisierung, der Enteignung, oder der Maßnahmen, die ähnliche Wirkungen haben, ausser wenn das öffentliche Interesse etwas Anderes erfordert. In solchen Fällen, alle Verfahren realisieren sich in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften, ohne jede Art der Diskriminierung und mit der Zahlung einer angemessenen Entschädigung.

## **4.2.2 Das Niveau bereits erreichter Rechtsreformen hinsichtlich der Schaffung allgemeiner Geschäftsverbindungen**

### **4.2.2.1 Indikator Doing Business**

Die Weltbank veröffentlichte den sechsten, jährlichen Bericht „Doing Business“ 2009 in Folge. Der Bericht misst das Investitionsklima in 181 Ländern der Welt. Der umfasst eine Reihung von Volkswirtschaften weltweit, welche sich aus zehn gemessenen Beschäftigungsindikatoren ergibt.

**Tabelle 14: Doing Business-Bosnien-Herzegowina**

Region / Land	Einkommen	Bevölkerung (in Mio.)	GNI per capita (US\$)	Ease of Doing Business
Südosteuropa (SEE)	Lower Middle Income	3,9	3,580	119 of 181

Quelle: The International Bank for Reconstruction and Development/The World Bank (2008)

Diese Beschäftigungsindikatoren sind:

- Gründung eines Unternehmens (Starting a Business)
- Umgang mit Baugenehmigungen (Dealing with Construction Permits)
- Beschäftigung von Arbeitnehmern (Employing Workers)
- Registrierung von Eigentum (Registering Property)
- Zugang zu Krediten (Getting Credit)
- Gläubigerschutz (Protecting Investors)
- Bezahlung von Steuern (Paying Taxes)
- Handel über die Grenzen hinweg (Trading Across Borders)
- Durchsetzung von Verträgen (Enforcing Contracts)
- Schließung eines Unternehmens (Closing a Business).

Diese Indikatoren werden unter anderem herangezogen, um zu beurteilen, wo, wie und warum Reformen erfolgreich durchgeführt werden konnten. Die Untersuchung ist eine quantitative Analyse von einigen vorherrschenden Bedingungen, deckt jedoch nicht alle Bereiche des wirtschaftlichen Umfeldes eines Landes ab, sondern bezieht sich lediglich auf die oben genannten zehn Indikatoren.

Laut Bericht „Doing Business“ 2009 der Weltbank, der die Schwäche des Wirtschaftsklimas in der Welt analysiert, befindet sich Bosnien-Herzegowina auf dem 119. Platz von 181 der erfassten Länder. In den internationalen Rankings als Wirtschaftsstandort schneidet Bosnien-Herzegowina noch immer relativ schlecht ab.

Auf der Grundlage der Indikatoren, die Einfluss auf die endgültige Rangfolge der Länder haben, hat Bosnien-Herzegowina die folgenden Ergebnisse erreicht<sup>56</sup>:

- **Gründung eines Unternehmens:** Im Bereich der „Starting a Business“ nimmt die Bosnien-Herzegowina die Position 161 ein. Um ein Unternehmen zu gründen, muss der Unternehmer in Bosnien-Herzegowina 12 Prozeduren in der Gesamtdauer von 60 Arbeitstagen ausführen lassen.
- **Umgang mit Baugenehmigungen:** Um eine Genehmigung für sonstige Geschäfte (Erhalt von Baugenehmigungen) zu bekommen, braucht man 16

---

<sup>56</sup> Vgl. The International Bank for Reconstruction and Development/The World Bank (2008), *Doing Business 2008*, Washington;

Prozeduren und 296 Tagen. Nach diesem Indikator befindet sich Bosnien-Herzegowina auf dem 137. Platz.

- **Beschäftigung von Arbeitnehmern:** Nach der Beschäftigungsquote von Arbeitnehmer ist Bosnien-Herzegowina auf dem 117. Platz. Schwierigkeiten bei der Suche nach den notwendigen und angemessenen Beschäftigungen von Personal bewertet der Index 67 (im Bereich 0-100).
- **Registrierung von Eigentum:** Bei der Registrierung von Immobilien befindet sich Bosnien-Herzegowina auf dem 144. Platz. Um das Eigentum zu registrieren und die Eigentumsrechte zu schaffen, ist es notwendig, 7 Prozeduren durchzuführen, die einen Zeitraum von 128 Tagen fordern. Die Kosten für die Registrierung belaufen sich auf 5,2 % des Eigentumswertes.
- **Zugang zu Krediten:** Bei der Erhaltung der Unternehmenskrediten nimmt Bosnien-Herzegowina 59. Platz (von 181 Ländern) ein.
- **Gläubigerschutz:** Bei dem Schutz des Investors befindet sich Bosnien-Herzegowina auf dem 88. Platz. Der Index des Investorenschutzes beträgt 5 (im Bereich 0-10). Der Index des Schutzes der Aktionäre beträgt 6.
- **Bezahlung von Steuern:** Nach der steuerlichen Verpflichtungen steht Bosnien-Herzegowina auf Rang 54 von 181 untersuchten Ländern. Die totale Steuerschuld, die in Bezug auf den Gewinn untersucht wurde, beläuft sich auf 44,1%.
- **Handel über die Grenzen hinweg:** Im Handel mit anderen Ländern (internationaler Handel) befindet sich Bosnien-Herzegowina auf dem 55. Platz. Für die Realisierung der Exporte, ist es notwendig 6 Dokumente zu sammeln und dafür 16 Arbeitstage zu verbringen. Die Ausfuhrkosten pro Container belaufen sich auf US \$ 1,070 im Gegensatz zu den Kosten für die Einfuhren pro Container, die betragen US-Dollar 1,035. Für die Einfuhren ist es notwendig 7 erforderlicher Dokumente zu sammeln und dafür 16 Arbeitstagen zu verbringen.
- **Durchsetzung von Verträgen:** Im Bereich der Realisierung (Durchsetzung) des Vertrages befindet sich Bosnien-Herzegowina auf dem 123. Platz. Die Realisierung eines Vertrags einschließt im Durchschnitt 38 Prozeduren, und ist es notwendig 595 Arbeitstagen zu verbringen. Die Kosten für die Realisierung

des Vertrages in Bezug auf den Vertragswert belaufen sich auf 38,4%.

- **Schließung eines Unternehmens:** In der Prozedur der Schließung des Unternehmens nimmt Bosnien-Herzegowina 60. Platz ein. Es sind 3,3 Jahre erforderlich, um ein Unternehmen zu schliessen, was bedeutet, dass die Kosten der Schließung in Höhe von 9 % des Eigentumswertes betragen.

Die wichtigste Botschaft dieses Berichts ist, dass es in den vergangenen Jahren in Bosnien-Herzegowina auch gewisse Fortschritte gab, dass die lokalen Behörden sich auf das Wirtschaftsklima im Land konzentrieren, aber auch andere Länder in der Region sind bereits viel schneller voran und diese Situation kann der langfristige Einfluss auf die Kapazität der Länder, um die Investitionen anzuziehen, haben.

Hierzu ist festzuhalten, dass Bosnien-Herzegowina Fortschritte bei vier der zehn Indikatoren gemacht hat. Diese Indikatoren sind: die Gründung eines Unternehmens, die Einholung der Baugenehmigungen, die Durchsetzung von Verträgen und die Registrierung von Eigentum. Deshalb erkennt der Bericht die Anstrengungen, die zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen in Bosnien-Herzegowina gemacht wurden.

Der Bericht weist darauf hin, dass die benachbarten Länder schneller Schritte zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Unternehmen machen, und dass Bosnien-Herzegowina die Reformen in diesem Bereich beschleunigen sollte, wenn das Land ausländisches Kapital anziehen und die neue Arbeitsplätze schaffen will. Albanien ist von Platz 135 im vergangenen Jahr auf Platz 86 vorgerückt.

Die Länder in der unmittelbaren Umgebung von Bosnien-Herzegowina besetzten die folgenden Positionen: Ungarn (41), Rumänien (47), Bulgarien (49), ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (71), Albanien (86), Montenegro (90), Serbien (94), Kroatien (106).

Obwohl der Bericht einige positive Aspekte der Verbesserung des Investitionsklimas in Bosnien und Herzegowina betont, gibt es Bereiche mit besonderen Schwächen. Wie bereits erwähnt, gibt es immer noch eine große Anzahl von Beschränkungen, die den Umfang der ausländischen Investitionen beeinflussen.

Das größte Problem für die Wirtschaft in Bosnien-Herzegowina ist immer noch die staatliche Bürokratie, politische Instabilität, Korruption, Kriminalität und Diebstahl, die



hohen Steuern und der Zugang zu Finanzierungsquellen.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass, obwohl der Bericht der Weltbank ausgezeichnete Quelle des Vergleichs der Länder ist, er immer noch die Notwendigkeit von Bosnien-Herzegowina nicht ersetzen kann, um eine regelmäßige Praxis der Bewertung der Wahrnehmung der Investoren im Land zu unternehmen, zum Beispiel durch regelmäßige Praxis „Fragebogen“ über die Dienstleistungen für die Kunden oder „Fragebogen“ über die rechtlichen und administrativen Ausgaben.

Diese Untersuchung würde den politischen Entscheidungsträgern ermöglichen, die Probleme, mit denen die Investoren und Unternehmer, sowohl auf staatlicher als auch auf der Ebene der Entitäten, gegenüberzustellen und Unterschiede in der Anwendung der Prozeduren, der Vorschriften und der Anreize, die zwischen der Entitäten bestehen, zu erkennen.

#### 4.2.2.2 Indikatoren Global Competitiveness

Der Global Competitiveness Index (Global CI)<sup>57</sup> ist der Bestandteil des jährlichen Global Competitiveness Report der vom Weltwirtschaftsforum herausgegeben wird. Der enthält eine umfassende Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der Länder, die durch den Global Competitiveness Index (GCI) ausgedrückt wird. Dieser Index wurde von Professor Xavier Sala-i-Martin von der Columbia University eigens für das World Economic Forum entwickelt und im Jahr 2004 erstmals eingesetzt.

Die Autoren werden für die Ermittlung dieser Indikatoren den öffentlich zugänglichen Daten (hard data), wie Statistiken oder Kennzahlen des Statistischen Bundesamtes und die Befragungen unter 11.000 Führungskräfte in 131 Ländern genutzt. GCI wurde auf der Grundlage von Tests und Expertenfeedback nochmals verfeinert. Sie sind somit in der Lage, die Stärken und Schwächen dieser Länder zu erkennen, sowie ein Licht auf die wichtigsten Prioritäten bei der Reformpolitik zu werfen. Der Bericht basiert auf den zwölf Säulen der Wettbewerbsfähigkeit, die ein umfassendes Bild über die Wettbewerbslandschaft von Nationen aller Entwicklungsstufen rund um den Globus vermitteln.

---

<sup>57</sup> Vgl. The Competitiveness of the Countries and the Region of South-east Europe 2007-2008, Regional Economic Forum SEE and MIT Centre Sarajevo, 2007.

Dabei werden folgende Faktoren analysiert:

- Institutionen;
- Infrastruktur;
- Makroökonomische Stabilität;
- Gesundheit und Grundschulbildung;
- Hochschulbildung und Ausbildung;
- Effizienz der Gütermärkte;
- Arbeitsmarkteffizienz;
- Entwicklungsgrad der Finanzmärkte;
- Technologischer Entwicklungsgrad;
- Marktgröße;
- Entwicklungsgrad der Unternehmen;
- Innovationen.

„Vor allem bei den wirtschaftspolitischen Maßnahmen auf mikroökonomischer Ebene müssen Prioritäten gesetzt werden, die den wichtigsten wettbewerbsverzerrenden Faktoren in jedem Land Rechnung zu tragen. Dank des Global Competitiveness Report können Länder über theoretische und abstrakte politische Debatten hinausgehen und stattdessen die konkreten Aufgaben identifizieren, die vor ihnen liegen“, erklärte Professor Michael E. Porter von der Harvard Business School und Co-Direktor des Reports.

„In einem unsicheren globalen Finanzumfeld sind die Länder mehr denn je gefordert. Sie müssen die grundlegenden Voraussetzungen für die Förderung des Wirtschaftswachstums und der Entwicklung schaffen. Diesen Prozess unterstützt das World Economic Forum schon seit vielen Jahren durch die detaillierte Bewertung des Produktivpotenzials von Nationen weltweit. Der Global Competitiveness Report 2007-2008 weist Politikern und Wirtschaftsführern den Weg zu besseren wirtschaftspolitischen Programmen und institutionellen Reformen“, so Klaus Schwab, Gründer und Executive Chairman des World Economic Forum.

Volkswirtschaften stehen im Wettbewerb als Standorte für wirtschaftliche Aktivität und stabile makroökonomische, politische, soziale, und rechtliche Rahmenbedingungen sind notwendige, aber nicht hinreichende Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung.

Das World Economic Forum beurteilt in diesem Bericht die Wettbewerbsfähigkeit von 131 Ländern der Welt und diesmal ist er der umfassendste seiner Art.

Das langfristig tragfähige Wohlstandsniveau eines Landes ist eine Funktion seiner Wettbewerbsfähigkeit, d.h. des Produktivitätsniveaus und der Innovationskraft das Unternehmen an diesem Standort erreichen können.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt der GCI-Report, dass Bosnien-Herzegowina für die Jahre 2007/2008 um 24 Plätze zurückfiel, und dass es sich auf dem 106. Platz von 131 Ländern befindet. Der Bericht weist auf eine große Liste der Mängel hin, die das Land lösen muss, um die ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Bosnien-Herzegowina erreicht eine ziemlich schlechte Gesamtplatzierung. Als die größten Probleme von Bosnien-Herzegowina im Rahmen bestehender Institutionen, wurden die Überregulierungen, das unethische Verhalten der Unternehmen und die unangemessenen Staatsausgaben genannt. Land ist auch eines der am wenigsten erfolgreich in Bezug auf die Qualität der Straßen-, Hafen- und Luftverkehrs-Infrastruktur.

Auf der Rangliste des Global Competitiveness Index (GCI) 2008-2009 belegt Bosnien-Herzegowina den 107. Platz von 131 beurteilten Ländern, was eine Verschlechterung der Situation im Jahr 2009 prognostiziert.

**Tabelle 15: Global Competitiveness Index<sup>58</sup>**

Competitive <b>Advantage</b>	Rank/134	Competitive <b>Disadvantage</b>	Rank/134
Legal rights index	16	Business impact of rules on FDI	128
Business costs of terrorism	23	Public trust of politicians	125
Flexibility of wage determination	33	Efficiency of legal framework	128
Hiring and firing practices 20	20	Transparency of government policymaking	130
Female participation in labor force 17	17	Protection of minority shareholders' interests	130
Inflation* 10	10	Efficacy of corporate boards	129
Interest rate spread	38	Effectiveness of anti-monopoly	134

<sup>58</sup> Vgl. The Global Competitiveness Report 2008-2009.

		policy	
Quality of math and science education	45	Pay and productivity	129
Legal rights index 16	16	National savings rate	130
		FDI and technology transfer	133
		Control of international distribution	130

Quelle: The Global Competitiveness Report 2008-2009

### **Business Competitiveness Index (BCI)**

Business Competitiveness Index enthält eine ausführliche Untersuchung der unternehmensspezifischen Faktoren der Wettbewerbsfähigkeit.

Im Business Competitiveness Index 2007/2008 befandete sich Bosnien-Herzegowina auf dem 107. Platz von 127 Ländern.

Business Competitiveness Index wurde auch für Jahre 2008/2009 herausgegeben, mit dem Zypern (45. Platz) sich auf der höchsten Stelle aller Länder in der Region befindet, und zwar vor der Türkei (46), Griechenland (53), Kroatien (60), Rumänien (73), Bulgarien (83), Montenegro (85 ), Serbien (91), **Bosnien-Herzegowina (107)** und Albanien (122).

„Viele Länder haben Fortschritte bei ihrer wirtschaftlichen Öffnung gemacht, ihr wirtschaftspolitisches System stabilisiert und Wettbewerbsschranken im Inland abgebaut. Diese Ergebnisse verdeutlichen, wie wichtig die Stärkung der grundlegenden unternehmensspezifischen Wettbewerbsfaktoren ist, um die erzielten Verbesserungen in nachhaltigen Wohlstand umzusetzen. Wenn Verbesserungen im mikroökonomischen Geschäftsumfeld und bei den unternehmerischen Kompetenzen, für die es meist einschneidender mikro- und makroökonomischer Veränderungen bedarf, versäumt werden, unterliegen diese Länder der Gefahr einer rückläufigen Wettbewerbsfähigkeit und werden anfällig für wirtschaftliche und soziale Risiken“, erläuterte Professor Porter. Den Führungskräften wurde eine Liste von 14 Faktoren gegeben, und sie wurden gebeten, fünf der problematischsten Faktoren für die Wirtschaft in ihrem Land auszuwählen, und die Gleiche von Platz 1 (die meisten) bis 5 zu rangieren. Die Mehrheit der Befragten in den neun südosteuropäischen Ländern wies auf die ineffiziente Regierungsbürokratie hin als eines der relevantesten Faktoren für die

Wettbewerbsfähigkeit in ihrem jeweiligen Land.

### **4.2.3 Die Höhe der Betriebskosten für ausländische Investoren**

Die dritte Gruppe von Indikatoren, die typisch für die letzte Phase der Entscheidung über Investitionen sind, stellt die Höhe der operativen Kosten dar.

#### **4.2.3.1 Das Bildungsniveau der Arbeitskräfte und ihre Anpassungsfähigkeit an die neuen wirtschaftlichen Strukturen**

In Bezug auf die Länder der Region hat Bosnien-Herzegowina sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte, die nach Ansicht der ausländischen Experten als wichtiger strategischer Vorteil (in Abhängigkeit von der richtigen Anpassung des laufenden Schulsystems zu den künftigen Bedürfnissen der wirtschaftlichen Struktur von Bosnien-Herzegowina) charakterisiert wurden. Dieser Vorteil kann als Teil des Images von Bosnien-Herzegowina bei den ausländischen Investoren erkannt werden. Es ist äußerst schwierig, genaue und zuverlässige Daten über die Arbeitslosigkeit in Bosnien-Herzegowina zu finden, angesichts der fehlenden Daten auf den staatlichen Ebenen über die Gesamtzahl der aktiv arbeitenden Menschen. Das Problem der Registrierung „grauer Wirtschaft“ verschärft weiter diese Situation. Agentur für Statistik gibt die aktuelle Auskunft über die Gesamtzahl der Beschäftigten und Arbeitslosen.

Bosnien-Herzegowina hat immer noch eine relativ hohe Arbeitslosigkeit (Mai 2008: 39 %) <sup>59</sup>. Die derzeitige Struktur der Arbeitslosigkeit (aus der Sicht der Qualifikation) weist darauf hin, dass Personen der Sekundarstufe die größte Gruppe der Arbeitslosen (ca. 35,13 %) bilden.

Wenn man nun die Tatsache berücksichtigt, dass Personen der Sekundarstufe eine der größten Gruppen in der gesamten Bildungsstruktur ist, jedoch weisen diese Daten auf die mangelnde Nachfrage nach bestimmten Gruppen der Sekundarstufe hin, oder die sind nicht im Einklang mit der aktuellen Nachfrage auf dem Markt. Eine ähnliche Situation ist in anderen Arbeitsmärkten in der Region, in der, die Sekundarstufe eine

---

<sup>59</sup> Zahl der Arbeitslosen in Bosnien und Herzegowina, mit dem 31. Mai 2008. belief sich auf 493 765, was ist für 6 073 Personen oder 1,21 Prozent weniger als im April, zeigten die Daten der Agentur für Arbeit und Beschäftigung von Bosnien und Herzegowina.

Gruppe, die meisten kritisch ist. Die Arbeitslosenquote unqualifizierter Arbeitskräfte beträgt 34,57 %, während die Arbeitslosenquote hochqualifizierter Arbeitskräfte 3,66 % beträgt.

Ein weiteres Merkmal, welches vor allem festgestellt werden sollte, ist die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitskräfte in Bosnien-Herzegowina. Nach Behandlung der Summe der betrieblichen Aufwendungen in der Region (**Tabelle 16**) hat Bosnien-Herzegowina relativ teure Arbeitskräfte im Vergleich zu den Ländern in der Region. Darüber hinaus ist auch der Arbeitsmarkt Bosnien-Herzegowinas aus der Sicht der Ebene der Bildung durchaus wettbewerbsfähig.

Ein motivierendes Element für die Anziehung ausländischer Direktinvestitionen ist die Tatsache, dass das hohe Niveau der Arbeitslosigkeit, für eine lange Zeit, die Arbeitskosten als wettbewerbsfähig erhalten wird.

**Tabelle 16: Die operativen Kosten der Arbeit in Süd-Ost-Europa<sup>60</sup>**

Land	Bruttoeinkommen
Albanien	163
<b>BiH</b>	<b>267(B) i 193(RS)<sup>61</sup></b>
Bulgarien	149
Republik Moldau	80
Rumänien	179
Montenegro	290
Serbien	238

Quelle: Report for Southeastern Europe , OECD, 2005

#### 4.2.3.2 Die Betriebskosten von Energie, Wasser und Industrieflächen

In Verhältnis zu den Ländern der Region hat Bosnien-Herzegowina die niedrigsten durchschnittlichen Kosten für Strom, Wasser und Telekommunikation- Internet-Anschluss (**Tabelle 17**). Es ist jedoch zu erwarten, dass diese Preise in der nächsten Zeit, wie zum Bsp. der Strompreis mit der Privatisierung der Systeme, steigen werden.

**Tabelle 17: Die durchschnittlichen Kosten in südosteuropäischen Ländern<sup>62</sup>**

<sup>60</sup> Die Umfrage wurde nur in bestimmten Kategorien von Berufen und Höhen der Qualifikation gemacht;

<sup>61</sup> B – Bosnien, RS – „Republika Srpska“: Serbische Republik.

Land	Preis des Stromes Eur/KwH in 2005	Strom-Verluste auf dem Netzwerk durch die Übertragung und Verteilung (in% der Gesamtproduktion)	Internet-Verbreitung / 10.000 Einwohner	Preis des Telefongespräches mit Paris, €/ min
Albanien	0.096	39.98	0.8	0.54
<b>BiH</b>	<b>0.035 I 0.06</b>	<b>16.77</b>	<b>20.1</b>	<b>0.13-1.1</b>
Bulgarien	0.046	14.26	84	0.15
Kroatien	n/a	20.17	78.6	1.31
Mazedonien	0.07	na	17.4	0.25
Republik Moldau	0.059	56.61	-	0.2-1
Rumänien	0.086	8.66	22	n-a
Serbien	0.035	16.24	26.2	0.54
Montenegro	<b>0.035</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>0.07</b>
CEE-Durchschnitt	0.031	7.72	70.5	0.24

Quelle: OECD, Bericht der regionalen Prioritäten bei der Reform der Politik der SEE-Länder, 2005 bis 2006

### 4.3 Die österreichische Investitionen und Hindernisse in Bosnien und Herzegowina<sup>63</sup>

Österreich hat bisher am meisten in Bosnien und Herzegowina investiert, ob es so bleiben wird, ist eine große Frage. Dunkle Schatten hängen über die Beziehungen zwischen den beiden Ländern, wegen der Obstruktion, dass die österreichischen Unternehmen durch strategische Partnerschaft mit der Regierung der FBiH, einen Projekt im Wert von 7 Milliarden KM realisieren, was eine Öffnung von 50.000 neue Arbeitsplätze bedeuten würde. Exklusiv, davon spricht Frau Mag. Astrid Pummer, Handelsberaterin des österreichischen Botschafters in Bosnien-Herzegowina.

In der Liste der 10 größten ausländischen Investoren hatte Österreich in den ersten 8 Monaten des Jahres 2008 eine führende Position (durch Investitionen in der Höhe von

<sup>62</sup> Vgl. OECD, Bericht der regionalen Prioritäten bei der Reform der Politik der SEE-Länder, 2005 bis 2006.

<sup>63</sup> Interview mit der Handelsberaterin des österreichischen Botschafters in Bosnien-Herzegowina.

171 Millionen Euro).

Das war ein Grund für ein Gespräch mit Frau Mag. Astrid Pummer<sup>64</sup>:

„Auf jeden Fall können wir Bosnien-Herzegowina als einen potentiellen Markt schätzen, angesichts der Tatsache, dass die österreichischen Firmen bereits die Vorteile des Marktes in Bosnien-Herzegowina anerkannt haben, insb. die gut ausgebildeten Menschen, die immer noch niedrige monatliche Einkommen haben. Aber die Möglichkeiten bestehen in allen Segmenten des Marktes“.

Frau Mag. Astrid Pummer führt täglich Gespräche mit den Vertretern der österreichischen Unternehmen mit Interessen am Markt von Bosnien-Herzegowina. Ihre Erfahrung spricht zu Gunsten der Veränderungen in dem Geschäftsklima in unserem Land, zu dem es kommen müsse:

„Das, womit sich die österreichischen Unternehmen, nach der Ankunft in Bosnien-Herzegowina treffen, ist das Fehlen eines einheitlichen Wirtschaftsraums. Es gibt immer noch verschiedene Steuern und gesetzlichen Regelungen und das ist tatsächlich das größte Problem, mit dem sie sich beschäftigen“.

Frau Mag. Pummer ist der Meinung, dass die Verringerung des bürokratischen Apparats in Bosnien-Herzegowina, wo ein Prozess der Erlangung der erforderlichen Genehmigungen für ausländische Bürger sehr lange dauert, das Klima für die Anleger verbessern würde.

Ihrer Meinung nach ist ein schnelles Tempo hinsichtlich der Arbeiten am Korridor 5C notwendig. Auch die Entwicklungspolitik des Landes erheblich beeinträchtigt eine Dynamik ausländischer Direktinvestitionen. Sicher, dass man einige Erleichterungen erwarten, bzw. dass die Anreize vom Staat für die ausländischen Investoren attraktiver werden. In erster Linie, in bestimmten Prozeduren, besonders im Grundgesetz, gibt es eine Menge Unklarheiten. Ein einheitlicher Steuersatz wäre von großem Interesse, Einkommensteuer von 10% ist etwas, was Bosnien-Herzegowina attraktiv und wettbewerbsfähig im Vergleich zu anderen Ländern macht. Aber in beiden Entitäten gibt es unterschiedliche Regelungen, die sich auf Einkommensteuer beziehen. In den letzten Monaten gab es eine Menge Medienstaub in Verbindung mit der österreichischen „APET-Gruppe“, die aus "Porr" und „WienStrom“ besteht, einem

---

<sup>64</sup> Astrid Pummer als Gast TV-Shows „Positiven“, Bericht: Jacob Avram.



strategischen Partner der Föderalregierung für Bau und die Nutzung der Anlagen im Elektro-Energiebereich der Föderation, in einem Projekt im Wert von 7 Milliarden KM. Die Meinung einiger Medien, dass diese Unternehmen nicht in der Lage sind, diese Projekte angemessen zu realisieren, betrachtet Mag. Pummer als völlig unbegründet. Zugunsten des Unternehmenserfolgs der „APET Gruppe“ sprechen auch die Hinweise über erfolgreiche Millionenprojekte, die „Porr“ und „Wienstrom“ in Österreich als auch auf dem Weltmarkt erreicht haben.

„Was ich sagen kann ist, dass das Unternehmen „WienStrom“ einen Umsatz von rund 800 Mio. Euro hat, was beweist, dass diese Unternehmen neben Referenzen auch finanzielle Stärke besitzen. In jedem Fall ist das etwas, was erkannt wurde, hinter dem wir stehen, hinter dem am Ende auch der österreichische Wirtschaftsminister Bartenstein steht“.

Seit 1994 hat Österreich insgesamt 1. Milliarde und 465 Millionen Euro in Bosnien-Herzegowina investiert. Derzeit ist der größte österreichische Investor in Bosnien-Herzegowina die „ALAS International Baustoffproduktions-AG, aus Ohlsdorf“, die in „Cementfabrik – Lukavac“ 90 Millionen Euro investiert hat.

„Sicherlich ist es richtig, dass „ALAS International Baustoffproduktions-AG, Ohlsdorf, eines der größten Investoren am Markt von Bosnien-Herzegowina ist“.

Wenn Sie sich einen Überblick über alle ausländischen Investitionen machen wollen, die aus Österreich gekommen sind, dann werden Sie sehen, dass der größte Teil aus dem Finanzsektor kommt bzw. dass am Markt von Bosnien-Herzegowina 5 Bank-Gruppen aus Österreich gekommen sind, die aufgrund ihrer finanziellen Stärke, mit sich auch die Unternehmen aus anderen Segmenten mitgezogen haben. Neben dem Unternehmen „ALAS International“ ist es sehr wichtig die Herstellung von Speiseölen, bzw. den Kauf der Firma „Bimal“ in Brcko zu erwähnen, aber auch den Ausbau der Zuckerraffinerie der Firma „Agrana“ (auch in Brcko). Dann, die Produktion von Styropor „Austroterm“ in Bihac, als auch ein sog. Joint Venture der österreichischen Firma „Baumit“, bzw. „Wietersdorfer Gruppe“ zur Fassadenherstellung. Im Bereich der erneuerbaren Energien können wir sagen, dass Bosnien-Herzegowina erfolgreich ist bzw. dass zum ersten Mal in Bosnien-Herzegowina ein Betrieb mit Biomasse entstehen wird, der in Gracanica geöffnet wird, wobei die Erfahrungen einer Firma aus Salzburg

ausgenutzt werden sollen“.

Am Ende des Gesprächs war eine unausweichliche Frage, die gestellt werden musste, dh. wie sich ein eventueller Ausschluss der „Apet Grupe“ von der Teilnahme an geplanten Projekten mit der Regierung der FBiH auf die Beziehungen zwischen den beiden Ländern auswirken würde:

„Ich glaube, dass es in jedem Fall schade wäre, wenn es zu einer solchen Entwicklung der Situation kommen würde, was die bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern empfindlich beeinflussen könnte. Es wäre daher wirklich schade, wenn das Unternehmen wegen des Druckes dieser Art tatsächlich aufgeben würde. Nicht zu vergessen ist, dass die Verbindung zwischen unseren beiden Ländern stark geschichtlich geprägt ist und sich dynamisch entwickelt. Dazu muss ich sagen, dass Österreich ganz nah zu Bosnien-Herzegowina ist und eine einfache Frage ist, warum es so nicht im Bereich der Energie wäre. Was wir haben, ist sicherlich das Wissen, wir haben die Technologie, Kapital, und ich glaube, dass ein solches Projekt von gegenseitigem Nutzen wäre“.

## 5 SWOT ANALYSE DES LANDES FÜR AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN

- Strength (Stärken)
- Weakness (Schwächen)
- Opportunities (Chancen)
- Threads (Risiken)

In Anbetracht der Besonderheit des bosnisch-herzegowinischen makroökonomischen Umfeldes für Investitionen, seiner Position in den südosteuropäischen Region und darüber hinaus, sowie der Analyse der Bewertung des Risikos von Investitionen und die Höhe der erzielten wirtschaftlichen und rechtlichen Reformen, habe ich die SWOT-Analyse der Attraktivität von Investitionen in Bosnien-Herzegowina durchgeführt. Bei der Erstellung der SWOT-Analyse beginnt man mit der Erkennung der wichtigsten Stärken des Landes, die auch in der FIAS-Untersuchung zu den Investitionspotenzialen von Bosnien-Herzegowina anerkannt wurden, sowie den Schwächen als Hauptursachen für die „Nicht Investitionen“ in der SEE-Region.

Laut OECD-Experten sind allgemeine Bedingungen für die Anziehung von ausländischen Investitionen in SEE-Länder:

- Bereitstellung von sicheren, flexiblen und undiskriminierten rechtlichen Rahmen, neben die Vereinfachung der administrativen Verfahren für die Errichtung und den Betrieb von Unternehmen;
- Die Schaffung eines stabilen makroökonomischen Umfelds, mit klar definierten Anlagestrategie für den ausländischen Markt, und
- Die verfügbaren Mittel, mit einer entwickelten Infrastruktur und Humanressourcen.

Für die Region Südosteuropa haben ausländische Investoren die Grenzen für mögliche Investitionen erkannt und sie nach Priorität wie folgt positioniert:

- Schlechte Infrastruktur (vor allem die schlechte Verkehrsinfrastruktur);
- Korruption - mangelnde Transparenz der Institutionen und Prozeduren, unzureichend geschützte Eigentumsrechte der Investoren;

- Schrittweise Erhöhung der Kosten der Arbeitskräfte,
- Unzureichende makroökonomische Stabilität;
- Unzureichender Markt für Inputs der Produktion, sowie ein ineffizienter Markt für begleitende Dienstleistungen;
- Ein unflexibler Arbeitsmarkt, und nicht wettbewerbsfähige Struktur der Beschäftigten;
- Unzureichende rechtliche Rahmenbedingungen für wettbewerbsorientierten Markt des privaten Sektors;
- Politische Instabilität;
- Unzureichende Binnennachfrage (Kaufkraft);
- Unzureichende Nutzung der Freizonen;
- Der Abschluss der Privatisierung.

In diese Richtung, der effektivste Weg, um eine allgemeine positive Umfeld für die Anziehung von ausländischen Direktinvestitionen zu kreieren, wurden die OECD-Experten durch die folgenden Empfehlungen definiert:

- Stärkung der Transparenz im öffentlichen Sektor, und zwar sowohl durch die Schaffung den rechtlichen Rahmenbedingungen als auch durch die Schaffung geeigneter Institutionen für die Durchführung und Kontrolle, mit dem Ziel der Verringerung der zu implementierenden Kluft (das bezieht sich auf die Transparenz der Prozedur und Institutionen des öffentlichen Sektors), mit besonderem Schwerpunkt auf die Justiz-, Zoll- und Dienstleistungen für den Erhalt der Lizenzen für Unternehmen (diese Institutionen wurden mit dem höchsten Grad der Intransparenz in südosteuropäischen Ländern erkannt, und nach FIAS-Studie wurden mit einem der größten Hindernisse für die Anziehung der ausländischen Direktinvestitionen in Bosnien-Herzegowina markiert);
- Bereitstellung von institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der ausländischen Investoren zu den gleichen Bedingungen wie für inländische Unternehmen;
- Erstellen von hochwertigen rechtlichen Rahmenbedingungen für die Implementierungen, mit dem Ziel des Schutzes der Eigentumsrechte ausländischer Investoren, wie die Bestimmung des freien Kapitalverkehrs (der

Transfer und die Rückführung von Gewinnen);

- Bestimmung der Bedingungen für „gesunden“ Wettbewerb in der Privatwirtschaft;
- Abbau von Hemmnissen für die Förderung des internationalen Handels und der freie Zugang zu neuen Märkten;
- Reduzierung der steuerlichen Hindernisse, die ein Hindernis für den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen darstellen.

**Tabelle 18: SWOT Analyse des Landes**

<b>Stärken des Landes</b> <i>(Benefits of Investing in BiH)</i>	<b>Schwächen des Landes</b> <i>(Challenges to Investment in BiH)</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Makroökonomische Umfeld in Bosnien-Herzegowina verbessert sich kontinuierlich und ist relativ stabil;</li> <li>• Nationale Währung ist stabil, die niedrigste Inflation in der Region, Devisenreserven wachsen, den Bankensektor entwickelt sich rasch, Zinssätzen sind rückläufig;</li> <li>• Kostenlose oder präferenzielle Ausfuhr von Waren mit Ursprung in Bosnien-Herzegowina in fast alle Länder der Welt;</li> <li>• Liberale Gesetzgebung für ausländische Direktinvestitionen;</li> <li>• Ausländische Investoren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterentwickelte Verkehrsinfrastruktur;</li> <li>• Die attraktive Orte für den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen werden noch nicht ausreichend erkannt;</li> <li>• Konventionelle und rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Strukturen der Macht und den Einfluss der vielschichtigen System des Regierens (ein Staat, zwei Entitäten, zehn Kantone, 200 Gemeinden, 13 Regierungen und 13 Verfassungen);</li> <li>• Überschneidung von Zuständigkeiten und</li> </ul>

<p>brauchen nicht eine vorherige Genehmigung für die Errichtung von Unternehmen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausländische Investoren haben die gleichen Rechte in Bezug auf Eigentum wie Investoren aus Bosnien-Herzegowina;</li> <li>• Ausländische Investoren haben die Möglichkeit, Konten in jeder beliebigen Geschäftsbank in einer nationalen oder konventionellen Währung zu öffnen;</li> <li>• Ausländische Investoren haben das Recht, ihre Erträge frei und ohne Verzögerung im Ausland zu übertragen;</li> <li>• Mitarbeiter aus dem Ausland können einen Arbeitsplatz in einem Unternehmen mit ausländischem Kapital bekommen;</li> <li>• Es besteht eine Befreiung von der Körperschaftssteuer in den ersten Jahren des Betriebs;</li> <li>• Streitigkeiten im Zusammenhang mit ausländischen Investitionen lösen sich vor autorisierten Gerichten in Bosnien-Herzegowina, oder durch</li> </ul>	<p>Befugnisse;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Redundante Kontrollen;</li> <li>• Zollverfahren;</li> <li>• Administrative Hindernisse - lange Verfahren zur Einholung der erforderlichen Genehmigungen für die Durchführung von Aktivitäten auf lokaler Ebene (Baugenehmigungen, Prozess der Änderungen der Flächennutzung, undefinierte Angebot der Industrieflächen);</li> <li>• Ein unzureichend entwickelter Kapitalmarkt;</li> <li>• Das Volumen des heimischen Verbrauchs;</li> <li>• Sektorale technologische Basis ist unzureichend entwickelt;</li> <li>• Mangel an Ressourcen und Know-how (vor allem der Management-Fähigkeiten);</li> <li>• die Möglichkeit des Aufbaus und die Probleme mit dem Grundbuchamt und Land-Verwaltungen;</li> <li>• Doppelte oder redundante Strukturen der Registrierung;</li> </ul>
--	--

<p>andere Verfahren internationaler Schiedsgerichtsbarkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte(Erlangung einer Genehmigung für einen Aufenthalt oder für die Arbeit);</li> <li>• Beschäftigung inländischer Arbeitskräfte (Steuern auf Löhne und Kosten für die Sozialabgaben);</li> <li>• Relativ teure Arbeitskräfte (Benchmark -SEE-Region);</li> <li>• Keine vollständige und rechtzeitige Informationen über Zoll-und Außenhandel;</li> <li>• Größe des inländischen Marktes und geringer Kaufkraft (die Notwendigkeit der Förderung von Bosnien-Herzegowina als Plattform für die regionale Tätigkeit von ausländischen Investoren);</li> <li>• Korruption;</li> </ul>
Möglichkeiten des Landes	Risiken des Landes
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Engagement der bosnisch-herzegowinischen Regierung für das Programm einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung, der verantwortlichen, wirklich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Privatisierung der großen Unternehmen und die Auswahl von qualitativ hochwertigen strategischen Investoren, mit besonderem</li> </ul>

<p>nachhaltigen Finanzpolitik und der Schaffung günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für ausländische Investoren;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die weitere Entwicklung der Finanzmärkte;</li> <li>• Weiterentwicklung und Stärkung der Institutionen für die Anziehung von ausländischen Direktinvestitionen;</li> <li>• Harmonisierung der Rechtsvorschriften im Bereich der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen mit den EU-Standards;</li> <li>• Anleihen von den internationalen Finanzinstitutionen und konzessionären Investitionen für den Bau von Infrastruktur;</li> <li>• Schaffung eines liberalen Steuersystems für den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen;</li> <li>• Eine weitere Stärkung der Banken- und Finanzsektor;</li> <li>• Anpassung der Struktur der Beschäftigten an Bedürfnisse ausländischer Investoren;</li> <li>• Reform der Ausbildung im Einklang mit den entwicklungspolitischen</li> </ul>	<p>Schwerpunkt auf die Energie-System;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementationslücke;</li> <li>• Der Grad der Transparenz und Effizienz der Verwaltungs-Systeme;</li> <li>• Langsame legislative Reformen im Bereich der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen;</li> <li>• Das niedrige Niveau der sektoralen Diversifizierung der ausländischen Direktinvestitionen;</li> <li>• Das niedrige Niveau der Wiederanlage und der Höhe der Abfluss des ausländischen Kapitals durch den Transfer-Preise und die Rückführung der Gewinne;</li> <li>• Keine Flexibilität der Arbeitsmärkte (langsame Umschulung, zusätzliche Trainingsprogramme, Compliance-Programme auf die Bedürfnisse der Investoren;</li> </ul>
--	---



Bedürfnisse	der	
Entwicklungssektoren	von	
Bosnien-Herzegowina;		

## 6 MAßNAHMEN ZUR RISIKOBESEITIGUNG

Beseitigung der Hindernisse ist für die Gründung eines Unternehmens von entscheidender Bedeutung, sowie für die weitere Förderung der Unternehmenseinführung und die Anziehung von ausländischen Investitionen.

Maßnahmen zur Beseitigung dieser Hindernisse waren bisher ein Gegenstand zahlreicher Debatten im Land und internationalen Studien, die aus den internationalen Finanzinstitutionen, vor allem aus der Weltbank, stammen.

Im Bericht einer Weltbank Studie<sup>65</sup> steht, dass die Unsicherheit und die Grenzen der Wirtschaftspolitik sowie die Korruption unter den stärksten Hindernissen für ausländische Investitionen sind, auch für die Schaffung und Entwicklung von Unternehmen.

Die Kosten und die Finanzierungsverfügbarkeit, Steuersätze und Verwaltung, eine Praxis, die gegen die Wettbewerbsfähigkeit gerichtet ist, und das Funktionieren des Rechtssystems zum Schutz der Eigentumsrechte und die Durchsetzung der Verträge, stellen erhebliche Belastungen für die Entwicklung von Unternehmen und Investitionen.

Der Mangel eines starken und wettbewerbsfähigen Wirtschaftssektor in Bosnien und Herzegowina führt zu keiner Bereitschaft der Finanzinstitute, die Kredite für die Unternehmen zu geben.

Die Probleme im Zusammenhang mit der Kapitalverfügbarkeit und der begrenzten Sicherheit der vertraglichen Rechte verursachen, dass die Transaktionen von

---

<sup>65</sup> Vgl. Bosnien und Herzegowina: Country Economic Memorandum, World bank, Poverty Reduction and Economic Management Unit Europe and Central Asia Region (Bericht Nr. 29500-BA), Mai 2005.

Unternehmen auf die primitive Art und Weise durchgeführt werden und auch dass die Geschäfte an Ort und Stelle vereinbart und geführt werden. Und schließlich, die administrativen Hindernisse, wie z.B. der formelle Grundbesitz, Landverfügbarkeit, Arbeitsvorschriften, Genehmigungen und Anforderungen für die Lizenzierung, werden als ständige Herausforderung zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit und der Wettbewerbsfähigkeit am Markt angenommen. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit in Bosnien-Herzegowina dauert immer noch zu lange und ist zu teuer.

Eine Registrierungsreform von Unternehmen hat begonnen, aber das Tempo der Reformen verlangsamen sowie die technischen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Einrichtung des integrierten Systems, als auch (vielleicht sogar in stärkerem Maße) die langen politischen Diskussionen. Die administrativen und bürokratischen Probleme erhöhen auch die Kosten, im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit. Handelssystem leidet wegen der großen Zahl der ungelösten Fälle. Darüber hinaus, unabhängig von der vor kurzem erzielten Fortschritte, kann man das Land nicht beschreiben, als ein Land, das die gleichen Möglichkeiten zur Arbeit im gesamten Gebiet in Bezug auf die Höhe der Steuern und Abgaben bietet. Vorläufige Indikatoren der Effizienz der Geschäftstätigkeit in Bosnien-Herzegowina empfehlen, dass eine Vereinfachung und Verringerung der Verfahren und verstrichener Zeit für den Beginn und die Durchführung von geschäftlichen Aktivitäten in Bosnien-Herzegowina notwendig wäre, und zwar wie folgt<sup>66</sup>:

1) Gründung eines Unternehmens ist komplex und benötigt eine Menge Zeit. Die Zahl der Verfahren und der verstrichenen Zeit sollte auf das Niveau des benachbarten Kroatien reduziert werden. Daher, die Zahl der Verfahren von 12 auf 8, und Zeitverbrauch von 54 auf 40 Arbeitstage muss reduziert werden.

2) Bei der Registrierung von Immobilien, die Zahl der Verfahren sollte von 7 auf 5, und die Zeitverbrauch von 331 auf 174 Arbeitstage verringert werden. Die benachbarten

---

<sup>66</sup> Vgl. F. Causevic, Wirtschaft der schnellen Entwicklung von Bosnien und Herzegowina - Theoretische Grundlagen und praktische Probleme der Wirtschaftspolitik, das Internationale Forum Bosnien, Sarajewo, Nr. 43, 2008., Seite. 27-28.

Länder sind wesentlich effizienter in diesem Bereich (Für die Registrierung von Immobilien in Kroatien 174 Tage und in Serbien 111 Tage).

3) Bei der Zahlung von Steuern der juristischen Personen, die Verfahren sollten vereinfacht werden, bzw. die Anzahl der Zahlungen in Laufe des Jahres von 51 auf 28 soll reduziert werden (wie in benachbarten Kroatien), oder als eine andere Lösung, mit der gleichen Anzahl von Zahlungen im Laufe des Jahres, die erforderliche Zeit für die Ausführung der Besteuerung von 368 auf 279 Stunden pro Jahr zu verkürzen (wie in benachbarten Serbien).

4) Für ausländische Investoren ist eines der größten Probleme die gültigen Garantien, die an mehreren Standorten erworben werden, in Bezug auf Teilung von Bosnien-Herzegowina in zwei Entitäten (Föderation von Bosnien-Herzegowina und Serbische Republik) und dass die Föderation Bosnien-Herzegowina sich weiter in 10 Kantone gliedert. Den ausländischen Investoren sollte eine Erlangung der erforderlichen Garantien an einem Ort gesichert werden.

5) Dringend ist es erforderlich, die Technik der Rückzahlung der Steuermittel auf der Grundlage der Mehrwertsteuer zu verbessern, weil die derzeitige Art und Weise der Rückzahlung der Steuermittel zu einem Mangel an liquiden Mittel des Unternehmens führt.

6) Auch eine der Maßnahmen zur Verbesserung der Unternehmungsliquidität in Bosnien-Herzegowina ist ein Erlass von Gesetzen, was eine Möglichkeit zur Emission von kurzfristigen Wertpapieren (Geldmarktinstrumente) für die Unternehmen aus realem Sektor wäre, mit klar definierten Verfahren für die Zulassung der Emission dieser Instrumente.

7) Die Frage zur Änderung der Beitragssätze in der Sozialversicherung in Bosnien-Herzegowina muss man sorgfältig behandeln, angesichts der Tatsache, dass in den nächsten 2 bis 3 Jahren es zu einer Reform des Rentenversicherungssystems kommen

sollte.

## **6.1 Versicherungsinstrumente für ausländische Investitionen in Bosnien und Herzegowina**

Ausländische Investoren sind über Risiken der Beschränkung der Übertragbarkeit, Enteignung, Krieg, Unruhen und die Verweigerung des Rechts besorgt, die können gegen diese Risiken mit der Europäischen Union Investment Guarantee Trust Fonds für Bosnien-Herzegowina versichert werden, die von der Multilateralen „Investitions-Garantie-Agentur“ (MIGA) verwaltet wurde. .

Bosnien-Herzegowina ist förderfähig durch die Unterstützung der „US Overseas Private Investment Corporation“ (OPIC), die auch die Versicherung politischer Risiken für die Anleger bietet..

## **6.2 Maßnahmen zur Anziehung ausländischer Investitionen**

Im Rahmen der Bemühungen zur Anziehung von ausländischen Investoren, verabschiedete die Parlamentarische Versammlung („Parlamentarna Skupstina BiH“) ein Gesetz über ausländische Direktinvestitionen (**siehe 4.3.3.**), in dem die politischen Leitlinien für die günstige Behandlung von ausländischen Investoren und den Schutz ihrer Interessen bestimmt sind.

Ausländische Investoren sind mit den heimlichen in allen Sektoren der Wirtschaft ausgeglichen. Darüber hinaus können die Rechte und Pflichten von ausländischen Investoren aus diesem Gesetz nicht durch später erlassene Gesetze abgeschafft bzw. verdrängt werden. Wenn jedoch die später erlassenen Gesetze günstiger für ausländische Investoren wären, haben die Investoren das Recht die Regelung des Regimes zu wählen. Keine Beschränkungen sind vorgesehen im Hinblick auf die Wahl des Bereiches, in dem es investiert wird, außer, wenn es sich um die Produktion und den Verkauf von Waffen, Munition, militärische Explosivstoffe, militärische Ausrüstung und öffentliche Information handelt.

Ausländische Investoren, nach den Bestimmungen des Gesetzes, genießen die folgenden Vorteile:

- Sie sind von der Zahlung der Zoll-Steuer auf Investitionen befreit,

- Sie haben das uneingeschränkte Recht der Eröffnung und Führung der Buchhaltung in allen Banken auf dem gesamten Gebiet von Bosnien-Herzegowina,
- Sie haben das uneingeschränkte Recht der Eröffnung und Führung der Kontorechnungen in allen kommerziellen Banken auf dem gesamten Gebiet von Bosnien-Herzegowina, in Heimwährung oder jeder anderen konvertierbaren Fremdwährungen,
- Sie haben das Recht auf freien und ungehinderten Transfer im Ausland aller Einkommen und der Auswirkungen der Investitionen in Bosnien-Herzegowina, in allen konvertierbaren Währungen,
- Sie haben die gleichen Eigentumsrechte an Immobilien, genauso wie inländische natürliche und juristische Personen,
- Sie sind von Verstaatlichung, Enteignung, Beschlagnahme oder Maßnahmen mit ähnlichen Wirkung geschützt,
- Sie haben das Recht auf Beschäftigung ausländischer Bürger in Übereinstimmung mit den Gesetzen über die Einwanderung und die Arbeit von Bosnien-Herzegowina.

Auch im Rahmen der wirtschaftlichen Reformen, in Bosnien-Herzegowina wird gerade das Privatisierungsprogramm durchgesetzt, das auch die Möglichkeiten den ausländischen Investoren in Bosnien - Herzegowina bietet.

In Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen wird das Privatisierungsprogramm durch die "Agentur für Privatisierung"<sup>67</sup> in zwei Entitäten realisiert.

### **Informationen über die Modalitäten der Investitionen in Bosnien-Herzegowina**

Botschaften und diplomatischen Vertretungen von Bosnien-Herzegowina, freuen sich mit Vergnügen zu helfen, im Hinblick auf Kontakte mit allen interessierten Partnern in Bosnien-Herzegowina, und werden für die Organisation der Besuche nach unserem Land zur Verfügung stehen.

---

<sup>67</sup> Vgl. Agentur für Privatisierung: [www.apf.com.ba](http://www.apf.com.ba), [www.rsprivatizacija.com](http://www.rsprivatizacija.com).

Agentur für die Förderung ausländischer Investitionen (FIPA), die seit 1999 im Rahmen des Ministerrates („Vijeće Ministara BiH“) tätig ist, hat sein Ziel, den gegenwärtigen und zukünftigen Investoren die erforderlichen Informationen zu geben, fördert neue Investitionen, verbessert das Image des Landes unter den ausländischen Investoren, überwacht, prognostiziert und fordert eine verbesserte Entwicklung von günstigen Rahmenbedingungen für Unternehmen in Bosnien-Herzegowina.

Internationale Agentur für Entwicklung (International Development Agency - IDA) und die Agentur für Investitionsgarantien (Investitions-Garantie-Agentur - IGA) bieten die Garantien für den Schutz gegen politischen Risiken für die kurz- und mittelfristigen wirtschaftlichen Transaktionen zwischen Unternehmen aus Bosnien-Herzegowina und ausländischen Unternehmen, Lieferanten und Banken.

Einige Ideen über die Sektoren in Bosnien-Herzegowina, in denen es gut zu investieren wäre:

Softwareentwicklung und Elektronikindustrie, die Öffnung des so genannten „Call-Center“, Tourismus (vor allem Hotels), Bau von Autobahnen, nach dem sog. BOT system („Build, Operate and Transfer“, „Aufbau, Verwaltung und Transfer“), Landwirtschaft und die Produktion von gesunden Lebensmitteln, Holzindustrie (Möbelindustrie), Verarbeitung von Rohstoffen für die Zellstoffindustrie, Textilindustrie, Tabak-, Zement-, und Metallindustrie.

In Bosnien-Herzegowina begann im Jahr 2008 ein Projekt der Weltbank, das sog. „Beratungsservice zur Börse von Sarajewo und Börse von Banja Luka“, um zur besseren Transparenz der Kapitalmärkte in Bosnien-Herzegowina beizutragen, und zwar durch die Stärkung der institutionellen Kapazitäten für die Entwicklung eines Indexes des Lokalkapitalmarktes von Wertpapieren und strukturierten Finanzprodukten, in Zusammenarbeit mit der „The Wiener Börse Consortium“, das aus der Wiener Börse (Wiener Börse) als Führer des Konsortiums und CAPMEX (The Capital Market Experts), als Beratungshaus in Wien, besteht.

Das Hauptziel des Projekts der technischen Hilfe ist die Erhöhung der Transparenz der Kapitalmärkte in Bosnien-Herzegowina, durch die Erhöhung der Kapazitäten von Börsen in Banja Luka und Sarajewo, die Unterstützung der Entwicklung eines gemeinsamen Index der Kapitalmarkt in Bosnien-Herzegowina, die Entwicklung von

strukturierten Finanzprodukten und Finanzderivaten, die Schulung der Mitarbeiter und der Mitglieder der beiden Börsen, sowie die Verbesserung der Datenverteilung. Das Projekt umfasste auch eine Analyse der potenziellen Vorteile der Konzentration des Eigentums an Unternehmen, die durch Zertifikate/Vouchers privatisiert wurden, zum Zwecke der Problemlösung von schwacher korporativer Verwaltung.

## **7 Zusammenfassung**

Politische und wirtschaftliche Landesstruktur von Bosnien-Herzegowina ist nicht mit einer Marktwirtschaft kompatibel, obwohl das Land, unter Kontrolle der internationalen Gemeinschaft unterzogen wurde.

Die Abwesenheit eines ausgeglichenen, transparenten und vorausschaubaren gesetzlichen und regulativen Rahmens für die Gründung und die Tätigkeit der geschäftlichen Unternehmen ist eine Hürde für die Investierung in Bosnien-Herzegowina. Die Struktur der Regierung hat Einfluss daran, dass die gesetzlichen und regulativen Rahmen in BiH auf mehreren Ebenen vorhanden sind, was oft zum Bestehen mehrerer und gegensätzlichen Gesetzen und Vorschriften auf dem Niveau des Staates, der Entitäten, der Kantone und Gemeinden führt. Solche Komplexität trägt dem Risiko der Geschäftstätigkeit in Bosnien-Herzegowina bei.

Die Abwesenheit der konsequenten und transparenten geschäftlichen Vorschriften und der administrativen Verfahren eröffnet die Möglichkeit der Korruption und des Missbrauchs der Macht seitens der Amtsträger auf verschiedenen Regierungsebenen, was das Risiko der Investierung in Bosnien-Herzegowina erhöht. Dieses Problem ist zusätzlich verstärkt durch das Ausbleiben der wirksamen und unabhängigen Mechanismen der Einbringung der Beschwerde und öffentliche Verantwortung der verschiedenen Regierungsbehörden und Organen.

Die Abwesenheit des wirksamen, leistungsfähigen und entsprechend finanzierten administrativen Systems und Justizsystems hat ebenfalls einen negativen Einfluss auf Risiken von ausländischen Investitionen in BiH.

Nach internationalen Normen zur Messung der wirtschaftlichen Freiheit, die Stellung von Bosnien-Herzegowina ist als „wirtschaftlich überwiegend unfreies Land“. Davon

zeugt einerseits auch der Gesamtbetrag von Faktoren der wirtschaftlichen Freiheit aus der vorangegangenen Überprüfung, was insbesondere folgendes verursacht<sup>68</sup>:

- ungünstiges Niveau der Rechtsstaatlichkeit, das praktisch nicht vorhanden ist, da es handelt um eine erhebliche Mischung von Politik in die Arbeit der lokalen Gerichte, denen Fähigkeiten zur schnellen und fairen Verfolgung der Verbrechen fehlen;
- Schwache zentrale Regierung, die das Geld frei und ineffizient ausgibt, und „das Volk wiederum bekommt ein wenig“;
- einige politische Parteien, die „im Zusammenhang mit der organisierten Kriminalität“ sind;
- die Entwicklung des privaten Sektors ist stark durch die Bürokratie verhindert;
- lange und teure Prozeduren der Registrierung von Unternehmen, restriktive Arbeitsgesetze;
- die hohe Präsenz der grauen Wirtschaft (50-60%);
- die Wirtschaft bleibt unter der Kontrolle der politischen Elite, die gegen Reformen sind, die zu mehr Offenheit führen könnte,

Das hat alles vorausgesetzt, dass Bosnien-Herzegowina in der Anziehung von ausländischen Direktinvestitionen eines der letzten Länder in der Region ist.

Darüber hinaus, mehr als 80 % der ausländischen Investitionen wurden durch die Privatisierung erfolgt, vor allem durch die Übernahme im Bankensektor, und weniger als 20 % in den so genannten „Greenfield“ Investitionen.

Genau in dieser Hinsicht (wenn wir von der Anziehung der ausländischen Direktinvestitionen reden), die Regierung von Bosnien-Herzegowina sollte sich zur Verbesserung der bestehenden rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen

---

<sup>68</sup> Vgl. K. Hodžić, *ibid.*

- OECD: Launched in 2000, the OECD Investment Compact for South East Europe is a regional program designed to improve the investment climate and to encourage private sector development in South East Europe through the implementation of reforms to enhance domestic and foreign investment.
- Based in the OECD, the program has its own institutional structure, including the South East Europe Investment Committee and an annual Ministerial conference.



bemühen, mit dem Ziel der Anziehung von solcher Art ausländischen Direktinvestitionen, die einer Einführung technologisch fortschrittliche Herstellung/Verarbeitung von Endprodukten mit einem hohen Maß an Mehrwert nutzen.

Die notwendigen Reformen, wie die hinsichtlich der politischen und makroökonomischen Stabilität von Bosnien-Herzegowina, die Reform der Justiz, Steuerreform, die stark zur Anziehung der ausländischen Direktinvestitionen in Bosnien-Herzegowina beitragen sollen, durch die Verabschiedung eines neuen Gesetzes über Investitionsanreize, einschließlich der Rechtsvorschriften über Freizonen, Industrie-und Technologieparks usw.

Das schlechte Abschneiden beim „World Bank Doing Business“ sowie beim „Global Competitiveness Index“ zeichnet im Vergleich zu anderen SEE-Ländern kein gutes Bild von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Institutionelle Schwächen und Korruption sind zu den Hauptschwächen zu zählen. Besonders die mangelnde Koordination zwischen den beiden Entitäten ist in vielen Bereichen (wie etwa Bildung, Arbeitsmarkt, Steuern) kontraproduktiv. Bemerkenswert ist die im regionalen Vergleich klar überdurchschnittliche Dauer von 54 Tagen bei den Prozeduren beim Start eines Unternehmens.

Zum Schluss möchte ich durch meine Interpretation auch die Tatsache bestätigen, dass Bosnien-Herzegowina ein Land ist, wo es sich unabhängig von bestimmten Risiken zu investieren lohnt, die von Jahr zu Jahr immer weniger werden, durch neue Gesetze in Bezug auf ausländische Investitionen und anhand vielen rechtlichen und institutionellen Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Investitionen in Bosnien-Herzegowina.

“Mit Optimismus kann ich, auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen in Bosnien und Herzegowina, feststellen, dass Mut ein wesentlicher Faktor für den Erfolg ist. Denn derjenige, der sich für das Riskieren entscheidet, kann verlieren, aber derjenige, der sich nicht für das Riskieren entscheiden will, hat schon verloren“<sup>69</sup>.

---

<sup>69</sup> Dr Peter Setzer Direktor, Volksbank Sarajevo.



## LITERATURVERZEICHNIS

- Dr. Hadzovic Mehmedalija: Ausländische Direktinvestitionen, Sarajewo (2002);
- EUTPP: Developing Trade Policy and Related Capacity in Bosnien und Herzegowina, Trade Related Needs Assessment Report BiH, Sarajewo November (2007);
- Wirtschaftsinstitut Sarajevo: Methodik und Überwachung arbeitstechnischer Zusammenarbeit mit anderen Ländern, Sarajewo, (1980);
- Robok Stefan: Political Risk: Identification and Assessment: Columbia Journal of World Business, Vol. 6. Juli- August, (1971);
- Blattner Peter: Internationale Finanzmärkte und Unternehmensfinanzierung, Oldenbourg Verlag München, Wien, (1996);
- Laurenz D.: Devisenmarkteffizienz und die wirtschaftliche Analyse der politischen Risiken, Volkswirtschaftliche Forschung und Entwicklung, (1990);
- Korbin J.: Managing Political Risk Assessment, Berkeley (1982);
- Ghmur Ch.: The financing of developing countries, with country risk considerations, Finanz AG Zürich, (1980), Hadzovic M. Methode;
- K. Hodzic, Quasi-macroeconomic stability – major obstacle towards economic development of Bosnia and Herzegovina, “Pregled”, Sarajevo, September-December, Number 4, (2006);
- D. Stojanov, BiH seit 1995; Die Übergang und der Wiederaufbau der Wirtschaft in der „Politik der internationalen Unterstützung südosteuropäischen Ländern, FOD Bosnien und Herzegowina“, Sarajewo, (2000);
- K. Hodzic, Unvereinbarkeit der Marktwirtschaft in Bosnien und Herzegowina, „Status“ Zeitschrift für die (politische) Kultur und soziale Fragen, Mostar, Nr. 4, (2004);
- F. Causevic, Wirtschaft der schnellen Entwicklung von Bosnien und Herzegowina - Theoretische Grundlagen und praktische Probleme der Wirtschaftspolitik, das Internationale Forum Bosnien, Sarajewo, Nr. 43, (2008);
- Bosnien und Herzegowina: Country Economic Memorandum, World Bank, Poverty Reduction and Economic Management Unit Europe and Central Asia Region (Bericht Nr. 29500-BA), (Mai 2005);
- Law on Privatization of State owned Enterprises and Banks in Federation of Bosnia-Herzegovina. Official Gazette BiH No. 04/98, Bosnia and Herzegovina (1998);
- Law on Privatization of State owned Capital in Enterprises. Official Gazette of the Republic of Srpska No. 24/98, Republic of Srpska (1998);
- Albrecht, Peter: Investment- und Risikomanagement (2005);
- Cramer M.: Das internationale Kreditgeschäft der Banken. Struktur, Risiken und Kreditentscheidungsprozesse, Wiesbaden, (1981);

- MVTiEO BiH: Ministerium für Aussenhandel und wirtschaftliche Beziehungen (Ministarstvo vanjske trgovine i ekonomskih odnosa BiH: [www.vijeceministara.gov.ba](http://www.vijeceministara.gov.ba));
- IWF, Working Paper 06/276 (Credit Flows, Fiscal Policy, and the External Deficit of B&H);
- Country Reports No. 06/371 (Staff Report on B&H) und 06/403 (Financial System Stability Assessment);
- Abkommen zwischen der Republik Österreich und Bosnien und Herzegowina zur Förderung und zum Schutz von Investitionen (NR: GP XXI RV 383 AB 544 S. 61. BR: AB 6343 S. 676.);
- Shapiro, Alan C. Multinational Financial Management (2006);
- Meier, Harald [Hrsg.]: Einführung in das internationale Management (2004);
- Abkommen zwischen der Republik Österreich und Bosnien und Herzegowina zur Förderung und zum Schutz von Investitionen;
- Burnazović, T.: Direct Foreign Investments, HOD, Sarajevo(1996);
- Hodžić, K., Makroekonomsko konvergiranje BiH Evropskoj uniji: neizvjesnost i dugotrajnost procesa, Međunarodni forum Bosna, Sarajevo, No. 43 (2008);
- Hodžić, K.: Nekompatibilnost tržišne privrede u BiH, Magazin za (političku) kulturu i društvena pitanja, Vol. 4, (2004);
- Papić, Ž.: International Support Policies in South-East Europe – Towards a New Approach, in Ž. Papić, International Support Policies to SEE Countries, (2001);
- World Bank, Bosnia-Herzegovina – Post Conflict reconstruction, Washington, (2000);
- Hunya, Gábor: FDI in small countries (2004);
- Williams, D.: Strategies of multinational enterprises and the development of the Central and Eastern European economics, European Business Review, Vol. 97, No. 3, (1997);
- Allen, Steven: Financial risk management (2003);
- Bernstorff, Christoph: Risiko-Management im Auslandsgeschäft (1995);
- Baršauskas, Petras Internationales Management (2003);
- Merz, Annette Die Bewältigung des politischen Risikos in der Unternehmensführung (1986)

- Heritage Foundation Bericht: [www.heritage.org / research / features / index / countries.cfm](http://www.heritage.org/research/features/index/countries.cfm);
- Fraser Institut: <http://www.fraserinstitute.com>;
- The World Economic Forum, The Global Competitiveness Report 2007-2008, Palgrave Macmillan, New York, (2007): <http://www.cf.heritage.org>;
- Wikipedia: <http://wikipedia.org>;
- Country Report für Investoren und Exporteure Bosnien-Herzegowina: [www.cofacrating.com](http://www.cofacrating.com);
- Vijeće Ministara BiH: [www.vijeceministara.gov.ba](http://www.vijeceministara.gov.ba);
- Transparency International BiH: <http://www.ti-bih.org>, 26. Septembar (2007);
- Foreign Investment Promotion Agency of Bosnia-Herzegovina, Investment Opportunities in Bosnia-Herzegovina, 03/2007; FIPA Website: [www.fipa.gov.ba](http://www.fipa.gov.ba);
- ZENTRALBANK BOSNIEN-HERCEGOVINAS (2007). Datenbank: Government Finance Statistics: [www.cbbh.gov.ba/en/statistics.html](http://www.cbbh.gov.ba/en/statistics.html);
- World Bank, Bosnia-Herzegovina – Post Conflict reconstruction, Washington, (2000);
- Europäische Kommission Candidate and Pre-Candidate Accession Countries' Economics Quarterly; January 2007;
- WKO, AWO Länderbericht, Jänner 2007;
- Andreas, P: Criminalized Legacies of War: The Clandestine Political Economy of the Western Balkans, Problems of Post-Communism, Vol. 51, No. 3. (2004);
- Burnazović, T: Direct Foreign Investments, HOD, Sarajevo(1996);
- Direktna investicije EU – Perspektive za širenje na istok, «Ekonomika politika», Beograd, br. 2543, 15. januar (2001);
- Stojanov, D. (2001), Bosnia and Herzegovina since 1995: Transformation and Reconstruction of the Economy, in Ž. Papić, International Support Policies to SEE Countries.

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AIPPI.....	Internationale Vereinigung zum Schutz des Geistigen Eigentums
BiH.....	Bosnien und Herzegowina
BLSE.....	Börse in Banja Luka
BIP.....	Bruttoinlandsprodukt
BIZ.....	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
BSA.....	Software-Piraterie
BSP.....	Bruttosozialprodukt
CEFTA.....	Central European Free Trade Agreement
CoDB.....	Cost of Doing Business
DTTS.....	Double Taxation Treaty
EBRD.....	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
EBWE.....	Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
ECT.....	Energy Charter Treaty Energiechartavertrag
EU.....	Die Europäische Union
EZB.....	Die Europäische Zentralbank
FBiH.....	Föderation Bosnien und Herzegowina
FIAS.....	Foreign Investment Advisory Services
FIPA.....	Foreign Investment Promotion Agency in Bosnien und Herzegowina
GCI.....	Global Competitiveness Index
IBRD.....	Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
IDA.....	International Development Agency -
IDC.....	Studie des Marktforschungsunternehmens International Data Corporation
IGA.....	Investitions-Garantie-Agentur
IFC.....	International Financial Corporation
ICC.....	Guidelines on Foreign Investments
IMF.....	International Monetary Fund
IPR.....	Rechte an geistigem Eigentum

ISCID.....	Convention on Solving Investments Disputes between States and Citizens of other States)
IWF.....	Der Internationale Währungsfonds
KM.....	Konvertible Mark
MIGA.....	Convention on Multilateral Investment Guaranteeing Agency
MFN.....	Most Favoured Nation
MVTiEO.....	Ministerium für Aussenhandel und wirtschaftliche Beziehungen
MWSt.....	Mehrwertsteuer
NIS.....	National Integrity Systems
OPEC.....	The Organization of the Petroleum Exporting Countries
OPIC.....	The Overseas Private Investment Corporation
RS.....	Republik Srpska (Serbische Republik)
SASE.....	Börse in Sarajevo
SEE.....	Südosteuropa
TRIPS.....	ÜbereinkommensTrade-Related IPR
TL.....	Transparency International
TNC.....	Transnational Corporation
UIO.....	Verwaltung für indirekte Besteuerung Bosnien und Herzegowinas
UNCITRAL.....	United Nation Commission on International Trade Law
UNO.....	United Nations Organization
WIPO.....	Weltorganisation für geistiges Eigentum
WTO.....	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)

## ANHANG

**Tabelle\*: Parameter zur Bewertung der Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners – Bonität**

Moody's	Standard & Poor's	Fitch IBCA	Euro-Ratings	Bonitäts-Einstufung
<b>Aaa</b>	<b>AAA</b>	<b>AAA</b>	<b>AAA</b>	<b>sehr gut:</b> Höchste Bonität, praktisch kein Ausfallrisiko
<b>Aa1</b> <b>Aa2</b> <b>Aa3</b>	<b>AA+</b> <b>AA</b> <b>AA</b>	<b>AA+</b> <b>AA</b> <b>AA</b>	<b>AA+</b> <b>AA</b> <b>AA-</b>	<b>sehr gut bis gut:</b> Hohe Zahlungswahrscheinlichkeit
<b>A1</b> <b>A2</b> <b>A3</b>	<b>A+</b> <b>A</b> <b>A-</b>	<b>A+</b> <b>A</b> <b>A-</b>	<b>A+</b> <b>A</b> <b>A-</b>	<b>Gut bis befriedigend:</b> Angemessene Deckung von Zins und Tilgung, viele gute Investmentattribute; aber auch Elemente, die sich bei einer Veränderung der wirtschaftlichen Lage negativ auswirken können
<b>Baa1</b> <b>Baa2</b> <b>Baa3</b>	<b>BBB+</b> <b>BBB</b> <b>BBB-</b>	<b>BBB+</b> <b>BBB</b> <b>BBB-</b>	<b>BBB+</b> <b>BBB</b> <b>BBB-</b>	<b>Befriedigend:</b> Angemessene Deckung von Zins und Tilgung, aber auch spekulative Charakteristika oder mangelnder Schutz gegen wirtschaftliche Veränderungen
<b>Ba1</b> <b>Ba2</b> <b>Ba3</b>	<b>BB+</b> <b>BB</b> <b>BB-</b>	<b>BB+</b> <b>BB</b> <b>BB-</b>	<b>BB+</b> <b>BB</b> <b>BB-</b>	<b>Ausreichend:</b> Sehr mäßige Deckung von Zins und Tilgung, auch in



				gutem wirtschaftlichem Umfeld
<b>B1</b>	<b>B+</b>	<b>B+</b>	<b>B+</b>	Mangelhaft:
<b>B2</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	Geringe Sicherung von
<b>B3</b>	<b>B-</b>	<b>B-</b>	<b>B-</b>	Zins und Tilgung
<b>Caa</b>	<b>CCC</b>	<b>CCC</b>	<b>CCC</b>	<b>Ungenügend:</b>
<b>(1-3)</b>	<b>CC</b>	<b>CC</b>	<b>CC</b>	Niedrigste Qualität,
<b>Ca</b>		<b>C</b>	<b>C</b>	geringster Anlegerschutz,
				in akuter Gefahr eines
				Zahlungsverzugs
<b>C</b>	<b>SD/D</b>	<b>DDD</b>	<b>D</b>	<b>Zahlungsunfähig:</b>
		<b>DD</b>		in Zahlungsverzug, bei
		<b>D</b>		Fitch IBCA mit
				unterschiedlichen
				Erwartungen für
				Rückzahlungsquoten

Tabelle\*\*: EU-Beitrittsperspektive

	<b>SAA<sup>70</sup></b>	<b>Negotiations</b>	<b>EU</b>	<b>Euro</b>
<b>Croatia</b>	2005	2005	2011	2013
<b>Macedonia</b>	2004	2008	2013	2015
<b>Albania</b>	2006	2009	by 2015	by 2017
<b>BiH</b>	2008	2009	by 2015	by 2017
<b>Kosovo</b>	2009	2009	after 2015	since 2002
<b>Montenegro</b>	2007	2009	by 2015	since 2002
<b>Serbia</b>	2008	2009 (?)	after 2015	after 2017

Quelle: WIIW

<sup>70</sup> [SAA](#) Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen, [CEFTA](#) Central Eastern Free Trade Agreement

## **LEBENS LAUF (Curriculum vitae)**

### **Persönliche Daten**

Name: HABIBA RAMIC  
Adresse: Strozzigasse 6-8/1/3/030 1080 Wien, Österreich  
Telefon: 069912571004  
E-Mail: [a0103383@unet.univie.ac.at](mailto:a0103383@unet.univie.ac.at).  
Staatsangehörigkeit: Bosnien und Herzegowina  
Geburtsdatum: 20.06.1982, Zvornik, Bosnien und Herzegowina

### **Schulbildung**

1990-1998 Grundsichule „Novi Grad“ in Tuzla, BiH  
1998-2001 Gymnasium „Mesa Selimovic“ in Tuzla, Abitur 2001, BiH  
2001-2009 Das Studium der internationalen Betriebswirtschaftslehre  
an der Universität Wien

### **Sprachen**

sehr gute Kenntnisse: Deutsch, Englisch, Bosnisch  
Grundkenntnisse: Italienisch

### **EDV**

fundierte MS-Office-Kenntnisse (Word, Excel, PowerPoint), ausgezeichnete Windows (95-XP), AutoCAD, Adobe, Photoshop und Illustrator, Internet-Kenntnisse, ADONIS, SPSS

**Evtl. Hobbies** Sport, Lesen, Computer

